

Landratsamt Bautzen – Straßen- und Tiefbauamt

K 9281 / Spreewitz - Neustadt / NK 4452 102 Stat. 0,000 – NK 4552 005 Stat. 7,729

Neu- und Ausbau des 2. Bauabschnittes der K 9281 (Spreestraße)
einschließlich Brückenbauwerk über die Spreeaue

PROJIS-Nr.:

Feststellungsentwurf

1. Tektur

– Maßnahmeblätter –

aufgestellt:
Landratsamt Bautzen
Straßen- und Tiefbauamt


Michael Reißig
Amtsleiter

Bautzen, den 11. Nov. 2020

Inhalt

1	Vorbemerkungen/Hinweise:	4
1 V	.....	10
2 V	.....	12
3 V	.....	14
4 A a	.....	16
5 G	.....	18
6 V	.....	20
7 V	.....	23
8 V	.....	25
9 V	.....	27
10 V	.....	30
11 V	.....	32
12 V	.....	35
13 V	.....	37
14 V	.....	39
15 V	.....	41
16 V	.....	43
17 V	.....	45
18 V	.....	47
19 G	.....	49
20 E	.....	51
21 E	.....	53
22 E	.....	55
23 E	.....	57
24 A	.....	59
25 E	.....	61
26 E	.....	63
27 E a	.....	65
28 E	.....	67
29 E	.....	70
30 E	.....	72
31 A a	.....	74

32 E.....	76
33 E.....	80
34 E.....	82
35 E.....	84
36 E.....	86
37 E.....	88
38 E.....	90
39 A.....	92
40 A.....	94
41 E.....	97
42 A.....	100
43 E.....	103
44 E.....	106
45 E.....	109
46 E.....	112
47 E.....	115
48 E.....	118
49 E.....	121
50 E.....	124
51 E.....	127
52 A.....	130
53 E.....	132
54 V.....	134
55 V.....	139
56 V.....	141
57 V.....	143
Literaturverzeichnis	145

1 Vorbemerkungen/Hinweise:

Dies ist eine Fortschreibung (1. Tektur) des Maßnahmeverzeichnisses aus der Planfeststellungsunterlage vom Nov. 2016. Entfallende Maßnahmen bzw. Texte sind durchgestrichen, neue Maßnahmen sowie Textänderungen erscheinen in roter Schrift. Neue Maßnahmen wurden mit der Maßnahmen-Nr. 52 ff. durchnummeriert, sofern keine freien, bisher unbelegten Maßnahmennummern zur Verfügung standen.

Im Wesentlichen gab es folgende Änderungen

- Entfall der Maßnahmen 33 E und 34 E
- Entfall der Maßnahmen 40 A, 44 E und 46 E
- neue Maßnahmen 52 A und 53 E
- neue Maßnahmen 54 V bis 57 V
- neue Maßnahme 19 G
- Umverlegung der Maßnahme 27 E
- Verkleinerung der Maßnahmen 4 A bzw. 31 A

Die Art der entfallenden bzw. neuen Maßnahmen sind der nachfolgenden, tabellarischen Aufstellung zu entnehmen (s.u.). Die Änderungen waren notwendig, da einzelne Flächen nicht mehr zur Verfügung standen und (aufgrund von Hinweisen diverser Umweltverbände) Vermeidungsmaßnahmen während der Bauzeit zum Schutz seltener und gefährdeter Tiere und Pflanzen eingearbeitet wurden. Ferner wird der Kastanienweg in Spreewitz-Ausbau mit einzelnen Bäumen bepflanzt (19 G). Die Maßnahme 27 E wurde von südlich des nördlich Spreewitz neu entstandenen Querdeichs der Landestalsperrenverwaltung an das Westende des Querdeichs gelegt. Infolge von zusätzlichen Waldzufahrten haben sich die Maßnahmen 4 A und 31 A in ihrer Größe verkleinert.

Bei vielen Maßnahmen wurde die Angabe des zukünftigen Bewirtschafters von „bisheriger Flächennutzer“ in „bisheriger Besitzer“ präzisiert.

In den Maßnahmenblätter werden die aus Landschaftsplanerischer Sicht notwendigen Maßnahmen der Landschaftspflege beschrieben, um die mit dem Vorhaben verbundenen Eingriffe in Natur und Landschaft zu vermeiden/minimieren bzw. zu kompensieren. Das gesetzliche Erfordernis dafür ergibt sich aus §§ 13 bis 15 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Maßnahmen, die den Entzug landwirtschaftlicher Nutzflächen bedeuten, wurden mit den Flächennutzern (Maßnahmen in der Spreeniederung zwischen Zerre und Neustadt) bzw. den Eigentümern (Erstaufforstungsflächen) abgestimmt. Ausnahmen bilden die Maßnahmen 22 E, 32 E sowie 39 A. Folgende Maßnahmen sind geplant:

Maßn.-Nr. LBP	Maßn.-Nr. FFH / ASB	Bezeichnung der Maßnahme
Streckenbegleitende Maßnahmen (überwiegend Vermeidungsmaßnahmen, Gestaltungs- und Rückbaumaßnahme)		
1 V		Schutz des Oberbodens
2 V		Schutz des Grund- und Oberflächenwassers
3 V		Schutz baufeldnaher Vegetation (Baumschutz)
4 A a		Rückbau nicht mehr benötigter Straßenflächen
5 G		Eingrünung der Verkehrsanlage
6 V	6 CEF / 7 CEF	Sicherung der Amphibienwanderwege des Moorfrosches durch provisorische Schutzzäune während der Bauzeit (Zielart: Moorfrosch)
7 V	8 CEF	Anlage von Amphibiendurchlässen mit beidseitiger Amphibienleiteinrichtung im Bereich von Bau-km 0+200 bis 0+400 (Zielart: Moorfrosch)
8 V	1-6 FFH/ 1-10 CEF	Ökologische Baubegleitung
9 V	6 FFH / 9 CEF	Anlage eines Hop-Overs inkl. Fledermausleitpflanzung im Bereich Bau-km 0+280 bis 0+400 (Zielarten: Großes Mausohr, Mopsfledermaus u. weitere strukturgebun-

Maßn.- Nr. LBP	Maßn.-Nr. FFH / ASB	Bezeichnung der Maßnahme
		den fliegende Arten)
10 V	1 FFH	Ausweisung von Bautabuzonen (LRT 6510)
11 V	5 FFH / 10 CEF	Absenkung des Spree begleitenden Gehölzbestandes (Zielarten: Großes Mausohr, Mopsfledermaus u. weitere strukturgebunden fliegende Arten, Schwarzspecht und weitere Spechtarten, Pirol)
12 V	1 CEF	Baufeldfreimachung außerhalb der Vegetationszeit
13 V	2 CEF	Kontrolle zu fällender Starkbäume auf Fledermausbesatz
14 V	2 FFH / 4 CEF	Ausweisung dauerhaft freizuhaltender Fischotterpassage
15 V	3 FFH / 3 CEF	Bauzeitbeschränkung in den Abend- und Nachtstunden im Bereich des Brückenbauwerkes über die Spree und der Ortsanbindung Höhe Knotenpunkt (KP) 3 (Waldweg Spreewitz) (Zielart: Fischotter)
16 V	4 FFH/ 5 CEF	Sicherung von Baugruben, mobiler Fischotterschutz
17 V		Sicherung der Amphibienwanderwege der Erdkröte durch provisorische Schutz- zäune während der Bauzeit
18 V		Anlage von Amphibiendurchlässen mit beidseitiger Amphibienleiteinrichtung im Bereich von Bau-km 1+750 bis 2+200
19 G		Reservenummer (derzeit nicht vergeben) Baumpflanzungen im Kastanienweg (Spreewitz-Ausbau)
Maßnahmen angrenzend an die Trasse in der Spreeniederung zwischen Spreewitz-Siedlung und Neu- stadt (Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen)		
20 E		Anlage eines Feldgehölzes auf Weidefläche
21 E		Anlage eines Feldgehölzes auf Weidefläche
22 E		Vertiefung eines vorhandenen Grabens
23 E		Anlage eines Kleingewässers auf Weidefläche
24 A		Anlage eines Kleingewässers auf Weidefläche
25 E		Anlage eines Kleingewässers auf Weidefläche
26 E		Anlage eines Kleingewässers auf Weidefläche
27 E a		Anlage einer wegbegleitenden Strauchhecke auf Intensivgrünland
28 E		Ergänzung von Ufergebüsch in gehölzfreien Grabenabschnitten
29 E		Ergänzung von Ufergehölzen in gehölzfreien Grabenabschnitten
30 E		Anlage einer wegbegleitenden Feldhecke entlang Straßenrückbaustrecke
31 A a		Anlage von Waldflächen auf Straßenrückbaustrecke
32 E		Entkrautung eines verlandenden Stillgewässers bzw. Anlage eines Kleingewässers auf Verlandungsvegetation
33 E		Anlage eines Waldtumpels auf Waldwiese (entfällt)
34 E		Anlage eines Kleingewässers auf Feuchtgrünland (entfällt)
35 E		Teilvertiefung u. Erweiterung einer vorhandenen Wiesenlache
36 E		Teilvertiefung einer vorhandenen Wald- bzw. Wiesenlache
37 E		Anlage von Gehölz- und Strauchgruppen auf Grünland (Abpflanzung Rodelberg)
38 E		Anlage einer Streuobstwiese auf Grünland
39 A		Anlage einer Baumreihe auf Acker bzw. Radweggrünstreifen

Maßn.- Nr. LBP	Maßn.-Nr. FFH / ASB	Bezeichnung der Maßnahme
Erstaufforstungsmaßnahmen zwischen Mortka und Friedersdorf (Gem. Lohsa) ca. 16 km südlich des geplanten Vorhabens (Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Erstaufforstungen)		
40 A		Anlage eines Feldgehölzes auf Acker (entfällt)
41 E		Anlage eines Feldgehölzes auf Acker
42 A		Anlage eines Feldgehölzes auf Acker (bereits realisiert)
43 E		Anlage eines Feldgehölzes auf Acker (bereits realisiert)
44 E		Anlage eines Feldgehölzes auf Acker (entfällt)
45 E		Anlage eines Feldgehölzes auf Grünland
46 E		Anlage eines Feldgehölzes auf Acker (entfällt)
47 E		Anlage eines Feldgehölzes auf Acker (bereits realisiert)
48 E		Anlage eines Feldgehölzes auf Grünland (bereits realisiert)
Erstaufforstungsmaßnahmen nördlich Cunnersdorf (Gem. Schönteichen) ca. 33 km südwestlich des geplanten Vorhabens (Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Erstaufforstungen)		
49 E		Anlage einer Erstaufforstungsfläche auf Acker
50 E		Anlage einer Erstaufforstungsfläche auf Grünland
51 E		Anlage einer Erstaufforstungsfläche auf Grünland
Maßnahmen östlich Lohsa (Gem. Lohsa) ca. 12 km südlich des geplanten Vorhabens (Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Erstaufforstung bzw. Streuobstwiese; Ersatzflächen für entfallende Maßnahmen)		
52 A		Anlage eines Feldgehölzes auf Acker (bereits realisiert)
53 E		Anlage einer Streuobstwiese auf Acker (bereits realisiert)
Ergänzte streckenbegleitende Vermeidungsmaßnahmen im Rahmen der 1. Tekturplanung		
54 V		Schutz ausgesuchter, vorwiegend krautiger Pflanzen im Baubereich
55 V		Ausweisung von Bautabuzonen (ausgesuchter Pflanzen im Baubereich)
56 V		Schutz von Ameisenhöhlen
57 V		Schutz von Zauneidechsen

Tab. 1: Übersicht über die geplanten Maßnahmen

Im Folgenden werden einige maßnahmeübergreifende Hinweise gegeben.

1. Nummerierung der Maßnahmen

Die Nummerierung beginnt mit den trassenbegleitenden Maßnahmen (i.d.R. Vermeidungsmaßnahmen), fährt fort mit den trassennahen Kompensationsmaßnahmen in der Spreeniederung zwischen Spreewitz-Siedlung und Neustadt und endet mit den weiter entfernt liegenden Maßnahmen (Gemeinde Lohsa bzw. Schönteichen). Innerhalb dieser „Blöcke“ werden die Maßnahmen von Nord nach Süd durchnummeriert, wobei Maßnahmen gleichen Typs nach Möglichkeit fortlaufend nummeriert sind, wodurch die Nord-Süd-Durchnummerierung nicht immer strikt eingehalten werden konnte, soweit möglich aber umgesetzt wurde.

2. Verwendung von Baum- und Straucharten der potentiellen natürlichen Vegetation

Bei der Anlage von Gehölzflächen sind Bäume und Sträucher der potentiellen natürlichen Vegetation zu verwenden. Darunter werden standorttypische Baum- bzw. Straucharten verstanden, die sich auf den Flächen ansiedeln würden, wenn man diese – ohne Einflussnahme durch den Menschen – sich selbst überlassen würde. Dadurch wird eine Florenverfälschung durch z.B. nicht heimische Arten vermieden.

Zum Beispiel folgende Arten (lateinisch/deutsch) entsprechen der potentiellen natürlichen Vegetation:

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Acer plantanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle
<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Comus sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Euonymus europaea</i>	Pfaffenhütchen
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Malus sylvestris</i>	Holz-Apfel
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche
<i>Prunus avium – Kultivare</i>	Süß-Kirsche
<i>Prunus domestica</i>	Pflaume
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne
<i>Pyrus pyraister</i>	Wild-Birne
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche
<i>Rhamnus cathartica</i>	Pugier-Kreuzdorn
<i>Rhamnus frangula</i>	Faulbaum
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus fruticosus</i>	Brombeere
<i>Cytisus scoparius</i>	Besenginster
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball

3. Herkunftsnachweis für Gehölze

Die zu pflanzenden Gehölze müssen den Bestimmungen des FoVG (Forstvermehrungsgutgesetz) entsprechen, der Herkunftsnachweis „Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland“ ist zu erbringen. Durch diese Vorgehensweise wird gewährleistet, dass kein Pflanzmaterial verwendet wird, das seinen genetischen Ursprung nicht in der Region hat.

4. Zukünftige Flächenbewirtschaftung

In den Maßnahmenblättern werden unter der Rubrik „Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen“ Regelungen zum zukünftigen Besitzer bzw. Bewirtschaft-

ter vorgeschlagen. Für die hier geplanten Maßnahmen sind – soweit in den Maßnahmenblätter nicht anders vermerkt – folgende Regelungen vorgesehen:

Maßnahmen	zukünftiger Besitzer	zukünftiger Bewirtschafter
Maßnahmen in der Spreeniederung zwischen Spreewitz-Siedlung und Neustadt	derzeitige Eigentümer	derzeitiger Nutzer (Spreewitzer Rinderzucht und Landschaftspflege GmbH) derzeitiger Eigentümer
Erstaufforstungen in der Gemeinde Lohsa	derzeitige Eigentümer	derzeitige Eigentümer (Forst Lipa)
Erstaufforstungen in der Gemeinde Schönteichen	derzeitige Eigentümer	derzeitige Eigentümer

5. Zuwegung zu den Maßnahmeflächen

Für die Zuwegungen zu den Maßnahmeflächen sind die Flächenbewirtschafter (**Eigentümer**) selbst zuständig. Für die Zeit der Herstellung der Maßnahmen ist die Nutzung ihrer Flächen für die Zuwegung notwendig. Der ausführende Galabau- bzw. Forstbetrieb hat sich hier vorher eng mit den Flächenbewirtschaftern abzustimmen.

Die Maßnahmeflächen in der Spreeniederung zwischen Spreewitz-Siedlung und Eichbusch sind i.d.R. nicht über das öffentliche Wegenetz erreichbar, da sie inselartig in größeren landwirtschaftlichen Nutzschnitten liegen. Hier ist die langfristige Zuwegung ebenfalls nur über die Nutzflächen des derzeitigen Flächenbewirtschafters möglich.

In den Maßnahmenplänen (U. 9.2) ist unabhängig von der derzeitigen Zuwegung zur Katasterfläche eine Zuwegung geplant. Dies ist notwendig, um rechtlich einen Zugang zu den Maßnahmeflächen zu haben. Die Zuwegungen sind so angelegt, dass sie auf dem kürzesten Weg mit wenig zusätzlichen Grundstücksbetroffenheiten zum nächsten öffentlichen Weg führen. Die Zuwegungsflächen verbleiben im Istzustand, ihre künftige Nutzung entspricht der jetzigen Nutzung.

Für die Zuwegungen zu den Erstaufforstungsflächen in der Gemeinde Lohsa hat der Flächenbereitsteller (Forst Lipa) in der Planungsbesprechung im Landratsamt Bautzen am 05.02.2016 zugesichert, über rechtzeitige Absprachen mit den Flächenanrainern die Flächenzuwegungen zu gewährleisten. I.d.R. ist diese über öffentliche Wege gewährleistet; in Einzelfällen ist derzeit eine Zuwegung aber nicht gegeben (Maßnahmen 43 E, ~~Teilfläche von 44 E~~).

Die Erstaufforstungsflächen in der Gemeinde Schönteichen sind über das öffentliche Wegenetz erreichbar.

Unter der Rubrik „Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung“ wird verbal ein Vorschlag für die Zuwegung unterbreitet.

6. Flächensicherung der Maßnahmeflächen

Bei den Erstaufforstungsflächen 40 A bis 51 E erfolgt die Flächensicherung nicht über „Grunderwerb“ sondern – nach erfolgter Erstaufforstung – über die Umwidmung der Flächen in Wald. Für die restlichen Maßnahmen ist bei Privatflächen Grunderwerb in Form von „dauerhaft zu belastende Fläche“ vorgesehen. Die Flächensicherung schließt die Zuwegungen mit ein.

Gemeindegrundstücke werden i.d.R. nur vorübergehend erworben.

7. Größenangaben der Maßnahmeflächen

In den Maßnahmenblättern (ab Maßn.blatt 20 E ff.) bezieht sich die unter der Rubrik „Gesamtumfang der Maßnahme“ angegebene Größe einer Maßnahme auf die reine Maßnahmefläche ohne Zuwe-

gungsflächen. Zuwegungsflächen verbleiben im Istzustand; ihre zukünftige Nutzung entspricht der jetzigen Nutzung.

8. Unterhaltungszeiträume der landschaftspflegerischen Maßnahmen

Gemäß § 15 Abs. 4 BNatSchG gilt:

„Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind in dem jeweils erforderlichen Zeitraum zu unterhalten und rechtlich zu sichern. Der Unterhaltungszeitraum ist durch die zuständige Behörde im Zulassungsbescheid festzusetzen. Verantwortlich für Ausführung, Unterhaltung und Sicherung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist der Verursacher oder dessen Rechtsnachfolger.“

In den Maßnahmenblättern wird in der Rubrik „Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen“ ein Unterhaltungszeitraum gemäß der Anlage in „Hinweise zur Umsetzung landschaftspflegerischer Kompensationsmaßnahmen beim Bundesstraßenbau“, Ausgabe 2003, FGSV Verlag (Nr. 248) vorgeschlagen.

Alle Erstaufforstungsflächen (Maßnahme-Nr. 20 E u. 21 E sowie 40 A bis 51 E) sind 15 Jahre zu unterhalten. Alle anderen Maßnahmen (Vermeidungs-/Minderungsmaßnahmen entlang der Strecke sowie die Kompensationsmaßnahmen in der Spreeniederung zwischen Spreewitz-Siedlung und Neustadt (außer 20 E u. 21 E)) sind unbegrenzt zu unterhalten.

1 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 1 V
Bezeichnung der Maßnahme <i>Schutz des Oberbodens</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 bis 8		
Lage der Maßnahme <i>Gesamter Vorhabensraum</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Entlang des gesamten geplanten Trassenverlaufes im Bereich der technologischen Streifen (je 10 m rechts und links der Trasse).</i> <i>Konflikt-Nr. 3 Bo:</i> <i>Baubedingte Beeinträchtigung des Bodens (z.B. Oberbodenabtrag, Verfestigung) im Bereich. der technologischen Streifen (je ca. 10 m rechts u. links der Trasse).</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz des Oberbodens</i> Zielarten <i>entfällt</i>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 3 Bo <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme - Der Oberboden ist vor Baubeginn abzutragen und in fachgerechten Oberbodenmieten am Baufeldrand zwischenzulagern. - Überschüssiger Oberboden ist einer adäquaten gesetzeskonformen Wiederverwertung zuzuführen. - Schutz des Oberbodens auf zusätzlichen Baustelleneinrichtungsflächen gemäß RAS-LP 4, S. 16 durch druckmindernde Auflagen und Tiefenlockerung oder Fräsen nach Bauende.		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;">1 V</div>	
Gesamtumfang der Maßnahme: <i>entfällt</i>	
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangsbiotop: <i>entfällt</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="flex: 1;"> Zeitliche Zuordnung </div> <div style="flex: 2;"> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>entfällt</i>	

2 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 2 V
Bezeichnung der Maßnahme <i>Schutz des Grund- und Oberflächenwassers</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 bis 8		
Lage der Maßnahme <i>Gesamter Vorhabensraum</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Konflikt-Nr. 6 W, 7 W: <i>Potentieller Schadstoffeintrag in das Grund- und Oberflächenwasser während der Bauzeit (6 W); Eintrag kontaminier- ten Straßenoberflächenwassers in das Grund- bzw. Oberflächenwasser während des Straßenbetriebs (7 W).</i> Hinweis: <i>Während der Baugrunduntersuchungen zum Bauvorhaben wurde auch das Obergrundwasser erkundet. Des Weiteren wurden während der Erkundungsarbeiten an ausgewählten vorhandenen Grundwassermessstellen die Pegelstände festgestellt.</i> <i>Der minimale Grundwasser-Flurabstand wurde mit 1,10 m unter GOK am 25.02.2016 in der Spreeniederung nördlich und südlich der Siedlung Spreewitz-Ausbau gemessen.</i> <i>In der Regel beträgt der Grundwasser-Flurabstand mehr als 3 m (U. 1).</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen entfällt		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz des Grund- und Oberflächenwassers</i> Zielarten entfällt		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 6W, 7W <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt										
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>									
Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;">2 V</div>										
Ausführung der Maßnahme										
Beschreibung der Maßnahme <i>Bauausführung nach dem Stand der Technik:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Das Betanken von Fahrzeugen im Bereich der Spree und ihrer Aue ist untersagt. Es ist darauf zu achten, dass Baufahrzeuge kein Benzin oder Öl verlieren etc.. - Der Eintrag von Schad- und Baustoffen jeder Art sowie von Ober- oder Mineralboden in die Spree ist zu unterbinden (z.B. durch Fangdämme). - Im Bereich des Überschwemmungsgebietes dürfen keine Baustoffe gelagert werden. - Andeckung der Böschungen und Mulden sowie sonstiger Straßennebenflächen mit ca. 20 cm Oberboden. Im Istzustand beträgt die Mächtigkeit des Oberbodens im Bereich der Waldflächen ca. 10 cm, d.h. im Bereich der Waldflächen wird die natürliche Filterschicht verdoppelt. - (Hinweis: Beim Neu- und Ausbau des 2. BA der K 9281 einschließlich Rückbauflächen entsteht als Differenz zwischen Abtrag und Andeckung ein Überschuss von ca. 6600 m³ Oberboden) - Versickerung und Filterung des Straßenoberflächenwassers über bewachsene Straßenböschungen und -mulden. Durch die Versickerung vor Ort, wird die Grundwasserneubildung gewährleistet. 										
Gesamtumfang der Maßnahme: entfällt										
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangsbiotop: <i>entfällt</i>									
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30%;">Zeitliche Zuordnung</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"> <input checked="" type="checkbox"/> </td> <td style="width: 60%;">Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"> <input checked="" type="checkbox"/> </td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"> <input checked="" type="checkbox"/> </td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table>		Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten		<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten		<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten								
	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten								
	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten								
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>entfällt</i>										
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>										
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>										
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Der Oberbodenauftrag auf Straßenböschungen und Mulden beträgt ca. 20 cm.</i>										

3 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 3 V
Bezeichnung der Maßnahme Schutz baufeldnaher Vegetation (Baumschutz)		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 bis 8		
Lage der Maßnahme einzelne Gehölze auf den Lageplänen 1, 7 u. 8: Lageplan 1: Bau-km 0+000 (ca. 10 Straßenbäume entlang K 9215 von Spremberg, Stammdurchmesser 5x10 cm, 2x30 cm, 1x60 cm, 1x70 cm, 1x80 cm sowie 1 Straßenbaum im Kreisverkehr, Stammdurchmesser 10 cm) Lageplan 7: Bau-km ca. 0+000 bis 0+100 Anbindung Spreewitz-Ausbau (3 Laubgehölze, Stammdurchmesser 1x30 cm, 1x40 cm, 1x80 cm sowie 1 Nadelgehölz, Stammdurchmesser 1x30 cm) Lageplan 6 bzw. 8: Bau-km 5+000 bis 5+220 (ca. 11 Nadelgehölze in angrenzenden Gärten der Ortslage Neustadt sowie ca. 7 Straßenbäume (Stammdurchmesser 10 cm) im Knotenpunktbereich K 9281/S 130) sowie entlang der Waldränder nach Bedarf einzelne Bäume		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Entlang des gesamten geplanten Trassenverlaufs, insbesondere im Bereich des Baubeginns (vgl. Lageplan 1), der Anbindung Spreewitz-Ausbau (Lageplan 2) und des Bauendes (Lageplan 6 bzw. 8). Konflikt-Nr. 10 B: Gefährdung baufeldnaher Vegetation.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen entfällt		
Zielkonzeption der Maßnahme Schutz baufeldnaher Vegetation Zielarten entfällt		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 10 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center; font-size: 2em;">3 V</div>
Beschreibung der Maßnahme <i>- Vegetationsschutzmaßnahmen in Form von Stammummantelungen, Schutzzäunen u. bei Bedarf Baggermatratzen sowie Wurzel- und Kronenschnittmaßnahmen entsprechend RAS-LP 4 (FGSV 293/4)¹ bzw. ZTV-Baumpflege (FGSV 20021)¹.</i>		
Gesamtumfang der Maßnahme: außerhalb der geschlossenen Waldflächen ca. 22 Einzelbäume und 2 Gehölzgruppe, im Bereich der angeschnittenen Waldflächen nach Bedarf		
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangsbiotop: <i>entfällt</i>	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>entfällt</i>		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>entfällt</i>		

¹ Nummer der FGSV-Veröffentlichung (FGSV Verlag GmbH, Wesseling Str. 17, 50999 Köln, www.fgsv-verlag.de)

4 A a

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 4 A a
Bezeichnung der Maßnahme Rückbau nicht mehr benötigter Straßenflächen		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1, 3 u. 7		
Lage der Maßnahme* Bauanfang bzw. südöstlich Spreewitz		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Konflikt-Nr. 1 Bo, 2 Bo, 11 B: Im Zuge des geplanten Vorhabens kommt es entlang des gesamten Trassenverlaufes zu Flächenneuversiegelung durch Fahrbahnen, Geh/Radwege bzw. Grundstückszufahrten (1 Bo) und Flächenverbrauch durch Straßennebenflächen (2 Bo). Insbesondere innerhalb der Spreeniederung und westl. davon werden Offenlandbiotope überbaut/verschattet (11 B).		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Biotoptyp 95000 (nicht mehr benötigte Verkehrsflächen)		
Zielkonzeption der Maßnahme Durch den Rückbau nicht mehr benötigter Straßenflächen entstehen (im Falle der Bepflanzung mit Wald oder Landschaftsrasen) neue Lebensräume mit entsprechenden positiven Wirkungen auf die Schutzgüter Boden, Wasser, Tiere u. Pflanzen. Es kommt zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft. Im Falle der Bepflanzung kein Verbleib ehemaliger technischer Anlagen in der Landschaft und Neugestaltung des Landschaftsbildes. Zielarten entfällt		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt 1 Bo, 2 Bo, 11 B <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 4 A a	
Beschreibung der Maßnahme Rückbau nicht mehr benötigter Straßenflächen: - Bei Nachfolgenutzung Feldweg: Straßenoberbau aufbrechen und sachgerecht wiederverwerten oder entsorgen. Herstellung einer sandgeschlemmten Schotterdecke. - Bei Nachfolgenutzung Landschaftsrasen bzw. Wald: Straßenober- und -unterbau aufbrechen und sachgerecht wiederverwerten oder entsorgen. Auffüllung mit ortsnahe Boden und Angleichung an das angrenzende Gelände. Begrünung in Verbindung mit Maßnahme-Nr. 5 G. bzw. Aufforsten in Verbindung mit Maßnahme-Nr. 31 A a			
Gesamtumfang der Maßnahme: - Lageplan 1: ca. 545 m ² + 75 m ² = 620 m ² Landschaftsrasen - Lagepläne 3, 4 u. 7: ca. 1.150 m² + 1.350 m² = 2.500 m² Wald - Lageplan 3 und 7: ca. 1.504 m² Wald - Lageplan 7: ca. 375 m² Landschaftsrasen bzw. ca. 2.060 m² Feldweg - Lageplan 3 und 7: ca. 752 m² Landschaftsrasen und bzw. 1.873 m² Feldweg - Gesamtrückbaufläche gesamt: 5.555 m², davon 995 m² Landschaftsrasen, 2.060 m² Feldweg bzw. 2.500 m² Wald - Gesamtrückbaufläche gesamt: 4.749 m², davon 1.372 m² Landschaftsrasen, 1.873 m² Feldweg bzw. 1.504 m² Wald			
Zielbiotop: Bauanfang u. südöstlich Spreewitz: 94700 (Abstandsfläche gestaltet mit Landschaftsrasen); südl. Spreewitz-Ausbau bis Ende der offenen Feldflur: 95140 (Wirtschaftsweg); anschließend: 73128 (Typischer Kiefern-Eichenwald)		Ausgangsbiotop: 95000 (nicht mehr benötigte Verkehrsflächen)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 20px;"> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> </div> <div> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten (Wirtschaftsweg, Abstandsflächen) Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten (Wald) </div> </div>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Zukünftiger Besitzer: Feldweg = Gemeinde, Wald = Gemeinde, Landschaftsrasen K 9215 = Landkreis Bautzen, Landschaftsrasen Teilrückbau Spreewitzer Weg = Gemeinde Zukünftiger Bewirtschafter: Feldweg = Gemeinde, Wald = Gemeinde, Landschaftsrasen K 9215 = Landkreis Bautzen, Landschaftsrasen Teilrückbau Spreewitzer Weg = Gemeinde			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung entfällt			

5 G

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 5 G
Bezeichnung der Maßnahme <i>Eingrünung der Verkehrsanlage</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 bis 8		
Lage der Maßnahme <i>Gesamter Straßenzug einschließlich Versickerbecken</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Entlang des gesamten geplanten Trassenverlaufes.</i> <i>Konflikt-Nr. 1 Bo, 2 Bo:</i> <i>Technische Überprägung der Landschaft durch Straßenneu- bzw. -ausbau: Flächenneuversiegelung durch Fahrbahnen, Geh-/Radwege bzw. Grundstückszufahrten und Flächenverbrauch durch Straßennebenflächen (Bankette, Mulden, Böschungen, Wirtschaftswege)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Straßennebenflächen unbegrünt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Eingrünung der Verkehrsanlage durch Einsaat der Straßennebenflächen (inklusive Versickerbecken) zur Einbindung der Straße und seiner Nebenflächen in die Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 1 Bo, 2 Bo <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme - Einsaat der Straßennebenflächen (Bankette, Böschungen, Mulden, Versickerbecken)		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;">5 G</div>	
Gesamtumfang der Maßnahme: <i>alle Straßennebenflächen (ca. 72.770 m²)</i>	
Zielbiotop: - <i>(Straßennebenflächen begrünt)</i>	Ausgangs- biotop: - <i>(Straßennebenfläche unbegrünt)</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; align-items: flex-start; margin-left: 20px;"> <div style="margin-right: 10px;"> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> <div> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>entfällt</i>	

6 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 6 V_{CEF} = (6 u 7 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme <i>Sicherung der Amphibienwanderwege des Moorfrosches durch provisorische Schutzzäune während der Bauzeit</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 u. 10		
Lage der Maßnahme <i>innerhalb Spreeniederung; westlich der Spree zwischen ca. Bau-km 0+200 und 0+600; östlich der Spree ober-/unterhalb des Rohrdurchlasses am Graben Bau-km 0+890</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Bereich östl. des Bauanfangs zwischen ca. Bau- km 0+200 und 0+400 sowie am Graben im Bereich des geplanten Brückenbauwerks innerhalb der östl. Spreeniederung.</i> <i>Konflikt-Nr. 12 B:</i> <i>Im näheren Umfeld des Baufeldes befinden sich Laichgewässer des Moorfrosches (Wiesengraben am c-förmigen Alteichenbestand, Graben der östl. Spreeniederung, Stillgewässer südl. Rinderstallanlage Spreewitz) mit angrenzenden Sommer- sowie Winterlebensräumen. Eine Überschneidung der Bauzeit (inkl. Baufeldräumung) mit den Wanderzeiten des Moorfrosches ist sehr wahrscheinlich, wodurch sich die Fang-/ Verletzungs-/ Kollisionsgefahr für die Art während der Bauzeit erhöht. Um zu vermeiden, dass die Tiere in den Bauraum gelangen und mit dem Baustellenverkehr kollidieren, sind während der Bauzeit provisorische Schutzzäune aufzustellen.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz eines Amphibienwanderweges während der Bauzeit.</i>		
Zielarten <i>siehe unten</i>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 12 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <i>Moorfrosch</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für <i>Zusätzlich profitierende Art: Grasfrosch.</i>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 6 V_{CEF} = (6 u 7 CEF)
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <p>Standort der Zäune (6 CEF):</p> <p><u>Wiesengraben am c-förmigen Alteichenbestand:</u></p> <p>Im näheren Umfeld zum o.g. Laichgewässer finden sich Biotope wie z. B. Binsenbestände, Feucht- und Frischwiesen, die der Art als Sommerlebensraum dienen. Ebenso findet sich unweit des Laichgewässers ein lichter Kiefern-mischbestand, der der Art als potentieller Winterlebensraum dient. Wanderbewegungen zwischen beiden Arealen werden während der Bauzeit beeinträchtigt. Zum Schutz der wandelnden Tiere sind die Fangzäune und –eimer wie folgt zu positionieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nördlich der geplanten Trasse sind die Fangzäune und Fangeimer zwischen Bau-km 0+200 bis 0+600 am Baufeldrand, parallel zur Trasse zu installieren. Zaunlänge ca. 400 m Südlich der geplanten Trasse sind die Fangzäune und Fangeimer zwischen etwa Bau-km 0+200 bis 0+320 am Baufeldrand (Bau- km 0+200 bis 0+320) bzw. Waldrand des Kiefern-mischbestandes (ab Bau-km 0+320 bis ca. 100 m nach Süden entlang Waldrand) zu installieren. Zaunlänge ca. 275 m <p><u>Graben der östl. Spreeniederung:</u></p> <p>Das o.g. Laichgewässer wird von nur wenigen Tieren genutzt. Entlang des Grabens (beidseits der Ufer) stockt eine Hochstaudenflur, die der Art ausreichend Versteckmöglichkeiten bietet und sehr wahrscheinlich als Sommerlebensraum dient. Die zwischen dem Graben und der Spree liegenden Weideflächen weisen keine Versteckmöglichkeiten auf, zudem fehlen vernässte Bereiche und wegen der regelmäßigen Trittbelastung durch den Weidetierbesatz ist der Boden verdichtet, sodass sich die Tiere hier nicht eingraben können. Eine Nutzung als Sommerlebensraum wird daher ausgeschlossen. Um die Tiere während der Bauphase am Einwandern in das Baufeld zu hindern, sind die Fangzäune wie folgt zu positionieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ober- und unterhalb des Rohrdurchlasses im Bereich des Brückenbauwerkes ist der Graben an beiden Ufern, ab 1 m ab Böschungsoberkante, auf jeweils 25 m mit Fangzäunen auszustatten. Die Fangzäune sind u-förmig an den Rohrdurchlass anzubinden, sodass das Einwandern von Tieren in das Baufeld unterbunden wird. <p>Sollten Wiedererwarten verstärkte Wanderbewegungen an anderen Bereichen im Umfeld des Baufeldes auftreten, sind weitere Fangzäune in Abstimmung mit der ökologischen Baubegleitung aufzustellen.</p> <p>Zeitraum (6 CEF):</p> <p>Die Sicherung der Wanderwege hat während der Bauzeit im Zeitraum von Anfang März bis Ende November zu erfolgen.</p> <p>Die Kontrolle der Fangzäune und Fangeimer (Ablaufen und Übersetzen der Tiere) hat wie folgt zu erfolgen (BMVBW, 2000, S. 8 Bild 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> Anfang März bis Ende April (Frühjahreswanderung) einmal täglich am Morgen Anfang Mai bis Ende Juni, (Wanderung unwahrscheinlich) Eimer verschließen Anfang Juli bis Ende August (Abwanderung Jungtiere) einmal täglich am Morgen September (Wanderung unwahrscheinlich) Eimer verschließen Anfang Oktober bis Ende November (Herbstwanderung) einmal täglich am Morgen <p>Ökologische Baubegleitung (7 CEF):</p> <p>Durch die Maßnahme 6 CEF wird die baubedingte Mortalität von Amphibien und Reptilien bereits erheblich reduziert. Problematisch können jedoch auch Witterungsverhältnisse sein, bei denen die ansonsten vorwiegend nachtaktiven Arten Tagaktivität zeigen. Hierzu zählen trübe, milde Wetterverhältnisse mit Niederschlägen, bei denen Wanderungsschübe und/ oder aktive Jagd auch tagsüber einsetzen und/ oder außerhalb der sonstigen Wander-/ Aktivitätsspanne der Amphibien/ Reptilien stattfinden.</p> <p>Um die Gefahr von Fang, Verletzung und Tötung auch während witterungsbedingter Wanderungsschübe minimal zu halten, hat eine ökologische Baubegleitung stattzufinden. Diese regelt im Bedarfsfall die Häufigkeit und Terminierung der Kontrollgänge entlang des provisorischen Amphibienfangzaunes und das Übersetzen der Tiere aus den Fangeimern (vgl. 6 CEF)</p>		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center;"> 6 V_{CEF} = (6 u 7 CEF) </div>	
Gesamtumfang der Maßnahme: <i>während der Bauzeit im Zeitraum von Anfang März bis Ende November in Abhängigkeit der Amphibienaktivität, Zaun- gesamtlänge: 775 m</i>	
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangs- biotop: <i>entfällt</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Zeitliche Zuordnung</div> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Auf Funktionalität der provisorischen Schutzzäune achten. Niedergedrückte Zäune ggfs. aufrichten. Eimer außerhalb der Wanderzeiten verschlossen halten.</i>	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>entfällt</i>	

7 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 7 V CEF (= 8 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage von Amphibiendurchlässen mit beidseitiger Amphibienleiteinrichtung im Bereich von Bau-km 0+200 bis 0+400</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1		
Lage der Maßnahme <i>westlich der Spreequerung (ca. Bau-km 0+200 bis 0+400)</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Bereich östl. des Bauanfangs zwischen ca. Bau- km 0+200 und 0+400.</i> <i>Konflikt-Nr. 12 B:</i> <i>Etwa im Bereich von Bau-km 0+200 bis auf Höhe des westl. Brückenwiederlagers (ca. Bau-km 0+400) zerschneidet die geplante Trasse einen potentiellen Wanderkorridor zwischen Land- und Laichhabitaten des Moorfrosches.</i> <i>Der ca. 50 m nördl. der Trasse gelegene Wiesengraben am c-förmigen Alteichenbestande zwischen Spreewitz und Spreewitz Siedlung, stellt das im Untersuchungsraum wichtigste Laichgewässer des Moorfrosches dar. Der Kiefern-mischbestand südl. der Trasse (ca. Bau-km 0+000 bis 0+320) ist ein potentieller Winterlebensraum der Art. Die geplante Trasse verläuft künftig zwischen beiden Teillebensräumen und zerschneidet folglich einen potentiellen Wanderkorridor der Art. Es kommt zur Erhöhung der betriebsbedingten Mortalität bei Querung der Trasse durch den Moorfrosch.</i> <i>Um dauerhaft zu vermeiden, dass die Tiere die Fahrbahn betreten und mit dem fließenden Verkehr kollidieren, ist die Anlage von Amphibiendurchlässen und -leiteinrichtungen notwendig.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz eines Amphibienwanderweges zwischen Laichplatz/Sommerlebensraum und Winterquartier.</i>		
Zielarten <i>siehe unten</i>		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vermeidung für Konflikt	12 B
<input type="checkbox"/>	Ausgleich für Konflikt	
<input type="checkbox"/>	Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/>	Maßnahme zur Schadensbegrenzung für	
<input type="checkbox"/>	Maßnahme zur Kohärenzsicherung für	
<input checked="" type="checkbox"/>	CEF-Maßnahme für <i>Moorfrosch</i>	
<input type="checkbox"/>	FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<i>Zusätzlich profitierende Art: Grasfrosch.</i>		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center;"> 7 V CEF (= 8 CEF) </div>	
Ausführung der Maßnahme	
Beschreibung der Maßnahme <i>Um dauerhaft zu vermeiden, dass die Tiere die Fahrbahn betreten und mit dem fließenden Verkehr kollidieren, ist die Anlage von 3 Amphibiendurchlässen in Verbindung mit beidseitig anschließenden und die Durchlässe verbindenden Leiteinrichtungen erforderlich. Im Bereich des Wanderkorridors, zwischen ca. 0+215 bis 0+417, sind gemäß Anforderungen Merkblatt für Amphibienschutz an Straßen (MAMs)² (BMVBW, 2000, S. 20) ca. aller 50 m (soweit technisch realisierbar) Amphibien- Rahmendurchlässe mit den Abmaßen LW = 1,0 m/ LH = 0,75 m (Durchlasslänge ca. 10,0 m) einzurichten.</i>	
Gesamtumfang der Maßnahme: <i>3 Amphibiendurchlässe (LW = 1,0 m/ LH = 0,75 m, je ca. 10 m lang) sowie beidseitig Amphibienleiteinrichtungen von je 202 m Länge</i>	
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangsbiotop: <i>entfällt</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="flex: 1;"> Zeitliche Zuordnung </div> <div style="flex: 1;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Zukünftiger Besitzer: Straßenbauverwaltung Landkreis Bautzen</i> <i>Zukünftiger Bewirtschafter: Straßenbauverwaltung Landkreis Bautzen</i>	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Pflege gemäß MAMs (Ausgabe 2000): Leiteinrichtungen regelmäßig kontrollieren und ggf. instand setzen, insbesondere vor Beginn der Frühjahrswanderung, Mitte bis Ende Mai vor der Abwanderung der Jungtiere und im September vor Beginn der Herbstwanderung nochmals kontrollieren und instand setzen. Beidseitig ist je ein mindestens 50cm breiter Streifen zu mähen. Mähgut und überhängenden Bewuchs entfernen. Falls erforderlich ist vor den Wanderungen zu mähen. Die Durchlässe sind ganzjährig offen zu halten. Nach Unwettern, Starkregen oder unvorhersehbaren Ereignissen sind im Rahmen der allgemeinen Streckenkontrolle auch die Amphibiendurchlässe zu kontrollieren und die Behebung von Schäden zu veranlassen.</i> <i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): 50 Jahre, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt</i>	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Auf Funktionalität der Amphibienschutzanlage achten. Lücken in der Anlage in Form von Versetzungen der Leiteinrichtungen sind zu beheben.</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>entfällt</i>	

² Bezug über FGSV-Verlag (FGSV Verlag GmbH, Wesseling Str. 17, 50999 Köln, www.fgsv-verlag.de)

8 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 8 V FFH / CEF (= 1-6 FFH / 1-10 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme Ökologische Baubegleitung		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1u. 10		
Lage der Maßnahme Gesamter Vorhabensraum		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Vorhabensbegleitend entlang des gesamten geplanten Trassenverlaufes. Konflikt-Nr. 10 B, 12/24 B, 13 B, 16 B, 17 B: Gefährdung baufeldnaher Vegetation (10 B); Zerschneidung von Amphibienwanderwegen (12/24 B); Verlust von landschaftsbildprägenden Einzelbäumen oder Gehölzstrukturen (13 B) und damit verbundener möglicher Verlust von potentiellen Baumquartieren von Fledermäusen und Vögeln während der Baufeldfreimachung (16 B); bauzeitliche Behinderung der Migration des Fischotter durch Bautätigkeiten innerhalb der Wanderkorridore (17 B)		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen entfällt		
Zielkonzeption der Maßnahme Die ökologische Baubegleitung hat alle zur Baudurchführung nötigen Voruntersuchungen zu koordinieren und rechtzeitig einzuleiten. Die Bauleitung ist über erforderliche Maßnahmen zu unterrichten. Zur Sicherstellung der Umsetzung der Artenschutzmaßnahmen bei allen Baumaßnahmen, die einen direkten Einfluss auf einzelne Lebensstätten und Artenvorkommen haben, ist die artenschutzverträgliche Durchführung der Bauarbeiten zu überwachen und ggf. zu leiten bzw. Fachfirmen mit der Durchführung solcher Maßnahmen zu betrauen. Dadurch werden die Auswirkungen der Baumaßnahmen auf die einzelnen Artenschutzbelange vermieden bzw. minimiert. Zielarten: alle Lebensraumtypen und Arten mit Vermeidungs-/Minderungs- und CEF-Maßnahmen		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 10 B, 12/24 B, 13 B, 16 B, 17 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für LRT 6510 (Flachland-Mähwiese), Fischotter, Großes Mausohr, Mopsfledermaus <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Moorfrosch, Fischotter, Mopsfledermaus, Zwergfledermaus, Braunes Langohr, Mückenfledermaus, Große u. Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Rauhhautfledermaus <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt									
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt							
		Maßnahmen-Nr. 8 V FFH / CEF (= 1-6 FFH / 1-10 CEF)							
Ausführung der Maßnahme									
Beschreibung der Maßnahme - Zusätzlich zu den allgemeinen Bestimmungen für die Ökologische Baubegleitung aus der naturschutzfachlichen Eingriffsreglung wird die Ökologische Baubegleitung auf die fachliche Begleitung der Artenschutzmaßnahmen verpflichtet, dies betrifft: Bauvorbereitung, Baudurchführung und Nachsorge. - Durch die technische Bauleitung ist die ökologische Baubegleitung über alle den Verantwortungsbereich des Artenschutzes betreffenden Vorgänge frühzeitig zu unterrichten und in die Entscheidungen einzubeziehen. - Die ökologische Baubegleitung gibt anhand der Artenschutzaufgaben gem. der Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen Punkte der Bauvorbereitung bzw. Bauausführung vor, zu denen sie obligatorisch hinzuzuziehen ist. - Anhand des Baufortschrittes und des saisonalen Verlaufes artspezifischer Habitatnutzungen entscheidet die ökologische Baubegleitung fortlaufend über erforderliche Einsätze zur Sicherung der Artenschutzbelange anhand der angebotenen Verhältnisse und konkret durchgeführten Sicherungsmaßnahmen. Ggfs. ist durch die ökologische Baubegleitung im Einvernehmen mit dem Maßnahmenträger und der Unteren Naturschutzbehörde über erforderliche Nachsorgemaßnahmen zu befinden.									
Gesamtumfang der Maßnahme		entfällt							
Zielbiotop:	entfällt	Ausgangsbiotop:	entfällt						
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table> Die ökologische Baubegleitung soll ca. 1 Jahr vor Baubeginn in die Maßnahme eingebunden werden, damit alle Voruntersuchungen und Maßnahmen rechtzeitig vorbereitet und eingeleitet werden können.				<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten								
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten								
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten								
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen entfällt									
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt									
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt									
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung entfällt									

9 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 9 V FFH / CEF (= 6 FFH / 9 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme Anlage eines Hop-Overs inkl. Fledermausleitpflanzung		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 u. 10		
Lage der Maßnahme westlich der Spreequerung (ca. Bau-km 0+280 bis 0+400)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Im Bereich der geplanten Trasse auf Höhe des Alteichenhanges westl. der Spree, ca. Bau-km 0+280 bis 0+400. Konflikt-Nr. 14 B: Kollisionen von Fledermäusen mit dem fließenden Verkehr im Bereich von Fledermausleitstrukturen. Das Vorhaben quert im Neubaubereich bisher unzerschnittene Jagdhabitate der Fledermäuse und zerschneidet dabei lineare Landschaftselemente, die mit großer Wahrscheinlichkeit den Fledermäusen als Leitstrukturen dienen. Speziell handelt es sich um den linearen Alteichenbestand auf einer Hangoberkante zwischen Ortslage und Siedlung Spreewitz sowie um den Spree begleitenden Gehölzbestand im unmittelbaren Querungsbereich des Vorhabens. Diese beiden Leitstrukturen führen künftig die Fledermäuse, ohne entsprechende Maßnahmen, direkt in den zu erwartenden, fließenden Verkehr und erhöhen somit das Kollisionsrisiko für diese Arten. Folglich sind Querungshilfen im Bereich der potentiellen Flugrouten/ bedeutenden Jagdhabitate notwendig.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Biotoptyp 81000 (Acker)		
Zielkonzeption der Maßnahme „Hop-Over“ bezeichnet den Kronenschluss von Bäumen über dem Straßenraum vergleichsweise schmaler Straßen (i.d.R. 2-spurig). Durch das Hop-Over und die Anbindung der Fledermausleitpflanzung wird für die strukturgebunden fliegenden Fledermausarten eine Querungsmöglichkeit geschaffen, die an bereits vorhandene Leitstrukturen anbindet und die Tiere auf ihren angestammten Flugrouten gefahrenlos über die künftige Trasse führt. Gleichzeitig werden durch das Hop-Over und die Fledermausleitpflanzung für Arten, die Lücken in ihrem Habitatverbund nicht oder nur bodennah unter erhöhter Kollisionsgefahr überwinden können, Zerschneidungseffekte reduziert.		
Zielarten siehe unten		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 14 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 9 V FFH / CEF (= 6 FFH / 9 CEF)	
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für Großes Mausohr und Mopsfledermaus <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Große und Kleine Bartfledermaus, Braunes und Graues Langohr, Mücken- und Zwergfledermaus <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für			
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Im Bereich von Bau-km 0+280 bis 0+400 ist der von Norden auf die Trasse zulaufende Alteichenbestand mittels eines Hop-Over über die Trasse fortzuführen. Hierzu sind beidseits der Trasse (ca. mittig in die Straßenböschung) einreihig Großbaumpflanzungen (Pflanzhöhe bis 10 m) vorzunehmen. Weiterhin sind jeweils ab 2,5 m zur Straßenböschungsoberkante dicht wachsende Sträucher (z. B. Weide-Arten) zu unterpflanzen.</p> <p>Südlich der Trasse wird das Hop-Over über eine Fledermausleitpflanzung aus Hochstammpflanzungen und Sträuchern an den Kiefern-mischbestand angebunden (alternativ zu den Hochstämmen kann die Hecke zu ihren Lücken auch treppenförmig abgestuft werden). Die Fledermausleitpflanzung verläuft in ca. 10 m Abstand zur Fahrbahnaußenkante, unmittelbar anschließend an den Wartungsweg des Brückenbauwerks, und soll eine Breite von ca. 8 m aufweisen. Die Endhöhe der Leitpflanzung beträgt 3 (bis 6) m.</p> <p>Um bereits zur Inbetriebnahme der geplanten Trasse ihre volle Wirkung entfalten zu können, ist die Schadensbegrenzungsmaßnahme so zeitig wie möglich umzusetzen. Bis zum Erreichen der Funktionsfähigkeit der Leitpflanzung (time-lag) ist die südlich der Trasse gelegene Strauchpflanzungen mit einem Vegetationsschutzzaun zu umgeben. Dieser übernimmt während des time-lag (zusätzlich zum Vegetationsschutz) die Funktion der Leitpflanzung.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme: <p>Hop-Over: ca. 4 Hochstämmen je Straßenseite mit einer dichten Strauchunterpflanzung</p> <p>Fledermausleitpflanzung: ca. 100 m lang, mit Hochstämmen im Bereich einer querenden Leitung oder der Zufahrt zum Regenrückhaltebecken bzw. Brückenbauwerk</p>			
Zielbiotop: 61400 (Baumgruppe, Laubmischbestand) bzw. 65300 (sonstige Hecke)		Ausgangs- 81000 biotop: (Acker)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Zukünftiger Besitzer: Straßenbauverwaltung Landkreis Bautzen			
Zukünftiger Bewirtschafter: Straßenbauverwaltung Landkreis Bautzen			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 9 V FFH / CEF (= 6 FFH / 9 CEF)
<p>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</p> <p>3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege der Hop-Over- bzw. Strauchpflanzungen. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).</p> <p>Pflanzung von Hochstämmen und Sträuchern aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften. Großbaumpflanzungen bis ca. 10 m Höhe am Straßenrand; im Bereich der Hecke Hochstämmen mit Pflanzhöhe von ca. 4 m im Bereich von Lücken in der Hecke.</p> <p><u>Baumgruppe</u>: Die straßenparallelen Bäume u. Sträucher sind aus Gründen der Verkehrssicherheit regelmäßig zu kontrollieren, zu pflegen und ggfs. zu behandeln. Erforderlich Baumschnitte sind nach ZTV-Baumpflege-StB durchzuführen.</p> <p><u>Strauchhecke</u>: Die Sträucher sind im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren auf-den-Stock-zu-setzen. Dabei werden die Gebüsche etwa 15 bis 20 cm über dem Boden abgeschnitten. Durchführung zwischen 01.11. und 28.02.</p> <p>Die Verjüngung muss selektiv, gruppenweise und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben. Bei abschnittsweiser Verjüngung Abschnitte von max. 10 m Länge auf-den-Stock-setzen, da ansonsten die Verbundfunktion der Strauchreihen für Fledermäuse nicht mehr gewährleistet ist.</p> <p>Für das Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut kann unzerkleinert oder grob zerkleinert im Bestand verbleiben.</p> <p>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt</p>		
<p>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</p> <p><u>Hop-Over</u>: auf Funktionstüchtigkeit des Hop-Over achten (größtmögliche Annäherung der Baumkronen über der Fahrbahn), dichte Unterpflanzung der Bäume mit Sträuchern, die das Eindringen von Fledermäusen in niedriger Höhe in den Verkehrsraum unterbinden.</p> <p><u>Strauchhecke</u>: Auf Wuchshöhe bzw. Gehölzart achten, eine Strauchvegetation von 3 (bis 6 m) Zielhöhe soll entstehen. Höher wachsende Gehölze in den Sträuchern sind zu entfernen. Bereiche von Bestandslücken (querende Leitung, Zufahrt Regenrückhaltebecken bzw. Brückenbauwerk) werden durch Hochstämmen überbrückt. Alternativ zu den Hochstämmen sind zu den Lücken abgestufte Heckenränder zulässig, da die Fahrzeugbewegungen auf dem Weg sehr gering sind.</p> <p>Vegetationsschutzzaun 3 bis 5 Jahre unterhalten, danach abräumen.</p>		
<p>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung entfällt</p>		

10 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 10 V FFH (= 1 FFH)
Bezeichnung der Maßnahme Ausweisung von Bautabuzonen zum Schutz des LRT 6510		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1u. 7		
Lage der Maßnahme - Bereich westl. Brückenwiderlager, Bau-km 0+420 bis 0+460 - Bereich Ortsanbindung Spreewitz/ Knotenpunkt (KP) 2, Bau-km 0+200 bis Bauende (ca. Bau-km 0+380)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Entlang des geplanten Trassenverlaufs im Bereich westl. Brückenwiderlager (Bau-km 0+420 bis 0+460) sowie im Be- reich Ortsanbindung Spreewitz/Knotenpunkt 2. Konflikt-Nr. 1 Bo, 2 Bo, 3 Bo, 11 B: Baubedingte Flächeninanspruchnahme von Flächen des LRT 6510 zur Errichtung des Baufeldes: durch Baufeldräumung Verlust der Vegetation und Bodenverdichtung durch Befahren mit Baumaschinen.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen - Bereich westl. Brückenwiderlager (Teilfläche 1 LRT 6510): Biotoptyp 42100 (mesophiles Grünland) - Bereich Ortsanbindung Spreewitz/ Knotenpunkt (KP) 2 (Teilfläche 3 LRT 6510): Biotoptyp 42100 (mesophiles Grünland)		
Zielkonzeption der Maßnahme Durch die Begrenzung des Baufeldes wird die in Anspruch genommene Fläche minimiert. Die Flächenversiegelung und temporäre Bodenverdichtung wird auf einen kleinen Bereich beidseits der geplanten Trasse reduziert. Die Wahr- scheinlichkeit zur zeitnahen Wiederbesiedlung der baubedingt beanspruchten Flächen durch Sameneintrag aus umlie- genden (LRT 6510-)Flächen ist sehr hoch, wodurch der dauerhafte Erhalt und Fortbestand der LRT 6510- Flächen gesichert ist. Zielarten Arten des LRT 6510 – Flachland-Mähwiesen		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 1 Bo, 2 Bo, 3 Bo, 11 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für LRT 6510 <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten Arten des LRT 6510 – Flachland-Mähwiesen		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. 10 V FFH (= 1 FFH)	
Ausführung der Maßnahme	
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Abzäunen der ausgewiesenen Bautabuzonen über stabile Absperreinrichtungen wie z.B. Schutzzäune <ul style="list-style-type: none"> - Bereich westl. Brückenwiederlager: <i>Baufeld max. 10 m beidseits der Trasse, danach Bautabuzone</i> - Bereich Ortsanbindung Spreewitz/ Knotenpunkt (KP) 2: <i>Baufeld max. 2 m ab Böschungsunterkante, nördl. der Trasse, danach Bautabuzone</i> - Bautabuzonen dürfen weder kurzzeitig noch dauerhaft während der Bauphase beansprucht werden. - Über Sinn und Zweck der Maßnahme sind alle auf der Baustelle Beschäftigten zu unterrichten. 	
Gesamtumfang der Maßnahme: <i>ca. 260 m Absperreinrichtung (2 x ca. 40 m + 1 x ca. 180 m) für 2 Teilflächen des LRT 6510</i>	
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangsbiotop: <i>entfällt</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung	
Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; align-items: center;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div>	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Die ordnungsgemäße Umsetzung der Maßnahme ist durch die ökologische Baubegleitung (vgl. 8 V) zu sichern.</i>	

11 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 11 V FFH / CEF (= 5 FFH / 10 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme Absenkung des Spree begleitenden Gehölzbestandes		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 u. 10		
Lage der Maßnahme im Bereich der Spreequerung (ca. Bau-km 0+550 bis 0+800)		
Begründung der Maßnahme		
<p>Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Im Bereich der spreebegleitenden Gehölze (Ufer-/Dammgehölze) zwischen ca. Bau-km 0+550 bis 0+800.</p> <p>Konflikt-Nr. 14 B, 15 B:</p> <p>Die Ufergehölze entlang der Spree weisen auffallend viele Spechthöhlen auf, sodass eine regelmäßige Nutzung dieser Gehölze durch Spechtarten (Schwarz-, Grün-, Klein- u. Buntspecht) gegeben ist. Die Baumarten des Spreeufers (Erle) sowie der Spreedeeiche (u.a. Eichen) sind bevorzugte Brutbäume des Pirols, sodass auch für diese Art aufgrund der Artnachweise von einer regelmäßigen Nutzung der Ufer- und Deichgehölze auszugehen ist. Damit einher geht ein höheres Kollisionsrisiko dieser Arten bei Querungen der Trasse im Bereich der Spree (15 B).</p> <p>Gleiches gilt für Fledermäuse. Das Vorhaben quert im Neubaubereich bisher unzerschnittene Jagdhabitate der Fledermäuse und zerschneidet dabei lineare Landschaftselemente, die mit großer Wahrscheinlichkeit den Fledermäusen als Leitstrukturen dienen. Speziell handelt es sich um den linearen Alteichenbestand auf einer Hangoberkante zwischen der Ortslage und Siedlung Spreewitz sowie um den Spree begleitenden Gehölzbestand im unmittelbaren Querungsbereich des Vorhabens. Diese beiden Leitstrukturen führen künftig die Fledermäuse, ohne entsprechende Maßnahmen, direkt in den zu erwartenden, fließenden Verkehr und erhöhen somit das Kollisionsrisiko für diese Arten (14 B).</p> <p>Folglich sind Querungshilfen im Bereich der Flugrouten/ bedeutenden Jagdhabitate notwendig.</p>		
<p>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Spreeufer: Biotoptyp 24500 (gewässerbegleitende Gehölze, baumhoch) bzw. Spreedeeich: Biotoptyp 62400 (Baumreihe aus mehreren Laubbaumarten, baumhoch)</p>		
<p>Zielkonzeption der Maßnahme Durch das Absenken der Spree begleitenden Gehölze erhalten die betroffenen Vogelarten bei Flügen entlang bzw. in den Ufergehölzen eine freie Sicht auf das Brückenbauwerk. Den überfliegenden Vögeln verbleibt im Gehölzabsenkungsbereich (je nach Einflughöhe in den Gehölzabsenkungsbereich im oberen oder unteren Kronenbereich und Flugeschwindigkeit) ausreichend Zeit, um ihre Flugbahn an den fließenden Verkehr anzupassen. Die Distanz von 70 m wird als ausreichend eingeschätzt, zumal die o. g. Arten in Wäldern brüten, große Reviere besitzen und hier Flughindernissen (z. B. Bäumen in Stangenholzwäldern) regelmäßig ausweichen müssen.</p> <p>Das Absenken des Spree begleitenden Gehölzbestandes ermöglicht strukturgebunden fliegenden Fledermausarten das gefahrlose Unterqueren des Brückenbauwerkes, indem es eine kollisionsarme Quermöglichkeit schafft.</p> <p>Zielarten siehe unten</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 11 V FFH / CEF (= 5 FFH / 10 CEF)	
<input checked="" type="checkbox"/>	Vermeidung für Konflikt	14 B, 15 B	
<input type="checkbox"/>	Ausgleich für Konflikt		
<input type="checkbox"/>	Ersatz für Konflikt		
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <i>Pirol</i> bzw. <i>Großes Mausohr</i> und <i>Mopsfledermaus</i>		
<input type="checkbox"/>	Maßnahme zur Kohärenzsicherung für		
<input checked="" type="checkbox"/>	CEF-Maßnahme für <i>Schwarz-, Klein-, Grün- u. Buntspecht, Pirol</i> bzw. <i>Große bzw. Kleine Bart-, Fransen-, Mops- u. Rauhhautfledermaus</i>		
<input type="checkbox"/>	FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <i>Im Bereich der geplanten Spreebrücke (ca. Bau-km 0+550 bis 0+800) ist der vorhandene Gehölzbestand entlang der Spree (inklusive Deiche) ober- und unterhalb des Brückenbauwerks auf ca. 70 m seiner Länge (nicht 70 m rechtwinkelig zur geplanten Brücke!!) in seiner Wuchshöhe gestaffelt abzusenken und ggfs. durch Ergänzungspflanzungen zu verdichten. Auf ca. 50 m Uferlänge ober- und unterhalb der Brücke müssen Leitpflanzungen aus Sträuchern, mit einer Höhe von 3 m, angelegt werden.</i>			
Gesamtumfang der Maßnahme: <i>auf 70 m Uferlänge (nicht 70 m rechtwinkelig zur Brücke)</i>			
Zielbiotop:	<i>wie Ausgangsbiotope, aber abgestuft und auf 50 m Länge ober- bzw. unterhalb des Bauwerks ersetzt durch ca. 3 m hohe Strauchpflanzung</i>	Ausgangsbiotop:	<i>Spreeufer: Biotoptyp 24500 (gewässerbegleitende Gehölze, baumhoch) bzw. Spreedeiach: Biotoptyp 62400 (Baumreihe aus mehreren Laubbaumarten, baumhoch)</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten (Baumfällungen im technologischen Streifen, d.h. je ca. 10 m ober- und unterhalb der Brücke)	
	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten (Baumfällungen außerhalb der technologischen Streifen auf bis zu ca. 70 m Uferlänge ab Bauwerksaußenkanten, Anlage der Strauchpflanzungen)	
	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Zukünftiger Besitzer: bisheriger Eigentümer</i> <i>Zukünftiger Bewirtschafter: bisheriger Eigentümer</i>			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 11 V FFH / CEF (= 5 FFH / 10 CEF)
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen 3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege der Strauchpflanzungen. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung). Die Sträucher sind im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren auf-den-Stock-zu-setzen. Dabei werden die Gebüsche etwa 15 bis 20 cm über dem Boden abgeschnitten. Durchführung zwischen 01.11. und 28.02. Die Verjüngung muss selektiv, gruppenweise und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben. Bei abschnittsweiser Verjüngung Abschnitte von max. 10 m Länge auf-den-Stock-setzen, da ansonsten die Verbundfunktion der Strauchreihen für Fledermäuse nicht mehr gewährleistet ist. Für das Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut kann unzerkleinert oder grob zerkleinert im Bestand verbleiben. Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Auf Wuchshöhe bzw. Gehölzart achten, eine Strauchvegetation von je 50 m Uferlänge ober- und unterhalb des Bauwerkes soll entstehen. Höher wachsende Gehölze in den Sträuchern sind zu entfernen. Am Ende der Strauchreihen gestufter Übergang zum vorhandenen gewässerbegleitenden Gehölzbestand. Bäume hier im Abstand von 10 bis 15 Jahren ggfs. „stutzen“ (ZTV-Baumpflege) und abgängige Bäume rechtzeitig durch neue ersetzen. Vegetationsschutzzaun 3 bis 5 Jahre unterhalten, danach abräumen.		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung entfällt		

12 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 12 V CEF (= 1 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme <i>Baufeldfreimachung außerhalb der Vegetationszeit</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 bis 8		
Lage der Maßnahme <i>Gesamter Vorhabensraum</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Entlang des gesamten geplanten Trassenverlaufes.</i> <i>Konflikt-Nr. 16 B:</i> <i>Verlust von potentiellen Baumquartieren von Fledermäusen und Vögeln während der Baufeldfreimachung.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen - Spreeufer und -damm: <i>Ufer: Biotoptyp 24500 (gewässerbegleitende Gehölze) bzw. Damm: 62400 (Baumreihe aus mehreren Laubbaumar- ten)</i> - Wälder: <i>hpts. Biotoptyp 72200 (Kiefernadelwälder)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Durch Bauzeitenregelung für Baufeldfreimachung/ Vegetationsbeseitigung und Rodung von Gehölzen außerhalb der Brut- und Fortpflanzungszeit der Avifauna sollen Verluste der Brut vermieden werden. Die Maßnahme vermeidet zu- dem Tötungen und Verletzungen von Fledermäusen innerhalb sommerlich genutzter Baumquartiere.</i> Zielarten <i>Brutvögel des Halboffenlandes sowie der Wälder.</i> <i>Fledermäuse: <u>Braunes/ Graues Langohr</u>, Fransenfledermaus, Großer Abendsegler, Großes Mausohr, Große/ Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Rauhaufledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Mopsfledermaus, Breitflügelfledermaus (unterstrichene Arten mit nachweislich Quartieren in Baumhöhlen und/ oder -spalten (LFUG, 1999, S. 14))</i>		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vermeidung für Konflikt	16 B
<input type="checkbox"/>	Ausgleich für Konflikt	
<input type="checkbox"/>	Ersatz für Konflikt	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 12 V CEF (= 1 CEF)
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <i>genannte Zielarten</i> <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>Brutvögel des Halboffenlandes sowie der Wälder.</i> <i>Fledermäuse: Braunes/ Graues Langohr, Fransenfledermaus, Großer Abendsegler, Großes Mausohr, Große/ Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Rauhauffledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Mopsfledermaus, Breitflügelfledermaus (unterstrichene Arten mit nachweislich Quartieren in Baumhöhlen und/ oder –spalten (LFUG, 1999, S. 14))</i>		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Die Fällung und Rodung von Gehölzen ist vom 01.10. bis 28./ 29.02. durchzuführen. In diesem Zeitraum sind potenziell zur Brut geeignete Vegetationsstrukturen (Waldflächen, spreebegleitende Gehölze) zu fällen. - Vor den Baumfällungen vergrämen von ganzjährig im Revier vorkommenden, höhlenbewohnenden Vogelarten (Specht-Arten, hier Schwarz-, Grün- und Buntspecht) durch lautes Motorsägengeräusch vor Beginn der Fällungen und/ oder kräftigen Hammerschlägen gegen den zu fällenden Baum, sofern baumfällbedingte Personen- und Fahrzeugbewegungen bzw. –geräusche keine ausreichende Scheuchwirkung entfalten. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: <i>entfällt</i>		
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangs- <i>entfällt</i> biotop:	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten <i>(genaueres siehe Beschreibung der Maßnahme)</i>		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>keine Relevanz für den Grunderwerb, da bauzeitliche Vermeidungsmaßnahme</i>		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung bei der Ausführungsplanung, Ausschreibung und Planung des Bauablaufes. 		

13 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 13 V CEF (= 2 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme <i>Kontrolle zu fällender Starkbäume auf Fledermausbesatz</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 u. 10		
Lage der Maßnahme <i>Zu fällende Starkbäume (BHD ≥ 20cm) im Bereich der Spreequerung (Ufer u. Damm). Hinweis: Es ist nicht davon auszugehen, dass im Bereich der Kiefernwälder fledermausbesetzte Baumhöhlen vorkom- men. Gründe: intensiv genutzter Wirtschaftswald, wenig Baumkalamitäten (Baumschäden) durch Bewirtschaf- tung/Waldhygiene, Kiefern neigen kaum zu Asthöhlen oder Rindenabplatzungen, somit eher wenig Spechthöhlen, die von Fledermäusen genutzt werden könnten.</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Entlang des gesamten geplanten Trassenverlaufes. Konflikt-Nr. 16 B: Verlust von Baumquartieren (Ruhe- und Reproduktionsstätten) von Fledermäusen während der Baufeldfreimachung. Auch während der winterlichen Gehölzrodung (vgl. 12 V Baufeldfreimachung außerhalb der Vegetationszeit) können diese Quartiere besetzt sein, so sind auch Tötungstatbestände überwinternder Fledermäuse möglich.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Vermeidung von baubedingten Fledermausverlusten im Zuge von Baumfällarbeiten</i> Zielarten <i>Fledermäuse: <u>Braunes/ Graues Langohr</u>, <u>Fransenfledermaus</u>, <u>Großer Abendsegler</u>, <u>Großes Mausohr</u>, <u>Große/ Kleine Bartfledermaus</u>, <u>Mückenfledermaus</u>, <u>Rauhautfledermaus</u>, <u>Wasserfledermaus</u>, <u>Zwergfledermaus</u>, <u>Mopsfledermaus</u>, Breitflügelfledermaus (unterstrichene Arten mit nachweislich Quartieren in Baumhöhlen und/ oder –spalten (LFUG, 1999, S. 14))</i>		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vermeidung für Konflikt	16 B
<input type="checkbox"/>	Ausgleich für Konflikt	
<input type="checkbox"/>	Ersatz für Konflikt	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 13 V CEF (= 2 CEF)
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <i>genannte Zielarten der Maßnahme</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>Fledermäuse: Braunes/ Graues Langohr, Fransenfledermaus, Großer Abendsegler, Großes Mausohr, Große/ Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Rauhaufledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Mopsfledermaus, Breitflügelfledermaus (unterstrichene Arten mit nachweislich Quartieren in Baumhöhlen und/ oder -spalten (LFUG, 1999, S. 14))</i>		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Kontrolle der zu rodenden und gekennzeichneten Starkgehölze (BHD \geq 20 cm) auf Baumhöhlen und -spalten durch Baumkontrolleur oder Fachgutachter, ggf. unter Einsatz von Hubsteigern. - Besatzkontrolle der Struktur (ggf. mittels Endoskop). - Bei negativem Besatz ist die Höhle zu verschließen. - Ist das Baumquartier besetzt, so ist der Baum zu sichern, bis der Ausflug von Fledermäusen erfolgte. Ggf. kann ein sogenannter „One-Way Pass“, der das Ausfliegen von Fledermäusen ermöglicht, aber das Wiedereinfliegen verhindert, eingesetzt werden. - Befindet sich ein Winterquartier von Fledermäusen in der Baumhöhle, so sind die Tiere unter Obhut eines Fachgutachters während der Gehölzfällung zu bergen und in geeigneten Winterquartieren zu überwintern. Auch eine Stehendlagerung des Stammes kann möglich sein. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 42 Bäume (14 Bäume aufgrund technologischen Streifen + ca. 28 Bäume zur Etablierung Maßnahme 11 V = 10 CEF)		
Zielbiotop: entfällt	Ausgangsbiotop: entfällt	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung		
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten <i>Alle zu rodenden Gehölze sind zeitlich vor der Baufeldräumung auf Fledermausquartiere zu kontrollieren.</i>		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen entfällt		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Kontrolle der zu rodenden Gehölze auf Baumhöhlen und Spalten durch Baumkontrolleur oder Fachgutachter</i>		

14 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 14 V FFH / CEF (= 2 FFH/ 4 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme Ausweisung dauerhaft freizuhaltender Fischotterpassage		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 u. 10		
Lage der Maßnahme entlang des Spreeverlaufs, innerhalb der Baufeldgrenzen zwischen etwa Bau- km 0+590 bis 0+695		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Entlang des geplanten Trassenverlaufes im Bereich der Querung der Spree, innerhalb der Baufeldgrenzen zwischen etwa Bau-km 0+590 bis 0+695. Konflikt-Nr. 17 B: Baubedingte Inanspruchnahme von ausgewiesenen Habitatflächen des Fischotters; Beeinträchtigung/ Unterbrechung von Verbundstrukturen (Wanderkorridor zwischen wichtigen Reproduktionszentren) des Fischotters.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Fließgewässer Spree inklusive dessen Uferandbereiche: Biotoptyp 21400 (Fluss), Biotoptyp 42100 (trocken-frische Ruderalflur) und Biotoptyp 24500 (und gewässerbegleitende Gehölze)		
Zielkonzeption der Maßnahme Durch die Maßnahme wird eine Barrierewirkung im Gewässerlauf und innerhalb der Uferandbereiche vermieden, wodurch dem Fischotter auch während der Bauzeit eine uneingeschränkte Wanderung zwischen den beiden wichtigen Reproduktionszentren „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ und dem Spreewald möglich ist. Zielarten Fischotter		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 17 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von Migrationsrouten des Fischotters <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten Fischotter		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. 14 V FFH / CEF (= 2 FFH/ 4 CEF)	
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Ausweisen/ Abzäunen der dauerhaft freizuhaltenden Fischotterpassage über mobile Schutzzäune oder Flutterband <ul style="list-style-type: none"> - Bereich der Spree, inkl. eines 1 m breiten Gewässerrandstreifens ab Böschungsoberkante an beiden Ufern innerhalb des Baufeldes (Bereich ca. zwischen Bau-km 0+590 bis 0+695) - Sollte es nicht möglich sein, einen 1 m breiten Gewässerrandstreifen (z.B. im Bereich von Brückenpfeilern) freizuhalten, sind temporär für den Zeitraum der Bauphase Fischotterbermen anzuschütten. Dafür ist Bodenaushub aus den Pfeilerbaugruben zu verwenden. 	
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 140 m Uferrandbereich (westl. Ufer ca. 73 m; östl. Ufer ca. 67 m)	
Zielbiotop: entfällt	Ausgangsbiotop: entfällt
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen entfällt	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Die ordnungsgemäße Umsetzung der Maßnahme ist durch die ökologische Baubegleitung (vgl. 8 V) zu sichern.	

15 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 15 V FFH / CEF (= 3 FFH/ 3 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme <i>Bauzeitbeschränkung in den Abend- und Nachtstunden</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 u. 10		
Lage der Maßnahme - Bereich Brückenbauwerk über die Spree (ca. Bau- km 0+500 bis 0+800) - Bereich Ortsanbindung Spreewitz/ Knotenpunkt (KP) 2 (Waldweg Spreewitz) (ca. Bau-km 0+300 bis Bauende auf Höhe der vorhandenen Spreebrücke)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Entlang des geplanten Trassenverlaufes im Bereich der Querung der Spree, innerhalb der Baufeldgrenzen zwischen etwa Bau-km 0+590 bis 0+695 sowie an der vorhandenen Spreebrücke in der Ortslage Spreewitz.</i> <i>Konflikt-Nr. 17 B:</i> <i>Beeinträchtigung/ Unterbrechung von Verbundstrukturen (Wanderkorridor zwischen wichtigen Reproduktionszentren) des Fischotters. Vergrämung des Fischotters durch nächtliche Bauarbeiten auf Höhe Spree.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Ziel ist die bauzeitliche Sicherstellung der Migrationsbewegungen des Fischotters. Die Spree als wichtiger Migrationskorridor und bleibt während der Bauzeit geschützt.</i> Zielarten <i>Fischotter</i> <u><i>zusätzlich profitierende Arten:</i></u> <i>Wolf, Fledermäuse im Untersuchungsraum</i>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 17 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <i>nachaktive Art Fischotter und zusätzl. profitierende Arten</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>Fischotter,</i> <u><i>zusätzlich profitierende Arten:</i></u> <i>Wolf, Fledermäuse im Untersuchungsraum</i>		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. 15 V FFH / CEF (= 3 FFH/ 3 CEF)	
Ausführung der Maßnahme	
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Verbot nächtlicher Bauaktivitäten von spätestens 1 h vor Sonnenuntergang bis 1 h nach Sonnenaufgang im Bereich der Migrationspfade (Gewässer mit Ufern) - Vermeidung der Einwirkung von Baustellensicherungen mit blinkenden Signalen in den Migrationsbereich sowie in die Leitstrukturen (ggf. ist eine Sichtblende einzusetzen). 	
Gesamtumfang der Maßnahme: 2 Standorte	
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangsbiotop: <i>entfällt</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>keine Relevanz für den Grunderwerb, da bauzeitliche Vermeidungsmaßnahme</i>	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Die Durchführung der Maßnahme ist durch die ökologische Baubegleitung sicherzustellen.</i>	

16 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 16 V FFH / CEF (= 4 FFH / 5 CEF)
Bezeichnung der Maßnahme <i>Sicherung von Baugruben/ mobiler Fischotterschutz</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1		
Lage der Maßnahme <i>Spreequerung: jeweils die nächsten am westl. und östl. Spreeufer gelegenen Baugruben (ca. Bereich zwischen Bau- km 0+600 bis 0+700)</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Entlang des geplanten Trassenverlaufes im Bereich der Querung der Spree, innerhalb der Baufeldgrenzen zwischen etwa Bau-km 0+600 bis 0+700, insbesondere der nahe des Spreeufers gelegenen Baugruben.</i> <i>Konflikt-Nr. 17 B:</i> <i>Baubedingte Inanspruchnahme von ausgewiesenen Habitatflächen des Fischotters und Verletzungs-/ Tötungsgefahr durch Sturz von Individuen (besonders jungen, unerfahrenen) in Baugruben;</i> <i>Beeinträchtigung/ Unterbrechung von Verbundstrukturen (Wanderkorridor zwischen wichtigen Reproduktionszentren) des Fischotters.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Uferrandbereiche der Spree:</i> <i>Biotoptyp 42100 (trocken-frische Ruderalflur) und Biotoptyp 24500 (gewässerbegleitende Gehölze)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Über die Maßnahme sind eine baubedingte Fallenwirkung und ein ggf. damit verbundener Individuenverlust des Fisch- otters vermeidbar.</i> Zielarten <i>Fischotter</i>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 17 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Fischottern</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>Fischotter</i>		

Maßnahmenblatt							
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>						
Maßnahmen-Nr. 16 V FFH / CEF (= 4 FFH / 5 CEF)							
Ausführung der Maßnahme							
Beschreibung der Maßnahme - Baugrubensicherung über Spundwände mit mind. 1 m Überstand über Geländeoberkante oder - Baugrubensicherung über mobile fischotter-sicherer Schutzzäune							
Gesamtumfang der Maßnahme: 2 Baugruben zwischen Bau-km 0+600 und 0+700							
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangsbiotop: <i>entfällt</i>						
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <table style="margin-left: 100px;"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table>		<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten						
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten						
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten						
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>entfällt</i>							
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>							
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>							
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Die ordnungsgemäße Umsetzung der Maßnahme ist durch die ökologische Baubegleitung (vgl. 8 V) zu sichern.</i>							

17 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 17 V
Bezeichnung der Maßnahme <i>Sicherung der Amphibienwanderwege der Erdkröte durch provisorische Schutzzäune während der Bauzeit</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 3		
Lage der Maßnahme <i>südöstlich Spreewitz</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Entlang des geplanten Trassenverlaufes im Bereich der Zerschneidung bisher unzerschnittener Wälder im Neubauab- schnitt des Vorhabens, speziell etwa Bau- km 1+750 bis 2+200.</i> <i>Konflikt-Nr. 24 B:</i> <i>Im näheren Umfeld des Baufeldes befinden sich Laichgewässer der Erdkröte (Stillgewässerkomplex südöstlich Spree- witz, 2 Gewässer) mit angrenzenden Sommer- sowie Winterlebensräumen. Eine Überschneidung der Bauzeit (inkl. Baufeldräumung) mit den Wanderzeiten der Erdkröte ist sehr wahrscheinlich, wodurch sich die Verletzungs- und Kollisions- gefahr für die Art während der Bauzeit erhöht. Um zu vermeiden, dass die Tiere in den Bauraum gelangen und mit dem Baustellenverkehr kollidieren, sind während der Bauzeit provisorische Schutzzäune aufzustellen.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz eines Amphibienwanderweges während der Bauzeit.</i>		
Zielarten <i>Erdkröte (weitere profitierende Arten von geringerer Häufigkeit im Gewässerkomplex: Teichfrosch, Teichmolch, Gras- frosch, Moorfrosch)</i>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 24 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 17 V
Beschreibung der Maßnahme Standort der Zäune: Aufstellen der Zäune beidseits der Trasse am Baufeldrand zw. Bau-km 1+750 und 2+200. Zeitraum: Die Sicherung der Wanderwege hat während der Bauzeit im Zeitraum von Anfang März bis Ende November zu erfolgen. Die Kontrolle der Fangzäune und Fangeimer (Ablaufen und Übersetzen der Tiere) hat wie folgt zu erfolgen (BMVBW, 2000, S. 8 Bild 4): <ul style="list-style-type: none"> • Mitte März bis Ende April (Frühjahreswanderung bzw. Abwanderung Alttiere vom Laichgewässer) einmal täglich am Morgen • Anfang Mai bis Mitte Juni, (Wanderung unwahrscheinlich) Eimer verschließen • Mitte Juni bis Mitte Juli (Abwanderung Jungtiere) einmal täglich am Morgen • Mitte Juli bis Mitte September (Wanderung unwahrscheinlich) Eimer verschließen • Mitte September bis Ende Oktober (Herbstwanderung) einmal täglich am Morgen Anpassung der Kontrolle der Fangzäune und Fangeimer an Amphibienaktivität Durch die Maßnahme wird die baubedingte Mortalität von Amphibien und Reptilien bereits erheblich reduziert. Problematisch können jedoch auch Witterungsverhältnisse sein, bei denen die ansonsten vorwiegend nachtaktiven Arten Tagaktivität zeigen. Hierzu zählen trübe, milde Wetterverhältnisse mit Niederschlägen, bei denen Wanderungsschübe und/ oder aktive Jagd auch tagsüber einsetzen und/ oder außerhalb der sonstigen Wander-/ Aktivitätsspanne der Amphibien/ Reptilien stattfinden. Um die Gefahr von Individuenverlusten auch während witterungsbedingter Wanderungsschübe minimal zu halten, ist im Bedarfsfall die Häufigkeit und Terminierung der Kontrollgänge entlang des provisorischen Amphibienfangzaunes und das Übersetzen der Tiere aus den Fangeimern an die konkreten Wanderaktivitäten anzupassen.		
Gesamtumfang der Maßnahme: während Bauzeit im Zeitraum von Mitte März- Ende Oktober in Abh. der Amphibienaktivität, Zaungesamtlänge: 900 m		
Zielbiotop: entfällt	Ausgangsbiotop: entfällt	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: flex-start;"> <div style="margin-right: 20px;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen entfällt		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Auf Funktionalität der provisorischen Schutzzäune achten. Niedergedrückte Zäune ggfs. aufrichten. Eimer außerhalb der Wanderzeiten verschlossen halten.		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung entfällt		

18 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 18 V
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage von Amphibiendurchlässen mit beidseitiger Amphibienleiteinrichtung im Bereich von Bau-km 1+750 bis 2+200</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 3		
Lage der Maßnahme <i>südöstlich Spreewitz (ca. Bau-km 1+750 bis 2+200)</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Entlang des geplanten Trassenverlaufes im Bereich der Zerschneidung bisher unzerschnittener Wälder im Neubauabschnitt des Vorhabens, speziell etwa Bau- km 1+750 bis 2+200.</i> Konflikt-Nr. 24 B: <i>Etwa im Bereich von Bau-km 1+750 bis 2+200 zerschneidet die geplante Trasse einen Wanderkorridor zwischen Land- und Laichhabitaten der Erdkröte.</i> <i>Der südöstlich Spreewitz ca. 90 m westlich der Trasse gelegene Stillgewässerkomplex (2 Gewässer) stellt das im Untersuchungsraum wichtigste Laichgewässer der Erdkröte dar. Der Kiefernadelwald (Baumholz bis Altholz, Brusthöhendurchmesser > 0,4 m) östlich der Trasse ist der Landlebensraum der Art. Die geplante Trasse verläuft künftig zwischen beiden Teillebensräumen und zerschneidet folglich den Wanderkorridor der Art. Es kommt zur Erhöhung der betriebsbedingten Mortalität bei Querung der Trasse durch die Erdkröte.</i> <i>Um dauerhaft zu vermeiden, dass die Tiere die Fahrbahn betreten und mit dem fließenden Verkehr kollidieren, ist die Anlage von Amphibiendurchlässen und -leiteinrichtungen notwendig.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz eines Amphibienwanderweges zwischen Laichplatz und Sommer- bzw. Winterlebensraum.</i> Zielarten <i>Erdkröte (weitere profitierende Arten von geringerer Häufigkeit im Gewässerkomplex: Teichfrosch, Teichmolch, Grasfrosch, Moorfrosch)</i>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 24 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;">18 V</div>	
Ausführung der Maßnahme	
Beschreibung der Maßnahme <i>Um dauerhaft zu vermeiden, dass die Tiere die Fahrbahn betreten und mit dem fließenden Verkehr kollidieren, ist die Anlage von 8 Amphibiendurchlässen in Verbindung mit beidseitig anschließenden und die Durchlässe verbindenden Leiteinrichtungen erforderlich. Im Bereich des Wanderkorridors, zwischen ca. 1+750 bis 2+200, sind gemäß Anforderungen Merkblatt für Amphibienschutz an Straßen (MAMs)³ (BMVBW, 2000, S. 20) ca. aller 50 m (soweit technisch realisierbar) Amphibien- Rahmendurchlässe mit den Abmaßen LW = 1,0 m/ LH = 0,75 m (Durchlasslänge ca. 10,0 m) einzurichten.</i>	
Gesamtumfang der Maßnahme: <i>8 Amphibiendurchlässe (LW = 1,0 m/ LH = 0,75 m, je ca. 10 m lang) sowie beidseitig Amphibienleiteinrichtungen von je 450 m Länge</i>	
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangsbiotop: <i>entfällt</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Zukünftiger Besitzer: Straßenbauverwaltung Landkreis Bautzen</i> <i>Zukünftiger Bewirtschafter: Straßenbauverwaltung Landkreis Bautzen</i>	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Pflege gemäß MAMs (Ausgabe 2000): Leiteinrichtungen regelmäßig kontrollieren und ggf. instand setzen, insbesondere vor Beginn der Frühjahrswanderung, Ende Mai bis Mitte Juni vor der Abwanderung der Jungtiere und im September vor Beginn der Herbstwanderung nochmals kontrollieren und instand setzen. Beidseitig ist je ein mindestens 50cm breiter Streifen zu mähen. Mähgut und überhängenden Bewuchs entfernen. Falls erforderlich ist vor den Wanderungen zu mähen. Die Durchlässe sind ganzjährig offen zu halten. Nach Unwettern, Starkregen oder unvorhersehbaren Ereignissen sind im Rahmen der allgemeinen Streckenkontrolle auch die Amphibiendurchlässe zu kontrollieren und die Behebung von Schäden zu veranlassen.</i>	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Auf Funktionalität der Amphibienschutzanlage achten. Lücken in der Anlage in Form von Versetzungen der Leiteinrichtungen sind zu beheben.</i> <i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): 50 Jahre, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>entfällt</i>	

³ Bezug über FGSV-Verlag (FGSV Verlag GmbH, Wesseling Str. 17, 50999 Köln, www.fgsv-verlag.de)

19 G

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 19 G
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahme-Nr. nicht belegt! <i>Baumpflanzungen im Kastanienweg (Spreewitz-Ausbau)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 7		
Lage der Maßnahme <i>Kastanienweg in Spreewitz-Ausbau</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Baumverluste im Kastanienweg (Spreewitz-Ausbau)</i> Konflikt 13 B: <i>Verlust von landschaftsbildprägenden Einzelbäumen oder Gehölzstrukturen. Im Kastanienweg werden insgesamt 5 Bäume gefällt.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 62400 (mehrere Laubbaumarten, an Straße)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Ersatz der verloren gehenden Bäume</i> Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt 13 B <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>		Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	
		Maßnahmen-Nr. <div style="color: red; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">19 G</div>	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - <i>Pflanzung von Kastanien-Hochstämmen</i> - <i>die Einordnung der Pflanzstandorte im Plan fand unter Berücksichtigung der Planungen der Landestalsperrenverwaltung des Freistaats Sachsen statt; daher sind die möglichen Pflanzstandorte eingeschränkt; die derzeitigen Pflanzstandorte sind so eingeordnet, dass diese auch mit Errichtung der geplanten Deichanlagen erhalten bleiben können</i> 			
Gesamtumfang der Maßnahme: 6 Stück			
Zielbiotop: 62300 <i>(eine Laubbaumart, an Straße)</i>		Ausgangsbiotop: 62400 <i>(mehrere Laubbaumarten, an Straße)</i>	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Pflanzstandorte werden Teil des Straßenkörpers und seiner Nebenflächen (Straßenböschungen)</i>			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).</i> <i>Die Bäume sind aus Gründen der Sicherheit regelmäßig zu kontrollieren, zu pflegen und ggfs. zu behandeln. Erforderlich Baumschnitte sind nach ZTV-Baumpflege-StB durchzuführen.</i> <i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt</i>			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Auf Verkehrssicherheit der Bäume achten. Totholzäste rechtzeitig abschneiden.</i>			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Zuwegung: über Kastanienweg</i>			

20 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 20 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Weidefläche</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 9		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung östlich Spreewitz-Siedlung</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo:</i> <i>Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage von Gehölzflächen auf Weidefläche zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Ersatz für den Verlust von Gehölzen, Aufwertung des Landschaftsbildes.</i> Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme - Mahd der Weideflächen. - Anlage der Gehölzfläche mit Junggehölzen aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften. Im Bestandsinnern Baumarten, am westlichen und südlichen Bestandsrand Aufbau eines Strauchmantels. Baum- und Straucharten der natürlichen potentiellen Vegetation (Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald im Übergang zu Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald und Erlen-Stieleichenwald). - Die Maßnahmenfläche ist durch einen Vegetationsschutzzaun vor Wildverbiss zu schützen.		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 20 E	
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 2.500 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 77230 (Erlen-Eschenwald)		Ausgangs- biotop: 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).			
Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.			
Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf Artzusammensetzung entsprechend der potentiellen natürlichen Vegetation (s.o.) achten.			
Vegetationsschutzzaun 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: vom Spreeradweg aus über die angrenzenden Weideflächen des bisherigen Flächennutzers. Der Weidezaun am Spreeradweg wird dafür mit einem zusätzlichen Tor versehen.			

21 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 21 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Weidefläche</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 9		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung östlich Spreewitz-Siedlung</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage von Gehölzflächen auf Weidefläche zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähig- keit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermö- gens in der freien Landschaft, Ersatz für den Verlust von Gehölzen, Aufwertung des Landschaftsbildes.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <i>11 B (1 Bo, 2 Bo)</i>		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Mahd der Weideflächen. - Anlage der Gehölzfläche mit Junggehölzen aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften. Im Bestandsinnern Baumarten, am westlichen und südlichen Bestandsrand Aufbau eines Strauchmantels. Baum- und Straucharten der natürlichen potentiellen Vegetation (Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald im Übergang zu Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald und Erlen-Stieleichenwald). - Die Maßnahmenfläche ist durch einen Vegetationsschutzzaun vor Wildverbiss zu schützen. 		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 21 E	
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 2.540 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 77230 (Erlen-Eschenwald)		Ausgangs- biotop: 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).			
Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.			
Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf Artzusammensetzung entsprechend der potentiellen natürlichen Vegetation (s.o.) achten.			
Vegetationsschutzzaun 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: vom Spreeradweg aus über die angrenzenden Weideflächen des bisherigen Flächennutzers. Der Weidezaun am Spreeradweg wird dafür mit einem zusätzlichen Tor versehen.			

22 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 22 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Vertiefung eines vorhandenen Grabens</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1 u. 10		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung südöstlich Spreewitz-Siedlung</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 2130031 (Graben, mit ruderalem Saum, naturnah)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Aufwertung des Grabens zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Optimierung der Qualitäten des Grabens als Laichplatz für Amphibien (in niederschlagsarmen Jahren soll der Graben länger nass bleiben, so dass abgelegter Laich nach Möglichkeit zur vollständigen Entwicklung kommt; nachgewiesene Arten: Moorfrosch, Gras- frosch). Die Maßnahme führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Landschaftsbildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i> Zielarten <i>Amphibien, z.B. Moorfrosch und Grasfrosch</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		

VIC Landschafts- und Umweltplanung, Niederlassung Dresden

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 22 E	
Beschreibung der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Graben abschnittsweise (auf Längen von 10 bis 20 m) auf ca. 0,8 m eintiefen (derzeitige Grabentiefe ca. 0,5 m, derzeitige Sohlenbreite: ca. 1,0 m). - Graben nicht durchgängig (auf gesamter Lauflänge) vertiefen, da das Wasser nicht abgeführt, sondern im Graben verbleiben soll, um die Habitatqualitäten als Amphibienlaichgewässer zu verbessern. Zwischen vertieften Abschnitten ca. 5 bis 10 m lange unvertiefte Abschnitte. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 685 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 2130031 (Graben, mit ruderalem Saum, natumah, abschnittsweise auf 0,8 m vertieft)		Ausgangsbiotop: 2130031 (Graben, mit ruderalem Saum, natumah, ca. 0,5m tief)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege.			
Je nach Bedarf im Abstand von mehreren Jahren Graben erneut eintiefen. Aushub seitlich absetzen.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Während der Grabenpflege auf Wasserregime achten, Graben soll im Jahresverlauf länger das Wasser zurückhalten. Grabentiefen über 1,0 m fördern den Fischbesatz, was hinsichtlich der Amphibienfauna nicht bezweckt wird (Fraßfeinde). Durch die abschnittsweise Vertiefung des Grabens darf es zu keiner Entwässerung der Feuchtwiese westlich des Grabens kommen (wichtiger Landlebensraum des Moorfrosches); eventuell müssen vertiefte Grabenabschnitte in der Länge reduziert werden.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über die angrenzende Mähwiese des bisherigen Flächennutzers			

23 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 23 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Kleingewässers auf Weidefläche (temporäres Kleingewässer)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 10		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung südöstlich Spreewitz-Siedlung</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Aufwertung des Landschaftsbildes, Schaffung von zusätzlichen Amphibienlebensräumen angrenzend an vorhandenes Stillgewässer (Laichplatz von Grasfrosch und Erdkröte).</i>		
Zielarten <i>Amphibien</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 23 E	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Viehweide mähen. - Anlage eines Kleingewässers mit max. 0,8 m Tiefe und Böschungsneigungen von ca. 1:4 u. flacher. - Randliche Bepflanzung des Kleingewässers auf der Nord- und Ostseite mit einzelnen Sträuchern (als An- sitz/Ruheplatz/Eiablage/Lebensraum für z.B. Libellen). - Über die Strauchbepflanzung hinaus erfolgt keine weitere Initialbepflanzung. Das Kleingewässer wird ansonsten der Eigenentwicklung überlassen. - Einzäunung des Kleingewässers mit Weidezaun zum Schutz vor Viehtritt. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 770 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 23100 (temporäres Kleingewässer)		Ausgangs- biotop: 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege.			
Je nach Bedarf im Abstand von mehreren Jahrzehnten temporäres Kleingewässer entkrauten. Beschattenden Gehölz- aufwuchs (Süd- u. Westseite) im Turnus von 10 Jahren entfernen.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Der Charakter eines temporären Kleingewässers bis 0,8 m Tiefe ist langfristig zu erhalten, die notwendigen Pflege- maßnahmen sind darauf abzustellen. Gewässertiefen über 1,0 m fördern den Fischbesatz, was hinsichtlich der Amphi- bienfauna nicht bezweckt wird (Fraßfeinde).			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über die angrenzende Viehweide des bisherigen Flächennutzers. Der Weidezaun am Spreeradweg wird dafür mit einem zusätzlichen Tor versehen.			

24 A

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 24 A
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Kleingewässers auf Weidefläche (temporäres Kleingewässer)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 10		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung südöstlich Spreewitz-Siedlung</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Land-schaft, Aufwertung des Landschaftsbildes, Schaffung von zusätzlichen Amphibienlebensräumen angrenzend an vor-handenes Stillgewässer (Laichplatz von Grasfrosch und Erdkröte).</i>		
Zielarten <i>Amphibien</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 24 A	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Viehweide mähen. - Anlage eines Kleingewässers mit max. 0,8 m Tiefe und Böschungsneigungen von ca. 1:4 und flacher. - Randliche Bepflanzung des Kleingewässers auf der Nord- und Ostseite mit einzelnen Sträuchern (als An- sitz/Ruheplatz/Eiablage/Lebensraum für z.B. Libellen). - Über die Strauchbepflanzung hinaus erfolgt keine weitere Initialbepflanzung. Das Kleingewässer wird ansonsten der Eigenentwicklung überlassen. - Einzäunung des Kleingewässers mit Weidezaun zum Schutz vor Viehtritt. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 770 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 23100 (temporäres Kleingewässer)		Ausgangs- biotop: 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege.			
Je nach Bedarf im Abstand von mehreren Jahrzehnten temporäres Kleingewässer entkrauten. Beschattenden Gehölz- aufwuchs (Süd- u. Westseite) im Turnus von 10 Jahren entfernen.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Der Charakter eines temporären Kleingewässers bis 0,8 m Tiefe ist langfristig zu erhalten, die notwendigen Pflege- maßnahmen sind darauf abzustellen. Gewässertiefen über 1,0 m fördern den Fischbesatz, was hinsichtlich der Amphi- bienfauna nicht bezweckt wird (Fraßfeinde).			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über die angrenzende Viehweide des bisherigen Flächennutzers. Der Weidezaun wird dafür mit einem zusätzlichen Tor versehen. Der Weidezaun am Spreeradweg wird dafür mit einem zusätzlichen Tor versehen.			

25 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 25 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Kleingewässers auf Weidefläche (temporäres Kleingewässer)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr.11		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung östlich Spreewitz</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser- Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Land- schaft, Aufwertung des Landschaftsbildes, Schaffung von zusätzlichen Tierlebensräumen (z.B. für Amphibien, Libellen etc.).</i> Zielarten <i>Amphibien</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 25 E	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Viehweide mähen. - Anlage eines Kleingewässers mit max. 0,8 m Tiefe und Böschungsneigungen von ca. 1:4 und flacher. - Randliche Bepflanzung des Kleingewässers auf der Nord- und Ostseite mit einzelnen Sträuchern (als An- sitz/Ruheplatz/Eiablage/Lebensraum für z.B. Libellen). - Über die Strauchbepflanzung hinaus erfolgt keine weitere Initialbepflanzung. Das Kleingewässer wird ansonsten der Eigenentwicklung überlassen. - Einzäunung des Kleingewässers mit Weidezaun zum Schutz vor Viehtritt. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 765 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop:	23100 (temporäres Kleingewässer)	Ausgangs- biotop:	41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege.			
Je nach Bedarf im Abstand von mehreren Jahrzehnten temporäres Kleingewässer entkrauten. Beschattenden Gehölz- aufwuchs (Süd- u. Westseite) im Turnus von 10 Jahren entfernen.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Der Charakter eines temporären Kleingewässers bis 0,8 m Tiefe ist langfristig zu erhalten, die notwendigen Pflege- maßnahmen sind darauf abzustellen. Gewässertiefen über 1,0 m fördern den Fischbesatz, was hinsichtlich der Amphi- bienfauna nicht bezweckt wird (Fraßfeinde).			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über den Spreeradweg und die angrenzende Viehweide des bisherigen Flächennutzers. Der Weidezaun am Spreeradweg wird dafür mit einem zusätzlichen Tor versehen.			

26 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 26 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Kleingewässers auf Weidefläche (temporäres Kleingewässer)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr.11		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung östlich Spreewitz</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41000 (Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächen- abflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Schaffung von zusätzlichen Tierlebens- räumen (z.B. für Amphibien, Libellen etc.). Die Maßnahme führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Landschafts- bildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i>		
Zielarten <i>Amphibien</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>		Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	
		Maßnahmen-Nr. 26 E	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Viehweide mähen. - Anlage eines Kleingewässers mit max. 0,8 m Tiefe und Böschungsneigungen von ca. 1:4 und flacher. - Randliche Bepflanzung des Kleingewässers auf der Nord- und Ostseite mit einzelnen Sträuchern (als An-sitz/Ruheplatz/Eiablage/Lebensraum für z.B. Libellen). - Über die Strauchbepflanzung hinaus erfolgt keine weitere Initialbepflanzung. Das Kleingewässer wird ansonsten der Eigenentwicklung überlassen. - Einzäunung des Kleingewässers mit Weidezaun zum Schutz vor Viehtritt. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 740 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 23100 <i>(temporäres Kleingewässer)</i>		Ausgangs-biotop: 41000 <i>(Wirtschaftsgrünland: hier Viehweiden)</i>	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.</i> <i>Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer</i> <i>Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer</i>			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege.</i> <i>Je nach Bedarf im Abstand von mehreren Jahrzehnten temporäres Kleingewässer entkrauten. Beschattenden Gehölz-aufwuchs (Süd- u. Westseite) im Turnus von 10 Jahren entfernen.</i> <i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt</i>			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Der Charakter eines temporären Kleingewässers bis 0,8 m Tiefe ist langfristig zu erhalten, die notwendigen Pflege-maßnahmen sind darauf abzustellen. Gewässertiefen über 1,0 m fördern den Fischbesatz, was hinsichtlich der Amphi-bienfauna nicht bezweckt wird (Fraßfeinde).</i>			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Zuwegung: über den Spreeradweg und die angrenzende Viehweide des bisherigen Flächennutzers. Der Weidezaun am Spreeradweg wird dafür mit einem zusätzlichen Tor versehen.</i>			

27 E a

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 27 E a
Bezeichnung der Maßnahme Anlage einer wegbegleitenden Strauchhecke auf Intensivgrünland		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr.11		
Lage der Maßnahme Spreeniederung nördlich Spreewitz		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Biotoptyp 41200 (Wirtschaftsgrünland: hier Mähwiese)		
Zielkonzeption der Maßnahme Maßnahme zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Land- schaft, Aufwertung des Landschaftsbildes. Zielarten entfällt		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von Baumquartieren <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten entfällt		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme - Mähwiese mähen. - Anlage einer zweireihigen vier- bis fünfreihigen Strauchhecke auf der insgesamt 8 m ca. 15 m breiten Maßnahmeflä- che. Verwendung von standorttypischen Sträuchern aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften. - Die Maßnahmenfläche ist durch einen Vegetationsschutzzaun vor Wildverbiss zu schützen.		

Maßnahmenblatt									
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt							
		Maßnahmen-Nr. 27 E a							
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 1.640 m ²									
Zielbiotop: 65100 (Feldhecke, hier: Strauchhecke)		Ausgangs- biotop: 41200 (Wirtschaftsgrünland: hier Mähwiese)							
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table>				<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten								
<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten								
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten								
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung. Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer									
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen 3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung). Die Sträucher sind im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren auf-den-Stock-zu-setzen. Dabei werden die Gebüsche etwa 15 bis 20 cm über dem Boden abgeschnitten. Durchführung zwischen 01.11. und 28.02. Die Verjüngung muss selektiv, gruppenweise und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben. Für das Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut kann unzerkleinert oder grob zerkleinert im Bestand verbleiben. Strauchsaum: Pflege des Krautsaumes durch Mahd (alle 2 bis 5 Jahre). Mähgut zum Schutz vor Eutrophierung (Brennnesselaufwuchs) entfernen. Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt									
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Auf Wuchshöhe bzw. Gehölzart achten, eine Strauchvegetation soll entstehen. Höher wachsende Gehölze sind zu entfernen. Vegetationsschutzzaun 3 bis 5 Jahre unterhalten, danach abräumen.									
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Zuwegung: über parallel verlaufenden Wirtschaftsweg									

28 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 28 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Ergänzung von Ufergebüsch in gehölzfreien Grabenabschnitten</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 11		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung östlich Spreewitz, Graben entlang der Rinderstallanlage</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 213003 (Graben, mit ruderalem Saum)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Aufwertung des Grabens zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Ersatz für den Verlust von Gehölzen, Aufwertung des Landschaftsbildes, Ergänzung von Habitatrequisiten für Brutvögel des Halboffenlandes. Die Maßnahme führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Landschaftsbildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i>		
Zielarten <i>Neuntöter u.a. Halboffenland-Brutvogelarten</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA</i> <i>0+000 bis 5+222</i>		Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	
		Maßnahmen-Nr. 28 E	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Selektive Mahd der Grabenuferböschung in den Bereichen, in denen Sträucher angepflanzt werden sollen. Dient dem Schutz vorhandener Ampferbestände und Hochstauden, die essentielle Wirts- bzw. Nektarpflanzen des Großen Feuerfalters, einer seltenen Tagfalterart, darstellen (Hintergrund: weiter nördlich – nördlich der geplanten Spreequerung - ist der Graben laut FFH-Managementplan zum FFH-Gebiet „Spreetal und Heiden zwischen Uhyst und Spremberg“ Habitatfläche des Großen Feuerfalters; der Grabenabschnitt, der selektiv bepflanzt werden soll, liegt außerhalb dieser Habitatfläche! Das Bepflanzungskonzept berücksichtigt dennoch die Lebensraumansprüche des Großen Feuerfalters) - Einreihige Bepflanzung der Grabenböschung mit Sträuchern, standorttypische Gehölze aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften, u.a. Domsträucher (Habitatrequisite für Neuntöter, Art speißt erbeutete Nahrung auf Domen auf). - Bepflanzung der östlichen Grabenböschung, die westliche wird für Zwecke der Gewässerpflege (Beräumung) und zum Erhalt der Hochstaudenfluren nicht ergänzt. Pflanzung in Reihe oder als Einzelgebüsch. Durch die Bepflanzung der östlichen Grabenböschung soll keine durchgehende Strauchpflanzung entstehen, diese soll Lücken behalten. - Anpflanzung von Gebüsch im Freileitungskorridor (je 25 m beidseits der Freileitungssachse) bis max 3 m Wuchshöhe zulässig (Leitungsträger ist Mitnetz Stroh mbH, Cottus). - Zwischen den Gebüsch in gehölzfreien Abschnitten Anlage von Schwachholzhäufen (Ansitzwarte bzw. Brutplatz Neuntöter). - Die Ergänzungspflanzungen erfolgen innerhalb der Grabenzäunung und sind durch Vegetationsschutzeinrichtungen vor Verbiss zu schützen. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 590 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 213004 <i>(Graben, mit Gehölzsaum)</i>		Ausgangsbiotop: 213003 <i>(Graben, mit ruderalem Saum)</i>	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.</i> <i>Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer</i> <i>Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer</i>			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 28 E
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).</i> <i>Die Ufergebüsche sind im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren auf-den-Stock-zu-setzen. Dabei werden die Gebüsche etwa 15 bis 20 cm über dem Boden abgeschnitten. Durchführung zwischen 01.11. und 28.02.</i> <i>Die Verjüngung muss selektiv, gruppenweise und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben.</i> <i>Für das Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut kann unzerkleinert oder grob zerkleinert im Bestand verbleiben (neue Ansitzwarten bzw. Brutplätze für Neuntöter).</i> <i>Grabenböschung: regelmäßige Pflege des Krautsaumes im Bereich der Ergänzungspflanzungen durch Mahd (alle 3 bis 5 Jahre). Mahd sollte jeweils im Juli stattfinden (nach der 1. Feuerfaltergeneration) und Mahdgut sollte mehrere Tage vor Ort verbleiben, bevor es abgeräumt wird, um den Larven ein Überwechseln auf frische Triebspitzen zu ermöglichen. Mahd nur selektiv im Bereich der Ergänzungspflanzungen (LANGE GBR, 2010, S. 224).</i> <i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt</i>		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Auf Wuchshöhe bzw. Gehölzart achten, eine Strauchvegetation (u.a. mit Dornsträuchern) soll entstehen. Höher wachsende Gehölze sind zu entfernen. Im Freileitungskorridor (je 25 m beidseits der Freileitungsachse) max. Wuchshöhe von 3 m. Vorhandene Ampfer- und Hochstaudenfluren erhalten, Mahd dieser selektiv alle 3 bis 5 Jahre.</i>		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Zuwegung: über die angrenzenden Weideflächen des bisherigen Flächennutzers</i>		

29 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 29 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Ergänzung von Ufergehölzen in gehölzfreien Grabenabschnitten</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 11		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung östlich Spreewitz, Graben entlang der Rinderstallanlage</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 213003 (Graben, mit ruderalem Saum)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Aufwertung des Grabens zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Ersatz für den Verlust von Gehölzen, Sichtschutzpflanzung zur Abschirmung der Rinderstallanlage gegenüber der Spreeniederung. Die Maßnah- me führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Landschaftsbildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i>		
Zielarten		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center; font-size: 1.5em; font-weight: bold;">29 E</div>	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Mahd der Grabenuferböschung. - Einreihige Bepflanzung der Grabenböschung mit Gehölzen, standorttypische Gehölze aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften (vor allem Erlen). - Bepflanzung der östlichen Grabenböschung, die westliche wird für Zwecke der Gewässerpflege (Beräumung) nicht ergänzt. Pflanzung in Reihe in die Lücken der vorhandenen Gehölze. Durch die Ergänzungspflanzung der östlichen Grabenböschung soll eine durchgehende Sichtschutzpflanzung entstehen. - Die Ergänzungspflanzungen erfolgen innerhalb der Grabenzäunung und sind durch Vegetationsschutzeinrichtungen vor Verbiss zu schützen. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 395 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 213004 (Graben, mit Gehölzsaum)		Ausgangs- biotop: 213003 (Graben, mit ruderalem Saum)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <div style="display: inline-block; vertical-align: top; margin-left: 20px;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung. Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen 3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung). Die Ufergehölze werden nach der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der Eigenentwicklung überlassen. Bei Bedarf einzelne Gehölze entnehmen. Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Es soll eine Sichtschutzpflanzung entstehen. Auf dichten Gehölzwuchs entlang der östlichen Grabenböschung achten.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Zuwegung: von Westen über den Graben selbst (Erschwerniszuschlag). Zuwegung von Osten her durch vorhandenen massiven Weidezaun nicht gegeben.			

30 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 30 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage einer wegbegleitenden Feldhecke entlang Straßenrückbaustrecke</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 7		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung südöstlich Spreewitz, entlang Straßenrückbaustrecke</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser- Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Land- schaft, Ersatz für den Verlust von Gehölzen, Aufwertung des Landschaftsbildes, Ergänzung von Lebensräumen für Brutvögel des Halboffenlandes.</i>		
Zielarten <i>Neuntöter u.a. Halboffenlandarten</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt									
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt							
		Maßnahmen-Nr. 30 E							
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Acker umbrechen und fräsen/abziehen. - Dreireihige Heckenpflanzung mit einzelnen Überhältern, standorttypische Gehölze aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften. 80% Sträucher, 10 % Baumarten. U.a. Pflanzung von Dornsträuchern (Habitatrequisite für Neuntöter, Art speißt erbeutete Nahrung auf Dornen auf). - Abstand der Pflanzreihen untereinander: ca. 1,5 m. Abstand in Reihe ca. 1,5 m. - Die Maßnahmenfläche ist durch einen Vegetationsschutzzaun vor Wildverbiss zu schützen. 									
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 2.310 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)									
Zielbiotop: 65100 (Feldhecke, mit einzelnen Überhältern)		Ausgangsbiotop: 81000 (Acker)							
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <table> <tr> <td>Zeitliche Zuordnung</td> <td><input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table>				Zeitliche Zuordnung	<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten		<input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
Zeitliche Zuordnung	<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten								
	<input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten								
	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten								
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung. Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer									
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen 3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung). Die Gehölze sind im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren auf-den-Stock-zu-setzen. Dabei werden die Gebüsche etwa 15 bis 20 cm über dem Boden abgeschnitten. Durchführung zwischen 01.11. und 28.02. Die Verjüngung muss selektiv, gruppenweise und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben. Für das Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut kann unzerkleinert oder grob zerkleinert im Bestand verbleiben (neue Ansitzwarten bzw. Brutplätze für Neuntöter). Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt									
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Entwicklungsziel ist eine Feldhecke mit einzelnen Überhältern (20 % Baumarten). Bei höherem Anteil von Überhältern sind diese selektiv zu fällen. Vegetationsschutzzaun 3 bis 5 Jahre unterhalten, danach abräumen.									
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Zuwegung: über den parallel verlaufenden Wirtschaftsweg (Straßenrückbaustrecke)									

31 A a

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 31 A a
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage von Waldflächen auf Straßenrückbaustrecke</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 3 u. 7		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung östlich Spreewitz-Siedlung; Rückbaustrecke des alten Spreewitzer Weges</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 95130 (Verkehrsfläche, Straße)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage von Waldflächen auf Straßenrückbaustrecke zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leis- tungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrück- haltevermögens in der freien Landschaft, Ersatz für den Verlust von Gehölzen, Aufwertung des Landschaftsbildes.</i> Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme - Rückbau der Straße u. des Straßenunterbaus sowie Andeckung von Oberboden (Leistung im Zuge des Straßen- baus), <i>Umsetzung im Rahmen von Maßnahme 4 A a.</i> - Anlage der Gehölzfläche mit Junggehölzen aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften. Baumarten der natür- lichen potentiellen Vegetation (Typischer Kiefern-Eichenwald). - Die Maßnahmenfläche ist durch einen Vegetationsschutzzaun vor Wildverbiss zu schützen.		

Maßnahmenblatt									
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt							
		Maßnahmen-Nr. 31 A a							
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 2.500 m² ca. 1.504 m²									
Zielbiotop: 74210 (Kiefern-Eichen- Nadellaubmischwald)		Ausgangs- biotop: 95130 (Verkehrsfläche, Straße)							
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten (Rückbau)</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten (Bepflanzung)</td> </tr> </table>				<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten (Rückbau)	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten (Bepflanzung)
<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten								
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten (Rückbau)								
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten (Bepflanzung)								
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung bei Privatgrundstücken bzw. vorübergehenden Erwerb bei Gemeindeflurstücken.</i> Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer									
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen 5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung). Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme. Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen. Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre									
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf Artzusammensetzung entsprechend der potentiellen natürlichen Vegetation (s.o.) achten. Vegetationsschutzzaun 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.									
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Zuwegung: - nördlich der Bahnlinie „Vattenfall“: von Spreewitz aus über „Spreewitz-Ausbau“ und Straßenrückbaustrecke - südlich der Bahnlinie „Vattenfall“: von Spreewitz aus über Feldweg parallel der Spree (am Ostufer); der Weg unterquert die Vattenfall-Bahnlinie, schwenkt dann noch Nordosten und verläuft parallel zur Vattenfall-Bahntrasse; auf Höhe des Waldrandes biegt der Weg nach Südosten ab und stößt dann in seinem Verlauf auf die Straßenrückbaustrecke östlich der Vattenfall-Bahnlinie									

32 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 32 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Entkrautung eines verlandenden Stillgewässers bzw. Anlage eines Klein- gewässers auf Verlandungsvegetation</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 3		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung südöstlich Spreewitz, am östlichen Niederungsrand</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>nördliche Teilfläche: Biotoptyp 232002 (ausdauerndes Kleingewässer, < 1 ha, mit Röhrichsaum) südliche Teilfläche: Biotoptyp 24600 (Verlandungsvegetation, undifferenziert)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächen- abflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Revitalisierung von Stillgewässern, Aufwertung eines Amphibienlebensraumes (nachgewiesene Arten: Erdkröte, Teichfrosch, Teichmolch (Grasfrosch, Moorfrosch). Die Maßnahme führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Landschaftsbildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i>		
Zielarten <i>Erdkröte, Teichfrosch, Teichmolch (Grasfrosch, Moorfrosch)</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 32 E	
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - nördliche Teilfläche: Teile des breiten Röhrichtsaumes (in Abstimmung mit dem Eigentümer/Nutzer) entnehmen. - südliche Teilfläche: (in Abstimmung mit dem Eigentümer/Nutzer) Anlage eines Kleingewässers. - Durchführung der Arbeiten in Abhängigkeit der Anwesenheit der Amphibienart mit der höchsten festgestellten Individuenzahl (Jahr 2015: Erdkröte > 50-100, Teichfrosch 10, Teichmolch 5, Gras- u. Moorfrosch 1 Adulte). Es handelt sich bei den Hauptlaicharten um in Sachsen ungefährdete Arten (Amphibiengutachten 2015). Zu den Wanderzeiten der Arten siehe Tab. 2 nächste Seite. Durchführungsmonat: Oktober (Erdkröten haben Gewässer verlassen). Teichfrosch und Teichmolch können sich noch in den Gewässern aufhalten, da sie diese auch als Sommer- bzw. Winterquartier nutzen. Die Jungtiere sind aber bereits voll entwickelt. Oktober ist der Zeitraum in dem alle Arten am mobilsten sind (vgl. Tab. 2 nächste Seite). 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 2.100 m ² bzw. 625 m ² (nördliche bzw. südl. Teilfläche; ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: beide Teilflächen 23200 (ausdauerndes Kleingewässer, < 1 ha; das nördliche entkrautet sowie das südliche neu angelegt)		Ausgangsbiotop: nördliche Teilfläche: Biototyp 232002 (ausdauerndes Kleingewässer, < 1 ha, mit Röhrichtsaum) südliche Teilfläche: Biototyp 24600 (Verlandungsvegetation, undifferenziert)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung. Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer oder bisheriger Flächennutzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Entkrautung bzw. Teilentschlammung der Gewässer je nach Erfordernis im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren. Die Entkrautung, Entschlammung muss selektiv und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben. Für das Aushubmaterial bzw. Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut ist abzutransportieren. Gehölze auf der Pufferzone entlang des südlichen Ufers selektiv im Abstand von 10 bis 15 Jahren auf-den-Stocksetzen, um die Beschattung der Laichgewässer zu minimieren. Dabei werden die Gehölze etwa 15 bis 20 cm über dem Boden abgeschnitten. Durchführung zwischen 01.11. und 28.02. Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Entwicklungsziel ist die Erhaltung des Kleingewässerskomplexes als naturnaher Amphibienlebensraum; Verlandungsprozessen ist in größeren Abständen durch Entkrautung bzw. Entschlammung entgegen zu wirken.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über die angrenzende Ackerflur, eine andere Zuwegung ist nicht gegeben.			

Tab. 2: Wanderzeiten heimischer Amphibienarten

Art	Wanderzeiten der Arten												Anmerkung
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	
Erdkröte													Nachweise im nördlichen der beiden Stillgewässer südlich der Rinderstallanlage
Frühjahrswanderung													
Abwanderung Alttiere vom Laichgewässer													
Abwanderung Jungtiere vom Laichgewässer													
Herbstwanderung													
Teichfrosch													
Frühjahrswanderung													
Abwanderung Alttiere vom Laichgewässer													soweit die Gewässer überhaupt verlassen werden
Abwanderung Jungtiere vom Laichgewässer													
Herbstwanderung													soweit die Gewässer überhaupt verlassen werden
Teichmolch													Nachweise im südlichen der beiden Stillgewässer südlich der Rinderstallanlage
Frühjahrswanderung													
Abwanderung Alttiere vom Laichgewässer													
Abwanderung Jungtiere vom Laichgewässer													
Herbstwanderung													

Quelle: Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen (MAMs, Ausgabe 2000, in Anlehnung an Bild 4, S. 8)

	Hauptwanderzeit	Hinweis: unter klimatisch günstigen Bedingungen können die Wanderungen deutlich von diesen generalisierten Wanderzeiträumen abweichen
	Beginn/Ausklang der Wanderzeit	

Tab. 3: Typische Lebensräume heimischer Amphibienarten

	Erdkröte	Teichfrosch	Teichmolch
<u>Wasserlebensraum</u>			
Kleingewässer	•	•	•
Teiche	•	• ■ ▲	• ■ ▲
<u>Landlebensraum</u>			
Laub-, Nadel- und Mischwälder	■ ▲		■ ▲
Grünland (z.B. Feuchtwiesen, Weiden), Feldfluren		■ ▲	

- Laichgewässer
- Sommerquartier
- ▲ Winterquartier

Quelle: Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen (MAMs, Ausgabe 2000, in Anlehnung an Bild 1, S. 6)

33 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 33 E <i>Maßnahme entfällt</i>
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Waldtümpels auf Waldwiese (temporäres Kleingewässer)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 12		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung südlich Eichbusch, am südlichen Niederungsrand</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 42100 (Ruderalflur/Staudenflur, trocken-frisch)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächen- abflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft. Die Maßnahme führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Landschaftsbildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von Baumquartieren <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme - Anlage eines Waldtümpels von bis zu 0,80 m Tiefe, Böschungsneigungen 1:4 und flacher. - Die Maßnahmefläche wird danach der Eigenentwicklung überlassen.		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 3.680 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 33-E Maßnahme entfällt	
Zielbiotop: 23100 (Temp. Kleingewässer, Tümpel)		Ausgangs- biotop: 42100 (Ruderalflur/Staudenflur, trocken-frisch)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung. Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen 3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Entkrautung bzw. Teilentschlammung des Gewässers je nach Erfordernis im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren. Die Entkrautung, Entschlammung muss selektiv und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben. Die Regeneration von Flora und Fauna wird durch Belassen von Beständen und/oder zeitliche Staffelung gewährleistet. Für das Aushubmaterial bzw. Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut ist abzutransportieren. Durchführung in der Zeit von August bis Oktober. Die Fläche liegt im Überschwemmungsbereich der Spree sowie im Bereich des Grundwasserwiederanstiegs (infolge Ende des Bergbaus mit Einstellung der Wasserhaushaltsmaßnahmen und Flutung der Restseen) Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Entwicklungsziel ist die Erhaltung des Waldtümpels; Verlandungsprozessen ist in größeren Abständen durch Entkrautung bzw. Entschlammung entgegen zu wirken.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Zuwegung: von Norden über Spreeradweg und Waldschneise auf Flurstück 11/3, Gemarkung Neustadt, Flur 8.			

34 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 34 E <i>Maßnahme entfällt</i>
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Kleingewässers auf Feuchtgrünland (temporäres Kleingewässer)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 12		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung südöstlich Eichbusch, parallel zur Spree</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 42100 (Ruderalflur/Staudenflur, trocken-frisch)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächen- abflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft. Die Maßnahme führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Landschaftsbildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 34-E <i>Maßnahme entfällt</i>	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Anlage eines temporären Kleingewässers von bis zu 0,80 m Tiefe, Böschungsneigungen 1:4 und flacher. - Randliche Bepflanzung des Kleingewässers auf der Nordseite mit einzelnen Sträuchern (als An- sitz/Ruheplatz/Eiablage/Lebensraum für z.B. Libellen). - Über die Strauchbepflanzung hinaus erfolgt keine weitere Initialbepflanzung. Das Kleingewässer wird ansonsten der Eigenentwicklung überlassen. - Einzäunung des Kleingewässers mit Weidezaun zum Schutz vor Viehtritt. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 2.950 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 23100 (Temp. Kleingewässer, Tümpel)		Ausgangs- biotop: 42100 (Ruderalflur/Staudenflur, trocken-frisch)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <div> Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <p>Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.</p> <p>Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer</p> <p>Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer</p>			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege.</p> <p>In mehrjährigen wechselnden Teilabschnitten Röhricht- und Ufermahd zwischen Oktober und Februar mit Abtransport des Mähgutes. Dieses kann im Umfeld als Überwinterungsplatz für Insekten gelagert und im Frühjahr abgeräumt wer- den (FGSV, 2013, S. Teil C, S. 93).</p> <p>Entkrautung bzw. Teilentschlammung des Gewässers je nach Erfordernis im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren.</p> <p>Die Entkrautung, Entschlammung muss selektiv und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben. Die Regeneration von Flora und Fauna wird durch Belassen von Beständen und/oder zeitliche Staffelung gewährleistet.</p> <p>Für das Aushubmaterial bzw. Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut ist abzutranspor- tieren. Eventuell Zwischenlagerung des Schnittgutes an Ort und Stelle bis zum Frühjahr (s.o.).</p> <p>Entkrautung bzw. Entschlammung in der Zeit von August bis Oktober (FGSV, 2013, S. Teil C, S. 93).</p> <p>Die Fläche liegt im Überschwemmungsbereich der Spree sowie im Bereich des Grundwasserwiederanstiegs (infolge Ende des Bergbaus mit Einstellung der Wasserhaushaltsmaßnahmen und Flutung der Restseen)</p> <p>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt</p>			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Entwicklungsziel ist die Erhaltung des temporären Kleingewässers; Verlandungsprozessen ist in größeren Abständen durch Entkrautung bzw. Entschlammung entgegen zu wirken.</p>			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <p>Zuwegung: von Süden über Spreeradweg. Der Weidezaun am Spreeradweg wird dafür mit einem zusätzlichen Tor versehen.</p>			

35 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 35 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Teilvertiefung u. Erweiterung einer vorhandenen Wiesenlache (temporäres Kleingewässer)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 13		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung südöstlich Eichbusch, am südlichen Niederungsrand</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41000 (Wirtschaftsgrünland, hier: Mähwiese) bzw. 231003 (Temp. Kleingewässer, Tümpel, mit locker- diffusen Röhrichtbeständen (schwer vom Wasserkörper abgrenzbar)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächen- abflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Erhöhung der Strukturvielfalt und Flä- chenerweiterung einer Wiesenlache. Die Maßnahme führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Landschaftsbildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 35 E	
Beschreibung der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none"> - Die vorhandene Wiesenlache wird am Nordrand und parallel zum diesem in einem Streifen von ca. 10 m auf bis zu 0,80 m vertieft. - Das Wirtschaftsgrünland nördlich der Wasserlache wird auf bis zu 0,30 m vertieft. In der Fläche können Bulten des Grünlands zur Erhöhung der Strukturvielfalt erhalten bleiben. - Randliche Bepflanzung des Kleingewässers auf der Nordseite mit einzelnen Sträuchern (als An-sitz/Ruheplatz/Eiablage/Lebensraum für z.B. Libellen). - Über die Strauchbepflanzung hinaus erfolgt keine weitere Initialbepflanzung. Das Kleingewässer wird ansonsten der Eigenentwicklung überlassen. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 3.830 m ² (2.550 + 1.280 m ² ; ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 231003 (Temp. Kleingewässer, Tümpel, mit unterschiedlichen Wassertiefen und mit locker-diffusen Röhrichtbeständen (schwer vom Wasserkörper abgrenzbar))		Ausgangsbiotop: 41000 (Wirtschaftsgrünland, hier: Mähwiese) bzw. 231003 (Temp. Kleingewässer, Tümpel, mit locker-diffusen Röhrichtbeständen (schwer vom Wasserkörper abgrenzbar))	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege.			
In mehrjährigen wechselnden Teilabschnitten (sofern notwendig) Röhricht- und Ufermahd zwischen Oktober und Februar mit Abtransport des Mähgutes. Dieses kann im Umfeld als Überwinterungsplatz für Insekten gelagert und im Frühjahr abgeräumt werden (FGSV, 2013, S. Teil C, S. 93).			
Entkrautung bzw. Teilentschlammung des Gewässers je nach Erfordernis im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren.			
Die Entkrautung, Entschlammung muss selektiv und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben. Die Regeneration von Flora und Fauna wird durch Belassen von Beständen und/oder zeitliche Staffelung gewährleistet.			
Für das Aushubmaterial bzw. Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut ist abzutransportieren. Eventuell Zwischenlagerung des Schnittgutes an Ort und Stelle bis zum Frühjahr (s.o.).			
Entkrautung bzw. Entschlammung in der Zeit von August bis Oktober (FGSV, 2013, S. Teil C, S. 93).			
<u>Hinweis:</u> Die Fläche liegt <u>außerhalb</u> des Überschwemmungsbereichs der Spree, aber im Bereich des Grundwasserwiederanstiegs (infolge Ende des Bergbaus mit Einstellung der Wasserhaushaltsmaßnahmen und Flutung der Restseen). Es handelt sich zudem um einen lokalen Geländetiefpunkt am Rande der Spreeniederung mit – laut Mess-tischblatt (1922-1945) – Vernässungserscheinungen. Südlich (mit dem Waldrand) steigt das Gelände steil an.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Entwicklungsziel ist die Erhaltung, Strukturhöhung und Erweiterung der Wiesenlache; Verlandungsprozessen ist in größeren Abständen durch Entkrautung bzw. Entschlammung entgegen zu wirken.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: von Norden über den Spreeradweg und die angrenzende Wiese			

36 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 36 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Teilvertiefung einer vorhandenen Wald- bzw. Wiesenlache (temporäres Kleingewässer)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 13		
Lage der Maßnahme <i>Spreeniederung südöstlich Eichbusch, am südlichen Niederungsrand</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 42100 (Ruderalflur/Staudenflur, trocken-frisch)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächen- abflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Erhöhung der Strukturvielfalt und Flä- chenerweiterung einer Wald- bzw. Wiesenlache. Die Maßnahme führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Land- schaftsbildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i> Zielarten entfällt		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten entfällt		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Der im Wald gelegene Teil der Wasserlache (ca. 100 m lang und ca. 10 m breit) wird lokal in 2 Streifen von ca. 20 m Länge und ca. 4 m Breite um 0,3 m vertieft, Böschungsneigung ca. 1:3 und flacher. - Der auf der Wiese gelegene Teil der Wasserlache (ca. 80 m lang, Breite bis ca. 20 m) wird in der Mitte bis ca. 0,8 m vertieft, Böschungsneigungen 1:4 und flacher. - Randliche Bepflanzung der Wiesenlache auf der Nordseite mit einzelnen Sträuchern (als Ansitz/ Ruheplatz/ Eiabla- ge/Lebensraum für z.B. Libellen). - Über die Strauchbepflanzung hinaus erfolgt keine weitere Bepflanzung. Das Kleingewässer wird der Eigenentwick- lung überlassen. 		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 36 E	
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 2.340 m ² (ohne Zuwegung, Zuwegung verbleibt im Istzustand)			
Zielbiotop: 231003 (temporäres Kleingewässer, Tümpel, < 1ha, mit locker-diffusen Röhrichtbeständen (schwer vom Wasserkörper abgrenzbar))		Ausgangsbiotop: 42100 (Ruderalflur/Staudenflur, trocken-frisch)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Flächennutzer bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege.			
In mehrjährigen wechselnden Teilabschnitten (sofern notwendig) Röhricht- und Ufermahd zwischen Oktober und Februar mit Abtransport des Mähgutes. Dieses kann im Umfeld als Überwinterungsplatz für Insekten gelagert und im Frühjahr abgeräumt werden (FGSV, 2013, S. Teil C, S. 93).			
Entkrautung bzw. Teilentschlammung des Gewässers je nach Erfordernis im Abstand von ca. 10 bis 15 Jahren.			
Die Entkrautung, Entschlammung muss selektiv und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Biotopfunktionen erhalten bleiben. Die Regeneration von Flora und Fauna wird durch Belassen von Beständen und/oder zeitliche Staffelung gewährleistet.			
Für das Aushubmaterial bzw. Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut ist abzutransportieren. Eventuell Zwischenlagerung des Schnittgutes an Ort und Stelle bis zum Frühjahr (s.o.).			
Entkrautung bzw. Entschlammung in der Zeit von August bis Oktober (FGSV, 2013, S. Teil C, S. 93).			
<u>Hinweis:</u> Die Fläche liegt <u>außerhalb</u> des Überschwemmungsbereichs der Spree, aber im Bereich des Grundwasserwiederanstiegs (infolge Ende des Bergbaus mit Einstellung der Wasserhaushaltsmaßnahmen und Flutung der Restseen). Es handelt sich zudem um einen lokalen Geländetiefpunkt am Rande der Spreeniederung, südlich (mit dem Waldrand) steigt das Gelände steil an.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Entwicklungsziel ist die Erhaltung und Erhöhung der Strukturvielfalt der Wald- und Wiesenlache. Verlandungsprozessen ist in größeren Abständen durch Entkrautung bzw. Entschlammung entgegen zu wirken.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: von Norden über den Spreeradweg und die angrenzende Wiese.			

37 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 37 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage von Gehölz- und Strauchgruppen auf vorhandenem Grünland (Abpflanzung Rodelberg)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 14		
Lage der Maßnahme <i>Neustadt, östlicher Ortsrand</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 54200 (sonstige offene Fläche)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser- Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Land- schaft, Aufwertung des Landschafts- bzw. Ortsbildes.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Im Bereich der Pflanzstandorte vorhandenen Bewuchs mähen. - Anpflanzung von gemischten Baum- und Strauchgruppen an West-, Süd- bzw. Osthang des Rodelhanges, der Nordhang (Rodelhang) bleibt gehölzfrei. Die Bepflanzungen so anordnen, dass die Hänge zwischen den Pflanzungen auch noch zum Rodeln genutzt werden könnten. Verwendung von standorttypischen Bäumen bzw. Sträuchern aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften. - Die Baum- bzw. Strauchgruppen sind durch geeignete Vegetationsschutzmaßnahmen vor Wildverbiss zu schützen. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 970 m ² (Größe von West-, Süd- bzw. Osthang)		

VIC Landschafts- und Umweltplanung, Niederlassung Dresden

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 37 E	
Zielbiotop: 542004 (sonstige offene Fläche, mit Ge- hölzaufwuchs)		Ausgangs- biotop: 54200 (sonstige offene Fläche)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung			
<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).			
Danach werden die Gehölzgruppen der Eigenentwicklung überlassen. Je nach „Verkehrssicherheitsansprüchen“ (Rodelhang) sind Baum- bzw. Gehölzschnitte nach ZTV-Baumpflege durchzuführen.			
Die Verjüngung selektiv, gruppenweise und/oder abschnittsweise erfolgen, damit die Gehölzfunktionen erhalten bleiben.			
Für das Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut ist abzutransportieren.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Darauf achten, dass die Gehölzgruppen die Nutzung der Hänge zum Schlittenfahren nicht ausschließen, d.h. zwischen den Gehölzgruppen muss ein genügender Abstand verbleiben.			
Vegetationsschutzeinrichtungen 3 bis 5 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über grundstückseigene Anbindung zur Dorfstraße			

38 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 38 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage einer Streuobstwiese auf vorhandenem Grünland (nördlich Rodelberg)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr.14		
Lage der Maßnahme <i>Neustadt, östlicher Ortsrand, nördlich vom Rodelhang</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41000 (Wirtschaftsgrünland, hier: Mähwiese) bzw. 61300 (Gebüsch, hier: Laubreinbestand)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser- Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Land- schaft, Aufwertung des Landschafts- bzw. Ortsbildes.</i>		
Zielarten entfällt		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten entfällt		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Wiese mähen. Der vorhandene Gehölzbestand auf der Fläche (ca. 400 m²) wird gefällt u. die Stubben gerodet (vermutlich: Weide). - Anlage einer Streuobstwiese mit regionaltypischen Obstbaumsorten. Pflanzabstand ca. 8 x 8 m. - Die Maßnahmefläche ist mit einem Vegetationsschutzzaun zu umgeben. 		

Maßnahmenblatt									
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt							
		Maßnahmen-Nr. 38 E							
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 3.310 m ² (davon 400 m ² Gehölzaufwuchs)									
Zielbiotop: 67000 (Streuobstwiese)		Ausgangs- biotop: 41000 (Wirtschaftsgrünland, hier: Mähwiese) bzw. 61300 (Gebüsch: hier Laubreinbestand)							
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <table style="margin-left: 100px;"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table>				<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten								
<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten								
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten								
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.</i> Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer									
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen 3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung). Danach Erziehungsschnitte im Abstand von 3 bis 4 Jahren bis zur sortentypischen Ausbildung der Baumkrone. Im Falle von Schädlingsbefall sind bei Bedarf Methoden des biologischen oder technischen Pflanzenschutzes anzuwenden. Für das Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut ist abzutransportieren. Die Wiese ist 1- bis 2-mal jährlich zu mähen. Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt									
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Absterbende Obstbäume sollen nach Möglichkeit als spezielle Lebensstätten für Pilze, Insekten und Höhlenbrüter am Standort belassen werden. Abgegangene Bäume sind zu ersetzen. Vegetationsschutzeinrichtungen 3 bis 5 Jahre unterhalten, danach abräumen.									
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Zuwegung: über grundstückseigene Anbindung zur Dorfstraße									

39 A

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 39 A
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage einer Baumreihe auf Acker bzw. Radweggrünstreifen</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 15		
Lage der Maßnahme <i>nördlich Neustadt, entlang Spreeradweg</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 11 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Verlust bzw. Überschattung von Offenlandbiotopen (11 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker) bzw. Radweg begleitend 41000 (Grünland, hier: radwegparalleler Grünstreifen)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Schaffung neuer Biotope sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft, Aufwertung des Landschafts- bzw. Ortsbildes (hier Sichtschutz gegenüber Krautz-Beton-Werk).</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt 11 B (1 Bo, 2 Bo) <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 39 A	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen (370 m x 4 m = 1.480 m²). - Ackerflächen mit Landschaftsrasen einsäen. - Grünstreifen mähen (370 m x 1 m = 370 m²). - Pflanzung von Hochstämmen aus autochthonen (gebietsheimischen) Herkünften. Art: Stieleiche. Pflanzabstand vom Radwegrand ca. 2,50 m, Pflanzabstand in Reihe ca. 10 m (ca. 38 St.), STU 14-16. - Zur Sicherung der Baumreihe vor dem Unterflügen Abpflocken des Streifens am ackerseitigen Maßnahmenrand mit Stahlpfählen (ca. alle 50 m, Länge über Oberkante Gelände 1,50 m). - Keine Baumpflanzungen im Bereich der querenden Starkstrom-Überlandleitungen am östlichen Baumreihenende (2 Leitungstrassen). Schutzstreifenbreite je ca. 25 m beidseitig ab Leitungsachse; der Pflanzabstand der Bäume zur Leitungstrasse ist so zu wählen, dass die Baumumbruchkurve bezogen auf die Endwuchshöhe den Schutzstreifen nicht berührt. Der Medienträger ist z.Z. nicht bekannt. Die Breite des Leitungsschutzstreifens ergab sich in Analogieschluss zu anderen Starkstrom-Überlandleitungen im Gebiet. - Baumabstand zur Stromüberlandleitung am westlichen Baumreihenanfang (1 Leitungstrasse) in Abstimmung mit dem Medienträger (z.Z. nicht bekannt). - Die Bäume sind durch geeignete Vegetationsschutzmaßnahmen vor Wildverbiss zu schützen. 			
Gesamtumfang der Maßnahme auf ca. 1.850 m²			
Zielbiotop: 62300 (Baumreihe, eine Laubbaumart)		Ausgangsbiotop: 81000 (Acker) bzw. Radweg begleitend 41000 (Grünland, hier: radwegparalleler Grünstreifen)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung.			
Zukünftiger Besitzer: bisherige Eigentümer			
Zukünftiger Unterhalter: Gemeinde Spreetal			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).			
Die radwegparallelen Bäume sind aus Gründen der Sicherheit regelmäßig zu kontrollieren, zu pflegen und ggfs. zu behandeln. Erforderlich Baumschnitte sind nach ZTV-Baumpflege-StB durchzuführen.			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Auf Verkehrssicherheit der Bäume achten. Totholzäste rechtzeitig abschneiden.			
Vegetationsschutzzaun 3 bis 5 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über parallel verlaufenden Spreeradweg			

40 A

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 40-A <i>Maßnahme entfällt</i>
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Acker</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 16		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, südwestlich Ortsteil Mortka</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <i>23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)</i> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 40-A Maßnahme entfällt
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen. - Anlage der Waldfläche entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 26.08.2013 (AZ: 61.4-854.421:2013/09/Friedersdorf_F1, Bearbeiter: M. Steglich). Die darin enthaltenen wesentlichen Auflagen und Hinweise sind nachfolgend aufgeführt. Ferner sind aufgeführt die Forderungen des Flächenbereitstellers bzw. -verwalters (Forst Lipa). Um letztere von den amtlichen Forderungen visuell zu unterscheiden, sind die Forst-Lipa-Wünsche <u>unterstrichen</u> dargestellt. Ergänzungen des landschaftspflegerischen Fachplaners sind fett hervorgehoben. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Birke, Begleiter Kiefer) entsprechen; die Erstaufforstungsgenehmigung benennt als Baumarten: heimische Eiche, Kiefer, Birke (mindestens 50%); Lärche maximal in Nordhälfte. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Eichen und Birken empfehlenswert. - Im Bestandsinnem Baumarten, am west-, nörd- und östlichen Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels, <u>dem östlichen Strauchmantel vorgelagert eine Obstbaumreihe; Obstbäume aus regionaltypischen Sorten.</u> - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG <u>sind einzuhalten.</u> Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlichen Zwecken einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und der Grundstücks- oder Flurstücksgrenze einzuhalten hat. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der tretergerassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Ausgehend von dieser gesetzlichen Regelung und den Wünschen des Flächenbereitstellers ergeben sich folgende Abstandmaße: <ul style="list-style-type: none"> West- und Nordrand: breiter Strauchrand im Abstand von 1 bis 11 m zur Grenze, ab 11 m Abstand zur Grenze Waldfläche, äußere Sträucher nicht größer als 2 m Wuchshöhe. Ostrand: Obstbäume im Abstand von 6 m zur Flurstücksgrenze, Strauchmantel zwischen 10 bis 15 m Abstand zur Grenze, ab 15 m Abstand zur Grenze Waldfläche. Abstand der Obstbäume untereinander in Reihe ca. 10 m. - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat (z.Z. liegen nach Auskunft Hr. Dr. Burkhart, Grundstücksverwalter bzw. -besitzer u.a. bei für Forst Lipa, vom 07.03.2016 keine Grunddienstbarkeiten vor!). - Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 9.500 m²		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 40 A <i>Maßnahme entfällt</i>	
Zielbiotop:	73192 ((Kiefern*)-Birken-Stieleichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefern- forste von alleine auf den Erstauf- forstungsflächen ein	Ausgangs- biotop:	81000 (Acker)
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird.			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch Umwidmung der Ackerfläche in Wald.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der Maßnahmen			
5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mausebekämpfung).			
Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.			
Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.			
Der Außenstreifen vor dem Obstbaumrand ist jährlich einmal zu mähen (ausschließlich in der Zeit vom 15. August bis 30. September).			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.			
Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über Feldweg entlang des südlich angrenzenden Waldrandes			

41 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 41 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Acker</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 16		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, südwestlich Ortsteil Morka</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen.</i> <i>Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B:</i> <i>Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i> Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 41 E	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme			
<ul style="list-style-type: none">- Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen.- Anlage der Waldfläche entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 26.08.2013 (AZ: 61.4-854.421:2013/09/Friedersdorf_F1, Bearbeiter: M. Steglich). Die darin enthaltenen wesentlichen Auflagen und Hinweise sind nachfolgend aufgeführt. Ferner sind aufgeführt die Forderungen des Flächenbereitstellers bzw. -verwalters (Forst Lipa). Um letztere von den amtlichen Forderungen visuell zu unterscheiden, sind die Forst-Lipa-Wünsche <u>unterstrichen</u> dargestellt. Ergänzungen des landschaftspflegerischen Fachplaners sind fett hervorgehoben. Hinweis: eine aktuellere Erstaufforstungsgenehmigung als die oben angegebene liegt nicht vor.- Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Birke, Begleiter Kiefer) entsprechen. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Eichen und Birken empfehlenswert.- Im Bestandsinnern Baumarten, am umlaufenden Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels, <u>dem süd- und östlichen Strauchmantel vorgelagert eine Obstbaumreihe; Obstbäume aus regionaltypischen Sorten.</u>- Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und der Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen.- Ausgehend von dieser gesetzlichen Regelung und den Wünschen des Flächenbereitstellers ergeben sich folgende Abstandmaße: West- und Nordrand: breiter Strauchrand im Abstand von 1 bis 11 m zur Grenze, ab 11 m Abstand zur Grenze Waldfläche, äußere Sträucher nicht größer als 2 m Wuchshöhe. <u>Süd- und Ostrand: Obstbäume im Abstand von 6 m zur Flurstücksgrenze, Strauchmantel zwischen 10 bis 15 m Abstand zur Grenze, ab 15 m Abstand zur Grenze Waldfläche. Abstand der Obstbäume untereinander in Reihe ca. 10 m.</u>- Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat (z.Z. liegen nach Auskunft Hr. Dr. Burkhardt, Grundstücksverwalter bzw. –besitzer u.a. bei/für Forst Lipa, vom 07.03.2016 keine Grunddienstbarkeiten vor!).- Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten.			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 28.820 m²			
Zielbiotop: 73192 ((Kiefern*)-Birken-Stieleichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefernforste von alleine auf den Erstaufforstungsflächen ein		Ausgangsbiotop: 81000 (Acker)	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 41 E
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung		
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
<i>Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird.</i>		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen		
<i>Flächensicherung durch Umwidmung der Ackerfläche in Wald.</i>		
<i>Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer</i>		
<i>Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer</i>		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen		
<i>5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).</i>		
<i>Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.</i>		
<i>Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.</i>		
<i>Der Außenstreifen vor dem Obstbaumrand ist jährlich einmal zu mähen (ausschließlich in der Zeit vom 15. August bis 30. September).</i>		
<i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre</i>		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen		
<i>Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.</i>		
<i>Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.</i>		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung		
<i>Zuwegung: über Feldweg von Morka Richtung Südwesten (Wartha)</i>		

42 A

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 42 A
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Acker</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 17		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, südlich Ortsteil Mortka</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <i>23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)</i> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 42 A
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen. - Anlage der Waldfläche entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 25.10.2013 (AZ: 61.4-854.421:2013/15/Mortka_F2, Bearbeiter: M. Steglich). Die darin enthaltenen wesentlichen Auflagen und Hinweise sind nachfolgend aufgeführt. Ferner sind aufgeführt die Forderungen des Flächenbereitstellers bzw. -verwalters (Forst Lipa). Um letztere von den amtlichen Forderungen visuell zu unterscheiden, sind die Forst-Lipa-Wünsche <u>unterstrichen</u> dargestellt. Ergänzungen des landschaftspflegerischen Fachplaners sind fett hervorgehoben. Hinweis: die Erstaufforstungsfläche ist bereits hergestellt. - Die hier in die Planung eingestellte Erstaufforstungsfläche von 5.390 m² ist kleiner als die in der Erstaufforstungsgenehmigung vom 25.10.2013 bewilligte Fläche von 6.839 m². D.h. ein Teil der Erstaufforstungsfläche ist bereits für ein anderes Bauvorhaben vergeben. Derzeit ist die zeitliche Umsetzung der Erstaufforstungen nicht bekannt. Unter Umständen ist die hier geplante Erstaufforstung an den anderen – dann ggfs. bereits umgesetzten – Teil sinnvoll entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung anzuschließen. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Birke, Begleiter Kiefer) entsprechen. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Eichen und Birken empfehlenswert. - Im Bestandsinnem Baumarten, am umlaufenden Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels, <u>dem auf der West-, Süd- und Ostseite je eine Obstbaumreihe vorgelagert sind. Obstbäume aus regionaltypischen Sorten.</u> - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und der Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Ausgehend von dieser gesetzlichen Regelung und den Wünschen des Flächenbereitstellers ergeben sich folgende Abstandsmaße: <u>West-, Süd- und Ostrand: Obstbäume im Abstand von 6 m zur Flurstücksgrenze, Strauchmantel zwischen 10 bis 15 m Abstand zur Grenze, ab 15 m Abstand zur Grenze Waldfläche. Abstand der Obstbäume untereinander in Reihe ca. 10 m.</u> Nordrand: breiter Strauchrand im Abstand von 1 bis 6 m zur Grenze, ab 6 m Abstand zur Grenze Waldfläche, äußere Sträucher nicht größer als 2 m Wuchshöhe. - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat (z.Z. liegen nach Auskunft Hr. Dr. Burkhart, Grundstücksverwalter bzw. -besitzer u.a. bei/für Forst Lipa, vom 07.03.2016 keine Grunddienstbarkeiten vor!). - Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 5.390 m²		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 42 A	
Zielbiotop: 73192 (Kiefern*-)Birken-Stieleichenwald * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefern- forste von alleine auf den Erstauf- forstungsflächen ein		Ausgangs- biotop: 81000 (Acker)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird. <i>Die Erstaufforstungsfläche ist bereits hergestellt.</i>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Flächensicherung durch Umwidmung der Ackerfläche in Wald. Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen 5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung). Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme. Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen. Der Außenstreifen vor dem Obstbaumrand ist jährlich einmal zu mähen (ausschließlich in der Zeit vom 15. August bis 30. September). Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten. Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Zuwegung: über Wirtschaftsweg von Morka Richtung Süden.			

43 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 43 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Acker</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 17		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, südlich Ortsteil Mortka</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 43 E
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen. - Anlage der Waldfläche entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 25.10.2013 (AZ: 61.4-854.421:2013/15/Mortka_F2, Bearbeiter: M. Steglich). Die darin enthaltenen wesentlichen Auflagen und Hinweise sind nachfolgend aufgeführt. Ferner sind aufgeführt die Forderungen des Flächenbereitstellers bzw. -verwalters (Forst Lipa). Um letztere von den amtlichen Forderungen visuell zu unterscheiden, sind die Forst-Lipa-Wünsche <u>unterstrichen</u> dargestellt. Ergänzungen des landschaftspflegerischen Fachplaners sind fett hervorgehoben. Hinweis: die Erstaufforstungsfläche ist bereits hergestellt. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Birke, Begleiter Kiefer) entsprechen. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Eichen und Birken empfehlenswert. - Im Bestandsinnem Baumarten, am umlaufenden Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels, <u>dem auf der West- und Ostseite je eine Obstbaumreihe vorgelagert sind.</u> <u>Obstbäume aus regionaltypischen Sorten.</u> - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und der Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Im vorliegenden Fall gilt ein Abstand von mindestens 5 m der äußeren Forstpflanzen zu den Bäumen auf der Nord- und Südseite der Fläche. - Ausgehend von dieser gesetzlichen Regelung und den Wünschen des Flächenbereitstellers ergeben sich folgende Abstandsmaße: <u>West- und Ostrand: Obstbäume im Abstand von 6 m zur Flurstücksgrenze, Strauchmantel zwischen 10 bis 20 m Abstand zur Grenze, ab 20 m Abstand zur Grenze Waldfläche. Abstand der Obstbäume untereinander in Reihe ca. 10 m.</u> Nord- und Südrand: breiter Strauchrand im Abstand von 1 bis 11 m zur Grenze, ab 11 m Abstand zur Grenze Waldfläche, äußere Sträucher nicht größer als 2 m Wuchshöhe. - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat (z.Z. liegen nach Auskunft Hr. Dr. Burkhardt, Grundstücksverwalter bzw. -besitzer u.a. bei/für Forst Lipa, vom 07.03.2016 keine Grunddienstbarkeiten vor!). - Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 9.990 m ²		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 43 E	
Zielbiotop: 73192 ((Kiefern*)-Birken-Stieleichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefern- forste von alleine auf den Erstauf- forstungsflächen ein		Ausgangs- biotop: 81000 (Acker)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird. <i>Die Erstaufforstungsfläche ist bereits hergestellt.</i>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch Umwidmung der Ackerfläche in Wald.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).			
Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.			
Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.			
Der Außenstreifen vor dem Obstbaumrand ist jährlich einmal zu mähen (ausschließlich in der Zeit vom 15. August bis 30. September).			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.			
Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: Zuwegung liegt in Eigenverantwortung des Flächenbereitstellers. Alternativ von Mortka aus über Wirtschaftsweg Richtung Süden und ab vorhandenem Waldrand über Waldweg 190 und von dort über Ackergrundstück 161 (beide Gemarkung Mortka Flur 2).			

44 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 44-E <i>Maßnahme entfällt</i>
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Acker</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 17		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, südlich Ortsteil Morka</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen.</i> <i>Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B:</i> <i>Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i> Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <i>23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)</i>		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 44-E Maßnahme entfällt
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen. - Anlage der Waldfläche entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 26.08.2013 (AZ: 61.4-854.421:2013/09/Friedersdorf_F1, Bearbeiter: M. Steglich). Die darin enthaltenen wesentlichen Auflagen und Hinweise sind nachfolgend aufgeführt. Ferner sind aufgeführt die Forderungen des Flächenbereitstellers bzw. -verwalters (Forst Lipa). Um letztere von den amtlichen Forderungen visuell zu unterscheiden, sind die Forst-Lipa-Wünsche <u>unterstrichen</u> dargestellt. Ergänzungen des landschaftspflegerischen Fachplaners sind fett hervorgehoben. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort westlich des Nord-Süd-verlaufenden Grabens einem Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Birke, Begleiter Kiefer) entsprechen sowie östlich des Grabens einem Typischen Kiefern-Eichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Kiefer). Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Eichen und Birken bzw. Eichen empfehlenswert. - Im Bestandsinnern Baumarten, am umlaufenden Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels, <u>dem west-, süd- und östlichen Strauchmantel vorgelagert eine Obstbaumreihe. Obstbäume aus regionaltypischen Sorten.</u> - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und den Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Ausgehend von dieser gesetzlichen Regelung und den Wünschen des Flächenbereitstellers ergeben sich folgende Abstandmaße: <p>Nordrand: breiter Strauchrand im Abstand von 1 bis 11 m zur Grenze, ab 11 m Abstand zur Grenze Waldfläche, äußere Sträucher nicht größer als 2 m Wuchshöhe.</p> <p><u>West-, Süd- und Ostrand: Obstbäume im Abstand von 6 m zur Flurstücksgrenze, Strauchmantel zwischen 10 bis 15 m Abstand zur Grenze, ab 15 m Abstand zur Grenze Waldfläche. Abstand der Obstbäume untereinander in Reihe ca. 10 m.</u></p> - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat (z.Z. liegen nach Auskunft Hr. Dr. Burkhardt, Grundstücksverwalter bzw. -besitzer u.a. bei/für Forst Lipa, vom 07.03.2016 keine Grunddienstbarkeiten vor!). - Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 19.675 m ²		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 44-E Maßnahme entfällt	
Zielbiotop:	73192 westl. des Grabens ((Kiefern*)-Birken-Stieleichenwald) bzw. 73128 östlich des Grabens (Typischer Kiefern*-Eichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefern- forste von alleine auf den Erstauf- forstungsflächen ein	Ausgangs- biotop:	81000 (Acker)
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird.			
Hinweise zur Verwaltung erworbener L...			
Flächensicherung durch Umwidmung der		landschaftspflegerische Maßnahmen	
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer		Maßnahme entfällt	
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).			
Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.			
Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.			
Der Außenstreifen vor dem Obstbaumrand ist jährlich einmal zu mähen (ausschließlich in der Zeit vom 15. August bis 30. September).			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.			
Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung:			
Grundstücksfläche westlich des Grabens: über Feldweg von Mortka Richtung Südosten (Steinitz)			
Grundstücksfläche östlich des Grabens: Zuwegung liegt in Eigenverantwortung des Flächenbereitstellers. Alternativ von Mortka aus über Wegflurstück 123, Gemarkung Mortka Flur 2 (aktuelle Nutzung: nicht Weg, sondern Wiese).			

45 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 45 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Grünland</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 17		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, südlich Ortsteil Morka</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <i>23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)</i>		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 45 E
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mahd des Grünlandes. - Anlage der Waldfläche entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 26.08.2013 (AZ: 61.4-854.421:2013/09/Friedersdorf_F1, Bearbeiter: M. Steglich). Die darin enthaltenen wesentlichen Auflagen und Hinweise sind nachfolgend aufgeführt. Ferner sind aufgeführt die Forderungen des Flächenbereitstellers bzw. -verwalters (Forst Lipa). Um letztere von den amtlichen Forderungen visuell zu unterscheiden, sind die Forst-Lipa-Wünsche <u>unterstrichen</u> dargestellt. Ergänzungen des landschaftspflegerischen Fachplaners sind fett hervorgehoben. Hinweis: eine aktuellere Erstaufforstungsgenehmigung als die oben angegebene liegt nicht vor. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Typischen Kiefern-Eichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Kiefer) entsprechen; die Erstaufforstungsgenehmigung benennt als Baumarten: Traubeneiche (mindestens 50 %) vor allem am Südrand, Rest standortheimisch, keine Lärche. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Stiel- und Traubeneichen empfehlenswert. - Im Bestandsinnem Baumarten, am süd- und östlichen Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels, <u>dem Obstbaumreihen vorgelagert sind</u>. Zum vorhandenen Waldrand im Norden hin ebenfalls breiter Strauchmantel. <u>Obstbäume aus regionaltypischen Sorten.</u> - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und den Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Ausgehend von dieser gesetzlichen Regelung und den Wünschen des Flächenbereitstellers ergeben sich folgende Abstandmaße: <u>Süd- und Ostrand: Obstbäume im Abstand von 6 m zur Flurstücksgrenze, Strauchmantel zwischen 10 bis 20 m Abstand zur Grenze, ab 20 m Abstand zur Grenze Waldfläche. Abstand der Obstbäume untereinander in Reihe ca. 10 m.</u> Nordrand (zum Wald hin): breiter Strauchrand im Abstand von 1 bis 11 m zur Grenze, ab 11 m Abstand zur Grenze Waldfläche, äußere Sträucher nicht größer als 2 m Wuchshöhe - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat (z.Z. liegen nach Auskunft Hr. Dr. Burkhart, Grundstücksverwalter bzw. -besitzer u.a. bei/für Forst Lipa, vom 07.03.2016 keine Grunddienstbarkeiten vor! Dennoch wurde die Zuwegung über das Grünland zum westlich angrenzenden Acker von der Erstaufforstung ausgenommen.). - Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 6.100 m ²		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>		Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	
		Maßnahmen-Nr. 45 E	
Zielbiotop: 73128 <i>(Typischer Kiefern*-Eichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefern- forste von alleine auf den Erstauf- forstungsflächen ein</i>		Ausgangs- biotop: 81000 <i>(Acker)</i>	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
<i>Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird.</i>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
<i>Flächensicherung durch Umwidmung der Ackerfläche in Wald.</i>			
<i>Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer</i>			
<i>Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer</i>			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
<i>5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).</i>			
<i>Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.</i>			
<i>Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.</i>			
<i>Der Außenstreifen vor dem Obstbaumrand ist jährlich einmal zu mähen (ausschließlich in der Zeit vom 15. August bis 30. September).</i>			
<i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre</i>			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
<i>Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.</i>			
<i>Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.</i>			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
<i>Zuwegung: von Südosten über Wirtschaftsweg entlang vorhandenem Waldrand</i>			

46 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 46 E <i>Maßnahme entfällt</i>
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Acker</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 18		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, nördlich Ortsteil Friedersdorf</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 46-E Maßnahme entfällt
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen. - Anlage der Waldfläche entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 25.10.2013 (AZ: 61.4-854.421:2013/15/Mortka_F2, Bearbeiter: M. Steglich). Die darin enthaltenen wesentlichen Auflagen und Hinweise sind nachfolgend aufgeführt. Ferner sind aufgeführt die Forderungen des Flächenbereitstellers bzw. -verwalters (Forst Lipa). Um letztere von den amtlichen Forderungen visuell zu unterscheiden, sind die Forst-Lipa-Wünsche <u>unterstrichen</u> dargestellt. Ergänzungen des landschaftspflegerischen Fachplaners sind fett hervorgehoben. - Die hier in die Planung eingestellte Erstaufforstungsfläche von 1.679 m² ist kleiner als die in der Erstaufforstungsgenehmigung vom 25.10.2013 bewilligte Fläche von 6.018 m². D.h. ein Teil der Erstaufforstungsfläche ist bereits für ein anderes Bauvorhaben vergeben. Derzeit ist die zeitliche Umsetzung der Erstaufforstungen nicht bekannt. Unter Umständen ist die hier geplante Erstaufforstung an den anderen – dann ggfs. bereits umgesetzten – Teil sinnvoll entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung anzuschließen. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Birke, Begleiter Kiefer) entsprechen. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Eichen und Birken empfehlenswert. - Im Bestandsinnem Baumarten, am umlaufenden Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels, <u>dem auf der West- und Südseite je eine Obstbaumreihe vorgelagert sind. Obstbäume aus regionaltypischen Sorten.</u> - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und der Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Ausgehend von dieser gesetzlichen Regelung und den Wünschen des Flächenbereitstellers ergeben sich folgende Abstandmaße: <u>West- und Südrand: Obstbäume im Abstand von 6 m zur Flurstücksgrenze, Strauchmantel zwischen 10 bis 15 m Abstand zur Grenze, ab 15 m Abstand zur Grenze Waldfläche. Abstand der Obstbäume untereinander in Reihe ca. 10 m.</u> Nord- und Ostrand: breiter Strauchrand im Abstand von 1 bis 6 m zur Grenze, ab 6 m Abstand zur Grenze Waldfläche, äußere Sträucher nicht größer als 2 m Wuchshöhe. - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabenträger eigenständig einzuholen hat (z.Z. liegen nach Auskunft Hr. Dr. Burkhart, Grundstücksverwalter bzw. -besitzer u.a. bei/ für Forst Lipa, vom 07.03.2016 keine Grunddienstbarkeiten vor!). - Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 1.679 m ²		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 46-E <i>Maßnahme entfällt</i>	
Zielbiotop:	73192 ((Kiefern*-)Birken-Stieleichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefern- forste von alleine auf den Erstauf- forstungsflächen ein	Ausgangs- biotop:	81000 (Acker)
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird.			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch Umwidmung der Ackerfläche in Wald.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).			
Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.			
Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.			
Der Außenstreifen vor dem Obstbaumrand ist jährlich einmal zu mähen (ausschließlich in der Zeit vom 15. August bis 30. September).			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.			
Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über K 9220 zwischen Womiatke und Friedersdorf			

47 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 47 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Acker</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 19		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, nordöstlich Ortsteil Friedersdorf</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: right; font-size: 1.2em;">47 E</div>	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen. - Anlage der Waldfläche entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 26.08.2013 (AZ: 61.4-854.421:2013/09/Friedersdorf_F1, Bearbeiter: M. Steglich). Die darin enthaltenen wesentlichen Auflagen und Hinweise sind nachfolgend aufgeführt. Ferner sind aufgeführt die Forderungen des Flächenbereitstellers bzw. -verwalters (Forst Lipa). Um letztere von den amtlichen Forderungen visuell zu unterscheiden, sind die Forst-Lipa-Wünsche <u>unterstrichen</u> dargestellt. Ergänzungen des landschaftspflegerischen Fachplaners sind fett hervorgehoben. <i>Hinweis: die Erstaufforstungsfläche ist bereits hergestellt.</i> - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald im Übergang zu Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Hainbuche, Begleiter Esche, Erle und Traubenkirsche) entsprechen. - Im Bestandsinnem Baumarten, umlaufend Aufbau eines breiten Strauchmantels, <u>dem am West- und Südrand Obstbaumreihen vorgelagert sind.</u> <u>Obstbäume aus regionaltypischen Sorten.</u> - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und den Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Ausgehend von dieser gesetzlichen Regelung und den Wünschen des Flächenbereitstellers ergeben sich folgende Abstandmaße: <u>West- und Südrand: Obstbäume im Abstand von 6 m zur Flurstücksgrenze, Strauchmantel zwischen 10 bis 12 m Abstand zur Grenze, ab 12 m Abstand zur Grenze Waldfläche. Abstand der Obstbäume untereinander in Reihe ca. 10 m.</u> Ost- und Nordrand: Strauchrand im Abstand von 1 bis 6 m zur Grenze, ab 6 m Abstand zur Grenze Waldfläche, äußere Sträucher nicht größer als 2 m Wuchshöhe - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat (z.Z. liegen nach Auskunft Hr. Dr. Burkhart, Grundstücksverwalter bzw. -besitzer u.a. bei/für Forst Lipa, vom 07.03.2016 keine Grunddienstbarkeiten vor!). - Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 4.500 m ²			
Zielbiotop: 71109 (Hainbuchen-Stieleichenwald)		Ausgangs- biotop: 81000 (Acker)	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 47 E
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten <i>Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird. Die Erstaufforstungsfläche ist bereits hergestellt.</i>		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Flächensicherung durch Umwidmung der Ackerfläche in Wald. Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer</i>		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung). Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme. Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen. Der Außenstreifen vor dem Obstbaumrand ist jährlich einmal zu mähen (ausschließlich in der Zeit vom 15. August bis 30. September). Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre</i>		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten. Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.</i>		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Zuwegung: über Ortsverbindungsstraße Womiatke - Friedersdorf</i>		

48 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 48 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Grünland bzw. Acker</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 20		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, südlich Ortsteil Friedersdorf</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41300 (Intensivgrünland, artenarm)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 48 E
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grünland mähen. Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen. - Anlage der Waldfläche entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 25.10.2013 (AZ: 61.4-854.421:2013/15/Mortka_F2, Bearbeiter: M. Steglich). Die darin enthaltenen wesentlichen Auflagen und Hinweise sind nachfolgend aufgeführt. Ferner sind aufgeführt die Forderungen des Flächenbereitstellers bzw. -verwalters (Forst Lipa). Um letztere von den amtlichen Forderungen visuell zu unterscheiden, sind die Forst-Lipa-Wünsche <u>unterstrichen</u> dargestellt. Ergänzungen des landschaftspflegerischen Fachplaners sind fett hervorgehoben. Hinweis: die Erstaufforstungsfläche ist bereits hergestellt. - Die hier in die Planung eingestellte Erstaufforstungsfläche von 3.750 m² ist kleiner als die in der Erstaufforstungsgenehmigung vom 25.10.2013 bewilligte Fläche von 15.136 m². D.h. ein Teil der Erstaufforstungsfläche ist bereits für ein anderes Bauvorhaben vergeben. Derzeit ist die zeitliche Umsetzung der Erstaufforstungen nicht bekannt. Unter Umständen ist die hier geplante Erstaufforstung an den anderen – dann ggfs. bereits umgesetzten – Teil sinnvoll entsprechend der Erstaufforstungsgenehmigung anzuschließen. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche und Birke, Begleiter Kiefer) entsprechen. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Eichen und Birken empfehlenswert. - Im Bestandsinnem Baumarten, am umlaufenden Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels, <u>dem auf der West- und Südseite je eine Obstbaumreihe vorgelagert sind.</u> <u>Obstbäume aus regionaltypischen Sorten.</u> - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und der Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Ausgehend von dieser gesetzlichen Regelung und den Wünschen des Flächenbereitstellers ergeben sich folgende Abstandmaße: <u>West- und Südrand: Obstbäume im Abstand von 6 m zur Flurstücksgrenze, Strauchmantel zwischen 10 bis 15 m Abstand zur Grenze, ab 15 m Abstand zur Grenze Waldfläche. Abstand der Obstbäume untereinander in Reihe ca. 10 m.</u> Nordostrand: breiter Strauchrand im Abstand von 1 bis 6 m zur Grenze, ab 6 m Abstand zur Grenze Waldfläche, äußere Sträucher nicht größer als 2 m Wuchshöhe. - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat (z.Z. liegen nach Auskunft Hr. Dr. Burkhart, Grundstücksverwalter bzw. -besitzer u.a. bei/für Forst Lipa, vom 07.03.2016 keine Grunddienstbarkeiten vor!). - Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 3.750 m ²		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 48 E	
Zielbiotop: 73192 ((Kiefern*)-Birken-Stieleichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefern- forste von alleine auf den Erstauf- forstungsflächen ein		Ausgangs- biotop: 41300 (Intensivgrünland, artenarm)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
<p>Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird. <i>Die Erstaufforstungsfläche ist bereits hergestellt.</i></p>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächensicherung durch Umwidmung der Grünlandfläche in Wald.			
Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer			
Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).			
Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.			
Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.			
Der Außenstreifen vor dem Obstbaumrand ist jährlich einmal zu mähen (ausschließlich in der Zeit vom 15. August bis 30. September).			
Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.			
Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			
Zuwegung: über Wirtschaftswegverbindung zwischen K 9220 und Ballackmühle			

49 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 49 E
Bezeichnung der Maßnahme Anlage einer Erstaufforstungsfläche auf Acker		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 21		
Lage der Maßnahme Gemeinde Schönteichen, nördlich Cunnersdorf Stadt Kamenz, Ortsteil Cunnersdorf		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Biotoptyp 81000 (Acker)		
Zielkonzeption der Maßnahme Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.		
Zielarten entfällt		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von Baumquartieren <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten entfällt		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 49 E	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Für die Maßnahme liegt noch keine Erstaufforstungsgenehmigung vor; diese soll im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens erwirkt werden. Die Maßnahme ist aber mit dem hauptsächlich betroffenen Flächenbesitzer und dem Forstbezirk Oberlausitz, Revierdienststelle Kamenz vorabgestimmt. - Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 Sächs-WaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald im Übergang zu Erlen-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche, Birke und Erle, Begleiter Kiefer) entsprechen. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Eichen, Birken und Erlen empfehlenswert. Am west-, süd- und südöstlichen Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels. - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und den Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Angelehnt an diese gesetzliche Regelung ergeben sich folgende Abstandmaße: Nord- und Nordostrand: „direkter“ Anschluss an die vorhandenen Waldflächen in einem Abstand von 2,0 m, kein Waldmantel. Süd- und Südoststrand: forstliche Randpflanzen in einem Abstand von 6,0 m (nicht 2,0 m) zum Wirtschaftsweg (WW), von 1,0 m bis 6,0 m Abstand zum WW Anlage eines Strauchmantels, wobei die äußere(n) Strauchreihe(n) nicht höher wie 2,0 m wachsen darf (dürfen). Westrand: wie Süd- und Südoststrand! - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat. - Die Einzäunung der Flächen wird aus Wildschutzgründen empfohlen (Länge: ca. 840 m). bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 26.075 m ²			
Zielbiotop: 73192 ((Kiefern*)-Birken-Stieleichenwald) im Übergang zum 71109 (Erlen-Stieleichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefernforste von alleine auf den Erstaufforstungsflächen ein		Ausgangsbiotop: 81000 (Acker)	

Maßnahmenblatt								
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 49 E						
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table> <i>Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird.</i>			<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten							
<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten							
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten							
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Flächensicherung durch Umwidmung der Ackerfläche in Wald.</i> <i>Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer</i> <i>Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer</i>								
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).</i> <i>Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.</i> <i>Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.</i> <i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre</i>								
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.</i> <i>Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.</i>								
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Zuwegung: über Wirtschaftsweg am Südrand der Erstaufforstungsfläche.</i>								

50 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 50 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage einer Erstaufforstungsfläche auf Grünland</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 21		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Schönteichen, nördlich Cunnersdorf Stadt Kamenz, Ortsteil Cunnersdorf</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neubaubauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41300 (Wirtschaftsgrünland, hier Intensivgrünland)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <i>23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)</i>		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 50 E	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Für die Maßnahme liegt noch keine Erstaufforstungsgenehmigung vor; diese soll im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens erwirkt werden. Die Maßnahme ist aber mit dem hauptsächlich betroffenen Flächenbesitzer und dem Forstbezirk Oberlausitz, Revierdienststelle Kamenz vorabgestimmt. - Wiese mähen. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 Sächs-WaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Pfeifengras-(Kiefer-)Birken-Stieleichenwald im Übergang zu Erlen-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Stieleiche, Birke und Erle, Begleiter Kiefer) entsprechen. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Eichen, Birken und Erlen empfehlenswert. Am west-, süd- und südöstlichen Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels. Am östlichen Bestandsrand Aufbau eines breiten Strauchmantels - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und den Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstücksbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Angelehnt an diese gesetzliche Regelung ergeben sich folgende Abstandmaße: Nord-, West- und Südrand: „direkter“ Anschluss an die vorhandenen Waldflächen in einem Abstand von 2,0 m, kein Waldmantel. Ostrand: forstliche Randpflanzen in einem Abstand von 6,0 m zum angrenzenden Grünland, von 1,0 m bis 6,0 m Abstand zum Grünland Anlage eines Strauchmantels, wobei die äußere(n) Strauchreihe(n) nicht höher wie 2,0 m wachsen darf (dürfen). - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat. - Die Einzäunung der Flächen wird aus Wildschutzgründen empfohlen (Länge ca. 500 m) bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 6.485 m²			
Zielbiotop: 73192 ((Kiefer*)-Birken-Stieleichenwald) im Übergang zum 71109 (Erlen-Stieleichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefernforste von alleine auf den Erstaufforstungsflächen ein		Ausgangsbiotop: 41300 (Wirtschaftsgrünland, hier Intensivgrünland)	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 50 E
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten <i>Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird.</i>		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Flächensicherung durch Umwidmung der Grünlandfläche in Wald.</i> <i>Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer</i> <i>Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer</i>		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).</i> <i>Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.</i> <i>Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.</i> <i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre</i>		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.</i> <i>Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.</i>		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Zuwegung: über Wirtschaftsweg am Südostrand der Erstaufforstungsfläche.</i>		

51 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 51 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage einer Erstaufforstungsfläche auf Grünland</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 21		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Schönteichen, nördlich Cunnersdorf Stadt Kamenz, Ortsteil Cunnersdorf</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 41200 (Wirtschaftsgrünland, hier Fettwiesen)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i>		
Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <i>23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)</i>		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 51 E	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Für die Maßnahme liegt noch keine Erstaufforstungsgenehmigung vor; diese soll im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens erwirkt werden. Die Maßnahme ist aber mit dem hauptsächlich betroffenen Flächenbesitzer und dem Forstbezirk Oberlausitz, Revierdienststelle Kamenz vorabgestimmt. - Wiese mähen. - Zur Aufforstung sind nur Pflanzen zu verwenden, die den Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoGV) entsprechen (Verwendung gebietsheimischer – autochthoner - Forstpflanzen). Waldbesitzer sind nach § 16 SächsWaldG u.a. zu einer pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Dazu gehört gemäß § 18 Absatz 1 Nr. 2 SächsWaldG naturnahe Wälder unter Verwendung eines hinreichenden Anteils standortheimischer Forstpflanzen zu erhalten und zu schaffen, weshalb im Vorfeld der Aufforstung eine Abstimmung mit der örtlichen Forstbehörde erfolgen sollte. Die potentielle natürliche Vegetation würde am Standort einem Großseggen-Erlen-Bruchwald im Übergang zum Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwald und Erlen-Stieleichenwald (Hauptbaumarten Erle, Stieleiche und Birke, Begleiter Kiefer) entsprechen. Da die Kiefer über die angrenzenden Kiefernforste auf die Erstaufforstungsflächen durch Wind- und/oder Tierausbreitung eingetragen wird, ist eine reine Erstaufforstung mit Erlen, Eichen und Birken empfehlenswert. Da die Erstaufforstungsfläche ringherum von Wald umgeben ist, erfolgt keine Anlage eines Waldmantels. - Die Maßgaben des § 25 Abs. 2 SächsWaldG sind einzuhalten. Dieser bestimmt, dass bei der Neubegründung eines Waldes der Waldbesitzer zu nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen einen Abstand von sechs Metern zwischen den äußeren Forstpflanzen und den Grundstücksgrenzen einhalten muss. Gegenüber Ödland, Wirtschaftswegen und Wald muss der Abstand mindestens zwei Meter betragen. Der freigelassene Streifen kann bis zu einem Meter Abstand zur Grenze mit Sträuchern, deren Höhe zwei Meter nicht überschreitet, bepflanzt werden. Diese Regelungen gelten, sofern mit dem jeweils benachbarten Grundstückbesitzer kein anderer Abstand vereinbart ist oder andere Rechtsvorschriften entgegenstehen. - Angelehnt an diese gesetzliche Regelung ergeben sich folgende Abstandsmasse: „direkter“ Anschluss an die vorhandenen Waldflächen in einem Abstand von 2,0 m, kein Waldmantel. - Eventuell bestehende Dienstbarkeiten (z.B. Wegerecht, Leitungsrecht) für andere Grundstückseigentümer dürfen durch die Aufforstung nicht beeinträchtigt werden. Eine Überpflanzung von stillgelegten Kanälen oder Leitungen ist nur mit Zustimmung des Leitungsrechtsinhabers zulässig, die der Vorhabensträger eigenständig einzuholen hat. - Die Einzäunung der Flächen wird aus Wildschutzgründen empfohlen (Länge ca. 350 m) bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 5.270 m ²			
Zielbiotop: 77110 (Erlen-Bruchwald) im Übergang zum 73192 ((Kiefern*)-Birken-Stieleichenwald) und 77109 (Erlen-Stieleichenwald) * die Kiefer stellt sich infolge Wind- und/oder Tierausbreitung über die angrenzenden monotonen Kiefernforste von alleine auf den Erstaufforstungsflächen ein		Ausgangsbiotop: 41200 (Wirtschaftsgrünland, hier Fettwiese)	

Maßnahmenblatt								
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 51 E						
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table> <i>Beginn der Erstaufforstungen so frühzeitig, dass der Förderzeitraum für das Gesamtvorhaben nicht überschritten wird.</i>			<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten							
<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten							
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten							
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>Flächensicherung durch Umwidmung der Grünlandfläche in Wald.</i> <i>Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer</i> <i>Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer</i>								
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).</i> <i>Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.</i> <i>Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.</i> <i>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre</i>								
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, auf hinreichenden Anteil standortheimischer Arten achten.</i> <i>Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.</i>								
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Zuwegung: über südöstlich angrenzende Erstaufforstungsfläche Maßn.-Nr. 50 E</i>								

52 A

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 52 A
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage eines Feldgehölzes auf Acker (ca. 0,75 km östlich Dreieibemsee)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 22		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, Gemarkung Lohsa, Flur 2, Flurstück 342 (ca. 0,75 km östlich Dreieibemsee)</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Im Zuge des geplanten Vorhabens im Bereich der Waldflächen. Konflikt-Nr. 23 B bedingt durch 1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B: Verlust von Waldflächen (23 B) durch Flächenversiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) bzw. Waldzerschneidung im Neu- bauabschnitt (22 B) und Trassenverbreiterung im Wald im Ausbauabschnitt (25 B)</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Anlage einer Waldfläche auf Acker als Ersatz für den Verlust von Waldflächen sowie zur Verbesserung der Leistungs- fähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächenabflusses, Erhöhung des Wasserrückhalte- vermögens in der freien Landschaft.</i> Zielarten <i>entfällt</i>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <i>23 B (1 Bo, 2 Bo sowie 22 B und 25 B)</i> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 52 A	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Flächenumbruch (pflügen) benötigter Ackerflächen, danach fräsen/abziehen. - Anlage einer Traubeneichenaufforstung entsprechend Erstaufforstungsgenehmigung des Landratsamtes Bautzen, untere Landwirtschaftsbehörde, vom 27.08.2019 (AZ: 61.1-854.421:2019/12/Lohsa_F2, Bearbeiter: J. Jahnke). - Die Einzäunung der Fläche wird aus Wildschutzgründen empfohlen bzw. der Wildschutz ist durch andere adäquate Vegetationsschutzmaßnahmen zu gewährleisten. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 30.250 m ²			
Zielbiotop: 71900 (Traubeneichenreinbestand)		Ausgangs- 81000 biotop: (Acker)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <p>Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>Die Erstaufforstung ist bereits erfolgt.</p>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <p>Flächensicherung durch Umwidmung der Ackerfläche in Wald. Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer</p>			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>5-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung).</p> <p>Gehölzflächen bedürfen nach der Entwicklungspflege im Allgemeinen keiner weiteren Pflegemaßnahme.</p> <p>Der Bestand ist einer weitgehend natürlichen Sukzession mit Erhalt und Entwicklung von Altholzstrukturen zu überlassen.</p> <p>Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: 15 Jahre</p>			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Nachkontrolle im Zuge der forstlichen Bewirtschaftung, der Anteil der Kiefer darf nicht mehr als 1/10 der Gesamfläche einnehmen.</p> <p>Vegetationsschutz 8 bis 10 Jahre unterhalten, danach abräumen.</p>			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <p>Zuwegung: über Feldweg westlich angrenzend an die Maßnahmenfläche</p>			

53 E

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 53 E
Bezeichnung der Maßnahme <i>Anlage einer Streuobstwiese auf Acker (ca. 1,7 km östlich Dreieibemsee)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 23		
Lage der Maßnahme <i>Gemeinde Lohsa, Gemarkung Litten, Flur 1, Flurstück 60/6 (Ackerteilfläche des Flurstücks nordwestlich vom Garten- teich, nach Süden wird die Maßnahmefläche durch einen Wirtschaftsweg begrenzt, ca. 1,7 km östlich Dreieibemsee)</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 18 L bedingt durch 1 Bo, 2 Bo: Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes und Beeinträchtigung seiner Erholungsfunktion (18 L) durch Flächen- versiegelung/-verbrauch (1 bzw. 2 Bo) sowie den Betrieb der Straße.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>Biotoptyp 81000 (Acker)</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Maßnahme zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Boden-Wasser-Haushaltes, Verminderung des Oberflächen- abflusses, Erhöhung des Wasserrückhaltevermögens in der freien Landschaft. Die Maßnahme führt insgesamt zur Aufwertung /Stärkung des Landschaftsbildes in seiner Eigenart, Schönheit und Vielfalt.</i>		
Zielarten entfällt		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt 18 L (1 Bo, 2 Bo)		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
Zielarten entfällt		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222		Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	
		Maßnahmen-Nr. 53 E	
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - Wiese mähen. Der vorhandene Gehölzbestand auf der Fläche (ca. 400 m²) wird gefällt u. die Stubben gerodet (vermutlich: Weide). - Anlage einer Streuobstwiese mit regionaltypischen Obstbaumsorten. Pflanzabstand ca. 10 x 10 m. - Die Maßnahmefläche sollte mit einem Vegetationsschutzzaun oder anderweitig vor Wildverbiß gesichert werden. 			
Gesamtumfang der Maßnahme: 50 Obstbäume (das entspricht bei einem Pflanzabstand von ca. 10 x 10 m einer Fläche von 50 x 100 m ² = ca. 5.000 m ²)			
Zielbiotop: 67000 (Streuobstwiese)		Ausgangs- biotop: 81000 (Acker)	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <p>Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>Die Maßnahme ist bereits realisiert.</p>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <p>Flächensicherung durch dauerhafte Nutzungsbeschränkung. Zukünftiger Besitzer: bisheriger Besitzer Zukünftiger Unterhalter: bisheriger Besitzer</p>			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Kontrolle auf Schädlingsbefall und ggf. erforderliche Pflegemaßnahmen (ggfs. Wässern, Ausmähen, Nachpflanzen, Mäusebekämpfung). Danach Erziehungsschnitte im Abstand von 3 bis 4 Jahren bis zur sortentypischen Ausbildung der Baumkrone. Im Falle von Schädlingsbefall sind bei Bedarf Methoden des biologischen oder technischen Pflanzenschutzes anzuwenden. Für das Schnittgut ist i.d.R. eine Weiterverwertung anzustreben. Das Schnittgut ist abzutransportieren. Die Wiese ist 1- bis 2-mal jährlich zu mähen. Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt</p>			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Absterbende Obstbäume sollen nach Möglichkeit als spezielle Lebensstätten für Pilze, Insekten und Höhlenbrüter am Standort belassen werden. Abgegangene Bäume sind zu ersetzen. Vegetationsschutzeinrichtungen 3 bis 5 Jahre unterhalten, danach abräumen.</p>			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <p>Zuwegung: über en südlich an die Maßnahmefläche angrenzenden Wirtschaftsweg</p>			

54 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 54 V
Bezeichnung der Maßnahme <i>Schutz ausgesuchter vorwiegend krautiger Pflanzen im Baubereich</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 1, 2, 3 und 5		
Lage der Maßnahme <i>Baufeld entlang der Neu- bzw. Ausbaustrecke</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 30 B: Verlust seltener, gefährdeter, vorwiegend krautiger Pflanzen im Baubereich. Konflikt im Ergebnis der Selektiven Pflanzenkartierung (Grünplan Hoffmann, 08.09.2019), die im Sommer 2019 nach Forderung diverser Umweltverbände durchgeführt wurde. Anlass der Untersuchung war der Hinweis auf Vorkommen des Feld-Steinquendel (Acinos arvensis), Rote Liste Sachsen 2, an einem Waldweg nordöstlich der Rinderstallanlage in Spreewitz.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz und Sicherung gefährdeter, ausgesuchter Arten.</i>		
Zielarten (mit Angabe Rote-Liste-Status Sachsen) <ul style="list-style-type: none"> - Feldsteinquendel (<i>Acinos arvensis</i>), RL 2 - Schwarz-Pappel (<i>Populus nigra</i>), RL 1 - Grünliches Wintergrün (<i>Pyrola chlorantha</i>), RL 1 - Dolden-Winterlieb (<i>Chimaphila umbellata</i>), RL 2 - Gewöhnlicher Wacholder (<i>Juniperus communis</i>), RL 2 - Zypressen-Flachbärlapp (<i>Diphasiastrum tristachium</i>), RL 1 		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vermeidung für Konflikt	30 B
<input type="checkbox"/>	Ausgleich für Konflikt	
<input type="checkbox"/>	Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/>	Maßnahme zur Schadensbegrenzung für	
<input type="checkbox"/>	Maßnahme zur Kohärenzsicherung für	
<input type="checkbox"/>	CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i>	
<input type="checkbox"/>	FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
Zielarten <i>entfällt</i>		

Maßnahmenblatt											
Projektbezeichnung K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222	Vorhabenträger Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt	Maßnahmen-Nr. 54 V									
Ausführung der Maßnahme											
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - a) genaue Einmessung der oben unter den Zielarten aufgeführten Pflanzenbestände (Pflanzen mit Rote-Liste-Status Sachsen 1 bzw. 2) im Jahr vor der Baufeldfreimachung, um zu klären, ob und wo die Pflanzen im technologischen Streifen exakt liegen; diese Notwendigkeit ist gegeben, da die Genauigkeit der Kartierung im Rahmen der Selektiven Biotopkartierung mit Garmin-GPS-Geräten 3 bis 5 m betrug, u.U. liegen die relevanten Pflanzen (oder Teile von ihnen) außerhalb des techn. Streifen und sind damit bereits geschützt. Der techn. Streifen beträgt aktuell je 5 m beidseitig der Trasse. Die festgestellten Standorte der Pflanzen/-bestände sind der Anlage zu diesem Maßnahmenblatt zu entnehmen bzw. dargestellt in der Selektiven Pflanzenkartierung (U. 19.4.6). - b) bei Lage innerhalb des technologischen Streifens am Baufeldrand ausgrenzen der Pflanzbestände aus dem Bau- raum, sofern technologisch eine Einengung möglich ist (Prüfung durch techn. Planung nach exakter Lokalisierung der Bestände); Sicherung der ausgegrenzten Pflanzenbestände durch Bauzäune in Verbindung mit Maßnahme 55 V. - c) bei Lage innerhalb des Baufeldes kommen gemäß Selektiver Pflanzenkartierung 3 Maßnahmetypen zum Einsatz: Umsiedlung, Bautabuzone bei Fundorten im techn. Streifen am Baufeldrand sowie Böschungsbesiedlung durch Ver- zicht auf Einbau nährstoffreicher Substrate (humoser Boden, Kultursubstrate [Ausnahme: der Einbau von Baustoffre- cycling-Schotter ist hingegen möglich]) mit Vermeidung von Einsaaten; die für die ausgesuchten Pflanzenbestände vorgesehenen Maßnahmen sind ggfs. eine Kombination der soeben genannten 3 Maßnahmetypen; diese sind für jede Pflanze/jeden Pflanzenbestand in der Anlage zu diesem Maßnahmenblatt dargestellt. Auch die Umsiedlungs- standorte bzw. der Zwischeneinschlagplatz bei Pflanzen/-beständen, die auf den Straßennebenflächen wieder aus- gebracht werden, sind dort benannt. - d) für die Teilmaßnahme „Böschungsbesiedlung durch Verzicht auf Einbau nährstoffreicher Substrate“ stehen die Flächen außerhalb der Straßenböschungen und Mulden zur Verfügung, d.h. die technologischen Streifen, die nach Bauende wiederhergestellt werden und ohnehin über sandige Standortverhältnisse verfügen; ggfs. ist dort ab- schnittsweise (ca. 10m-Abschnitte) auf eine Einsaat zu verzichten, damit sich dort im Zuge der natürlichen Sukzessi- on standorttypische Pflanzen einstellen können bzw. dort die Böschungsansiedlung vorgenommen werden kann - e) entsprechend des Verhältnismäßigkeitsgebots (Aufwand und Nutzen müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen) werden die Maßnahmen auf die Arten mit Rote-Liste-Status 1 (vom Aussterben bedroht) bzw. 2 (stark gefährdet) beschränkt, da bei den übrigen Arten davon auszugehen ist, dass weitere Bestände in den angren- zenden Waldflächen vorhanden sind. 											
Gesamtumfang der Maßnahme: siehe Anlage zu diesem Maßnahmenblatt											
Zielbiotop: entfällt	Ausgangs- biotop: entfällt										
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <table border="0"> <tr> <td>Zeitliche Zuordnung</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table>			Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten		<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten		<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten									
	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten									
	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten									
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Siehe Anlage zum Maßnahmenblatt											
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Siehe Anlage zum Maßnahmenblatt Theoretische Nutzungsdauer (Lebensdauer): unbegrenzt, Unterhaltungszeitraum: unbegrenzt											
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Siehe Anlage zum Maßnahmenblatt											

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 54 V
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Die Leistungen sind in der techn. Ausführungsplanung (z.B. Los Baufeldfreimachung) auszuweisen. Zuwegung: Zuwegungen sind über das öffentliche Wegenetz vorhanden (während der Bauzeit ggfs. unter Nutzung der technologischen Streifen)</i>		

Anlage zur Maßnahme 54 V (Schutz ausgesuchter vorwiegend krautiger Pflanzen im Baubereich)

Von den im Ergebnis der 2019 durchgeführten Selektiven Pflanzenkartierung festgestellten Pflanzenarten sind die mit Rote-Liste-Status 1 (vom Aussterben bedroht) bzw. 2 (stark gefährdet) Gegenstand der Maßnahme 54 V. Das sind die in der nachfolgenden Tabelle (entnommen der Selektiven Pflanzenkartierung, vgl. U. 19.4.6) grün hinterlegten Pflanzenarten. Die vorgesehenen Maßnahmen sind eine Kombination der folgenden 3 Maßnahmetypen: Umsiedlung, Bautabuzone bei Fundorten im techn. Streifen am Baufeldrand sowie Böschungsbesiedlung durch Verzicht auf Einbau nährstoffreicher Substrate (humoser Boden, Kultursubstrate [Ausnahme: der Einbau von Baustoffrecycling-Schotter ist hingegen möglich]) mit Vermeidung von Einsaaten.

Tab. 4: Festgestellte Pflanzenarten im Rahmen der Selektiven Pflanzenkartierung

Maßnahme/Maßnahmekombination	Art	Rote-Liste Sachsen	Anzahl	Bau-km/Lagebeschreibung	Anmerkung	Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften	Hinweise zur Pflege und Unterhaltung	Hinweise zur Kontrolle	Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung
Umsiedlung u. anschließende Böschungsansiedlung	Feld-Steinquendel	2	mehrere 100 bis 1000	1+170 bis 1+350 / Waldweg nordöstl. Rinderstallanlage	an ausgesuchten Stellen mehrere Radladerschaukeln sichern, zwischenlagern und auf neuen Böschungen ausbringen; Zwischenlagerung auf Flurstück 85 Gemarkung Spreewitz Flur 1 (Bau-km 1+570 bis 1+600 rechts); zum Zweck der Zwischenlagerung sind auf der Maßnahmefläche die zwischenzeitlich u.U. angepflanzten Forstjungpflanzen im erforderlichen Umfang umzupflanzen, z.B. durch Verringerung des Reihenabstands; nach Entfernung der Feld-Steinquendel-Bestände sind die Forstjungpflanzen wieder an ihren alten Standort zurück zu verpflanzen.	Die Ausbringungsflächen sind die Straßennebenflächen, die dauerhaft erworben werden. Zukünftiger Besitzer: Landkreis Bautzen Zukünftiger Unterhalter: Landkreis Bautzen	3-jährige Herstellungs- und Entwicklungspflege. Während dieser Zeit sind die notwendigen Maßnahmen zum Erhalt der Bestände bzw. zur erfolgreichen Wiederansiedlung durchzuführen.	Falls die Um- und Wiederansiedlung nicht funktioniert, da die Pflanzen am Einschlagort nicht überdauert haben, sind reife Samen von den unversehrt gebliebenen Standorten zu gewinnen und punktuell auf den Straßennebenflächen (inkl. ehemalige technologische Streifen) auszubringen.	Bei der Umsetzung der Maßnahme ist immer die Verhältnismäßigkeit (Aufwand/Nutzen) zu beachten. Angrenzend an den jetzigen Standort findet sich eine Kahl-schlagsflur (Bau-km 1+400 bis 1+600 links). Sollte sich hier zum Zeitpunkt des Baus der Strecke der Feld-Steinquendel flächig ausgebreitet haben, ist eine Umsiedlungsmaßnahme hinfällig, weil von hier aus die zukünftigen Straßennebenflächen besiedelt werden können.
	Hunds-Veilchen	Vorwarnliste	1 Standort mit mehreren Exemplaren	1+800 re. / im Wald südöstl. Rinderstall					
Umsiedlung	Schwarz-Pappel	1	2 Neupflanzungen zusammen mit anderen Baumarten (2018)	im geplanten Spreebrückenbereich	Umsiedlung innerhalb des Flurstückes, auf dem die Bäume derzeit stehen (Flurstück 85/2, Spreewitz Flur 2, Bau-km 0+700 rechts)	Die Umsiedlungsfläche ist im Besitz der Landestalsperrenverwaltung. Zukünftiger Besitzer: Landestalsperrenverwaltung (LTV) Zukünftiger Unterhalter: Landestalsperrenverwaltung (LTV)	siehe Angaben zum Feld-Steinquendel	Wachsen die Bäume am neuen Standort nicht an, sind sie durch Neupflanzungen zu ersetzen.	Der neue Standort der Schwarz-Pappeln muß mindestens 100 m von der Trasse entfernt liegen (vgl. Maßn. 11 V).
	Grünliches Wintergrün	1	2 Standorte mit mehreren Exemplaren innerhalb Baufeld, 2 außerhalb	innerhalb: 1+950 u. 2+000 / im Wald südöstl. Rinderstall außerhalb: 2+150 li./ im Wald südöstl. Rinderstall	Im Falle einer Umsiedlung – sofern ausgrenzen aus Baufeld nicht möglich ist – umsiedeln auf Restfläche der Flurstückes 102/3, Gemarkung Spreewitz Flur 1, zwischen Bau-km 2+425 bis 2+500 rechts außerhalb des Bauraumes unterhalb (südlich) der neuen Wirtschaftswegbindung	Die Umsiedlungsfläche wird dauerhaft erworben. Zukünftiger Besitzer: Landkreis Bautzen Zukünftiger Unterhalter: Landkreis Bautzen	siehe die Angaben zum Feld-Steinquendel	entfällt	Bei der Umsiedlungsfläche handelt es sich um Wald. Dort kommt die Art natürlicherweise vor. An geeigneter Stelle ist die Waldbodenvegetation zu entfernen und die umzusiedelnden Pflanzenbestände dort anzusiedeln.
Umsiedlung/Bautabuzone	Dolden-Winterlieb	2	2 Nachweise inner- und 4 außerhalb Baufeld; Pults von $\geq 10 \text{ m}^2$	innerhalb: 2+170 bis 2+350 / im Wald südöstl. Rinderstall außerhalb: 2+300 bis 350 / im Wald südöstl. Rinderstall				entfällt	
	Gewöhl. Wacholder	2	4 Exemplare, 1 davon außerhalb Baufeld	innerhalb: 1+050 mittig, 1+400 re., 4+250 re. / Forsten nördlich Spreetal und Strugatal außerhalb: 4+265 re. / westl. Anlandebecke Nochten				entfällt	
Bautabuzone	Zypressen-Flachbärlapp	1	1 Standort von $> 10 \text{ m}^2$	3+850 li. / östl. Anlandebecke Neustadt	Aufgrund der komplexen Ökologie der Art ist eine Umsiedlung unmöglich; es sollte nach Möglichkeit eine Ausgrenzung aus dem Baufeld erfolgen (Auskunft der Walter-Meusel-Stiftung in Chemnitz, siehe auch Spalte „Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung“)	entfällt	Auf die Einhaltung der Bautabuzone, sofern technologisch umsetzbar, ist zu achten.	Die Art verträgt das Freistellen von Bäumen, natürliche Bestände werden auf diese Weise geschützt. Baumfällungen könnten demnach vorgenommen werden, aber unter Schutz der Bodenvegetation!	Eine Einrichtung, die sich um den Erhalt der Art im Freistaat Sachsen bemüht, ist die Walter-Meusel-Stiftung in Chemnitz (www.baerlappe.de), die im Auftrag des Freistaates auch Vorkommen der Art in der näheren Umgebung betreut und

Maßnahme/Maßnahmekombination	Art	Rote-Liste Sachsen	Anzahl	Bau- km/Lagebeschreibung	Anmerkung	Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften	Hinweise zur Pflege und Unterhaltung	Hinweise zur Kontrol- le	Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung als Berater herangezo- gen werden könnte.
	Gewöhl. Golddistel	3	1 Standort	3+230 li. / an Bahnlinie (östl. Bö.) Höhe Anlande- becken Nochten					
	Fichtenspargel	3	1 Nachweis	2+750 li. / westl. Anlan- debecken Nochten					
	Breitblättriger Sitter	Vorwarnliste	1 Nachweis	1+170 li. / Waldweg östl. Rinderstall					
Bautabuzone/Böschungsansiedlung ⁴	Sand-Thymian	3	27 Nachweise als Bsp.	- / entlang gesamter Trasse					
Böschungsansiedlung	Haar-Ginster	3	häufig	- / entlang gesamter Trasse					

 Pflanzenart, die Gegenstand der Maßn. 54 V ist

⁴ Böschungsansiedlung durch Selbstausbreitung (Samenflug)

55 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 55 V
Bezeichnung der Maßnahme <i>Ausweisung von Bautabuzonen (ausgesuchter Pflanzen im Baubereich) (Maßnahme in Verbindung mit Maßnahme 54 V)</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 2, 3 und 5		
Lage der Maßnahme <i>Baufeld entlang der Neu- bzw. Ausbaustrecke</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 30 B:</i> <i>Verlust seltener, gefährdeter, vorwiegend krautiger Pflanzen im Baubereich. Konflikt im Ergebnis der Selektiven Pflanzenkartierung (Grünplan Hoffmann, 08.09.2019), die im Sommer 2019 nach Forderung diverser Umweltverbände durchgeführt wurde. Anlass der Untersuchung war der Hinweis auf Vorkommen des Feld-Steinquendel (Acinos arvensis), Rote Liste Sachsen 2, an einem Waldweg nordöstlich der Rinderstallanlage in Spreewitz.</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz und Sicherung gefährdeter, ausgesuchter Arten.</i>		
Zielarten (mit Angabe Rote-Liste-Status Sachsen) <ul style="list-style-type: none"> - <i>Grünliches Wintergrün (Pyrola chlorantha), RL 1</i> - <i>Dolden-Winterlieb (Chimaphila umbellata), RL 2</i> - <i>Gewöhnlicher Wacholder (Juniperus communis), RL 2</i> - <i>Zypressen-Flachbärlapp (Diphysastrum tristachium), RL 1</i> 		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vermeidung für Konflikt	30 B
<input type="checkbox"/>	Ausgleich für Konflikt	
<input type="checkbox"/>	Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/>	Maßnahme zur Schadensbegrenzung für	
<input type="checkbox"/>	Maßnahme zur Kohärenzsicherung für	
<input type="checkbox"/>	CEF-Maßnahme für Verluste von Baumquartieren	
<input type="checkbox"/>	FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: right; font-size: 1.2em;">55 V</div>	
Beschreibung der Maßnahme - Maßnahme in Verbindung mit Maßnahme 54 V. - Schutz der Pflanzen/-bestände, die durch Ausgrenzung aus dem Baufeld schützbar sind, durch stabile Schutzzäune.	
Gesamtumfang der Maßnahme: siehe Anlage zu diesem Maßnahmenblatt	
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangs- biotop: <i>entfällt</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; align-items: flex-start; margin-left: 20px;"> <div style="margin-right: 10px;"> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> <div> Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> </div>	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>während der Bauzeit ist die Beachtung der Bautabuzone zu kontrollieren und durchzusetzen</i>	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Die Bautabuzonen sind in der techn. Ausführungsplanung auszuweisen.</i>	

56 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 56 V
Bezeichnung der Maßnahme <i>Schutz von Ameisenhöhlen</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 5 und 6		
Lage der Maßnahme <i>Bau-km 3+560 links sowie Bau-km 4+400 rechts.</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 31 B: Verlust von Ameisenhöhlen</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz und Sicherung gefährdeter, ausgesuchter Arten.</i> Zielarten: - Waldameise		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 31 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i>		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt	
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>
Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center;">56 V</div>	
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - a) <i>genaue Einmessung der Ameisenhügel im Jahr vor der Baufeldfreimachung, um zu klären, ob und wo die Hügel im technologischen Streifen exakt liegen; diese Notwendigkeit ist gegeben, da die Genauigkeit der Kartierung im Rahmen der Selektiven Biotopkartierung (das Gutachten gab Hinweise auf die Ameisenhügel) mit Garmin-GPS-Geräten 3 bis 5 m betrug (Grünplan Hoffmann, 08.09.2019), u.U. liegen die relevanten Hügel außerhalb des techn. Streifen und sind damit bereits geschützt. Der techn. Streifen beträgt aktuell je 5 m beidseitig der Trasse. Die festgestellten Standorte liegen bei Bau-km 3+560 links sowie Bau-km 4+400 rechts.</i> - b) <i>bei Lage innerhalb des Baufeldes werden die Ameisen durch einen Artspezialisten auf Höhe der genannten Bau-km hinter die Baufeldgrenze umgesiedelt</i> 	
Gesamtumfang der Maßnahme: <i>2 Ameisenhügel (ggfs. weitere während der Baufeldfreimachung festgestellte Ameisenhügel)</i>	
Zielbiotop: <i>entfällt</i>	Ausgangsbiotop: <i>entfällt</i>
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <p>Zeitliche Zuordnung</p> <div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="margin-right: 20px;"> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> <div> <i>Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</i> </div> </div>	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>3-jährige Herstellung und Entwicklungspflege der umgesetzten Ameisenhügel</i>	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <i>entfällt</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <i>Die Umsiedlung hat durch einen Artspezialisten zu erfolgen. Die Leistungen sind in der techn. Ausführungsplanung (z.B. Los Baufeldfreimachung) auszuweisen.</i>	

57 V

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>	Maßnahmen-Nr. 57 V
Bezeichnung der Maßnahme <i>Schutz von Zauneidechsen</i>		Maßnahmentyp V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günsti- gen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlage U. 9.2 Blatt-Nr. 4 und 6		
Lage der Maßnahme <i>Bau-km 0+910 rechts und links, Bau-km 3+250 rechts und links, Bau-km 4+730 rechts.</i>		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort <i>Konflikt-Nr. 32 B: Gefährdung von Zauneidechsen</i>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <i>entfällt</i>		
Zielkonzeption der Maßnahme <i>Schutz und Sicherung gefährdeter, ausgesuchter Arten.</i> Zielarten: - Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt 32 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für Verluste von <i>Baumquartieren</i> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Zielarten <i>entfällt</i> <i>Die Art ist eine FFH-Anhang-IV-Art. Im Artenschutzbeitrag wurde die Art eingehend untersucht. Eine Beeinträchtigung wurde ausgeschlossen. Die vorliegende Maßnahme ist eine Zusage des Vorhabenträgers im Rahmen der Anhörung gegenüber den Umweltverbänden. Sie schließt die bisher bekannten Fundorte der Zauneidechse im Trassenrandbereich ein.</i>		
Ausführung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt										
Projektbezeichnung <i>K 9281 Spreestraße, 2. BA 0+000 bis 5+222</i>	Vorhabenträger <i>Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt</i>									
Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center; font-size: 1.2em;">57 V</div>										
Beschreibung der Maßnahme <ul style="list-style-type: none"> - a) technologischen Streifen auf Höhe der Fundorte (je 50 m vor und nach dem Fundort) von allen Vegetationsbeständen räumen (Devastierung möglicher Habitatskomponenten der Art) - b) nach Devastierung der Flächen Aufstellen einer Wanderbarriere (mobiler Amphibienschutzzaun mit festem Bodenschluß) je 50 m vor bzw. hinter dem Fundort (beim Standort 3+250: zw. Bau-km 3+220 und 3+000 beidseitig des Baufeldes) 										
Gesamtumfang der Maßnahme: 360 m mobiler Amphibienschutzzaun (ggfs. weitere während der Baufeldfreimachung oder Bauphase festgestellte Stellen mit Vorkommen der Art)										
Zielbiotop: entfällt	Ausgangsbiotop: entfällt									
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">Zeitliche Zuordnung</td> <td style="width: 10%; text-align: center;"> <input checked="" type="checkbox"/> </td> <td style="width: 60%;">Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"> <input checked="" type="checkbox"/> </td> <td>Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> </td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</td> </tr> </table>		Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten		<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten		<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten
Zeitliche Zuordnung	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Straßenbauarbeiten								
	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Straßenbauarbeiten								
	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Straßenbauarbeiten								
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen entfällt										
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Während der gesamten Bauzeit ist die Funktionsfähigkeit der Wanderbarriere zu gewährleisten.										
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Es ist auf Bodenschluß der Wanderbarriere zu achten.										
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Die Leistungen sind in der techn. Ausführungsplanung (z.B. Los Baufeldfreimachung) auszuweisen.										

Literaturverzeichnis

Gesetze, Richtlinien, Erlasse

Gutachten und Planungen

GRÜNPLAN HOFFMANN (08.09.2019): Endbericht zur Selektiven Pflanzenkartierung der K 9281 Spreestraße. Christian Hoffmann, Weißwasser, im Auftrag VIC Landschafts- und Umweltplanung GmbH.

Literatur

BMVBW (2000): Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen (MAmS). Hrsg. Bundesministerium für Verkehr Bau- und Wohnungswesen (BMVBW). Bonn: FGSV Verlag GmbH.

FGSV (2013): Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau (ELA). Hrsg. Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV). Köln.

FGSV (2003): Hinweise zur Umsetzung landschaftspflegerischer Kompensationsmaßnahmen beim Bundesfernstraßenbau. Hrsg. Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV). Köln.

LANGE GBR (2010): Managementplan für das SCI 099 Spreetal und Heiden zwischen Uhyst und Spremberg (DE 4452-301), Stand 18.11.2010. Hrsg. Sächs. Landesamt für Umwelt Landwirtschaft u. Geologie. Oschatz: Ing. und Planungsbüro Lange GbR.

LFUG (1999): Fledermäuse in Sachsen. Materialien zu Naturschutz u. Landschaftspflege. Hrsg. Sächs. Landesamt für Umwelt u. Geologie (LfUG)..

Mündliche und schriftliche Auskünfte

Internetquellen